

Mut Leistungsfähigkeit
Partnerschaftlichkeit
Sicherheit **Erfolg**
Weltoffenheit
Innovation
Nachhaltigkeit
Konsequenz

Banksteuerung im Dialog 2026

Herbst 2026

Gemeinsam die Banksteuerung fokussieren

Im Dialog 2026



Unsere Route für den heutigen Austausch

1. Marktüberblick und Aktuelles aus Banksteuerung & Genossenschaftlicher FinanzGruppe
2. Depot A – Wie hoch ist die kritische Untergrenze?
3. Weiterentwicklung der Strategischen Vermögensallokation
4. Nachhaltigkeit in der Gesamtbanksteuerung



Wichtige Meilensteine unserer Tour



10:00
Uhr



12:30
Uhr



14:30
Uhr



16:00
Uhr

1. Route planen – wo starten wir?

Marktüberblick



Rückblick BiD 2026

Steuerungsimpulse der Zinsschwankungen aus heutiger Sicht

- Wie hat sich Ihre Zinspositionierung gegenüber dem Vorjahr verändert?
- Gab es bei Ihnen bewusste Anpassungen hinsichtlich Ihres SREP-/ SOT EVE-Wertes?
- Verwenden Sie die „Regelbasierte Zinsbuchsteuerung“?

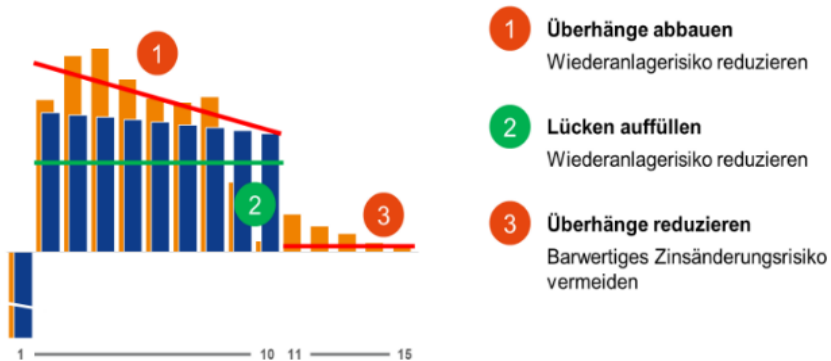


Consulting Flash

Eine Eigengeschäftspublikation der DZ BANK AG
Ausgabe 110 / März 2025

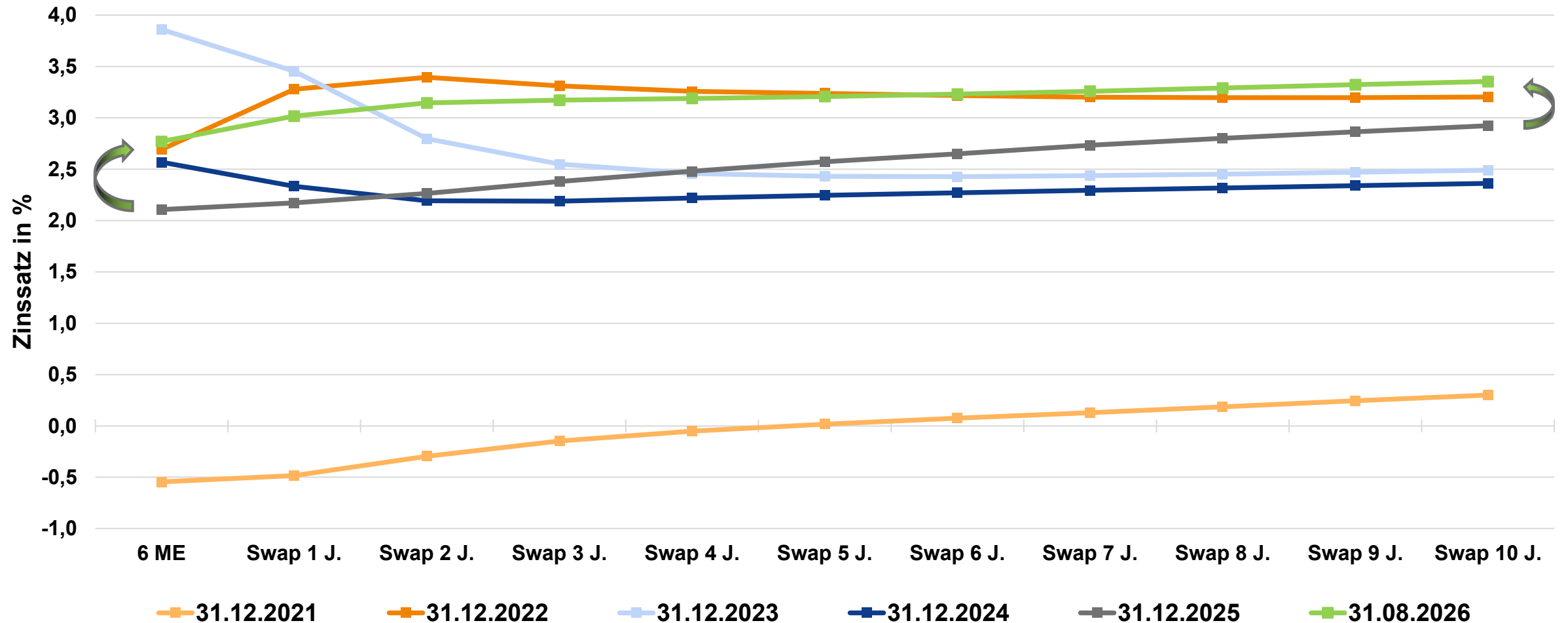
Banksteuerung

Regelbasierte Zinsbuchsteuerung



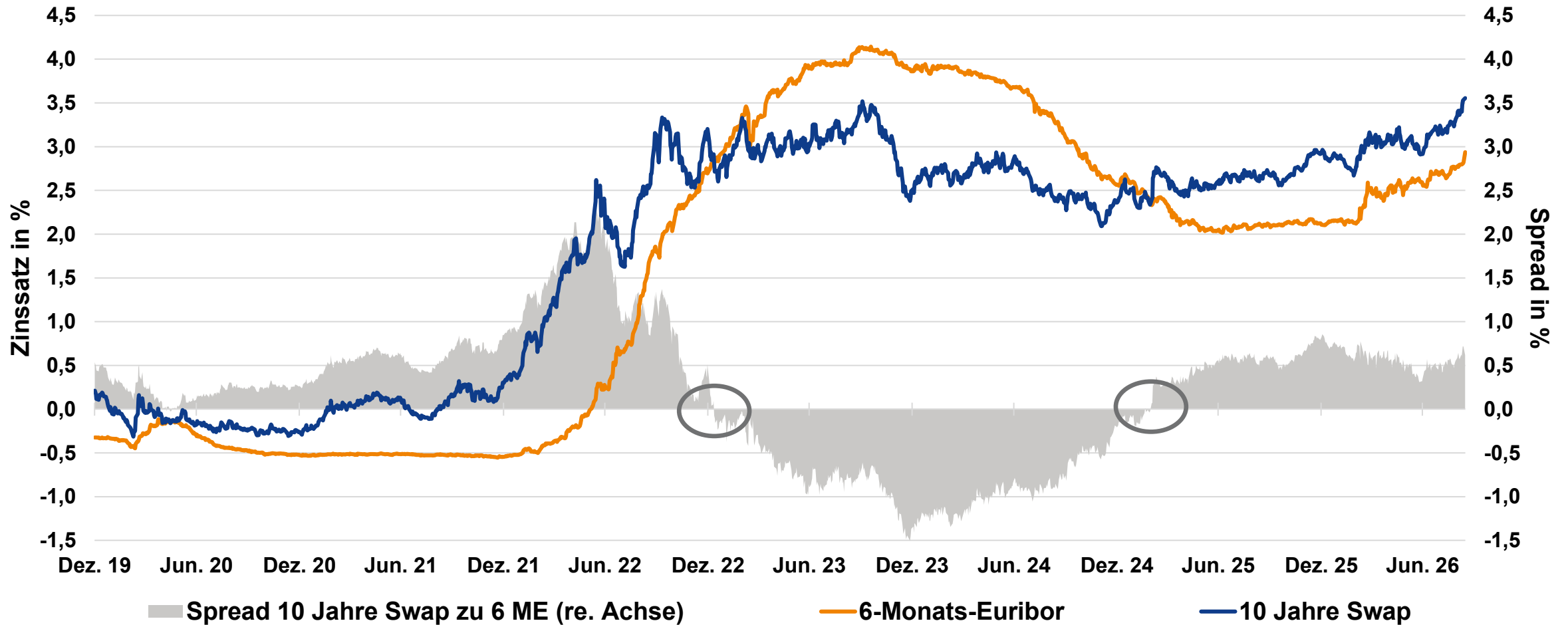
- Haben Sie den Consulting Flash gelesen und die Anregungen umgesetzt?
- Wie sind Ihre Erfahrungen?
- Setzen Sie alle Instrumente zur Zinsbuchsteuerung ein?

Zinskurvenveränderungen (Swap) seit 31.12.21 mit massivem Einfluss auf die Entwicklung im Zinsbuch der Genossenschaftsbanken



Langfristige Zinsen auf dem höchsten Niveau seit 2023

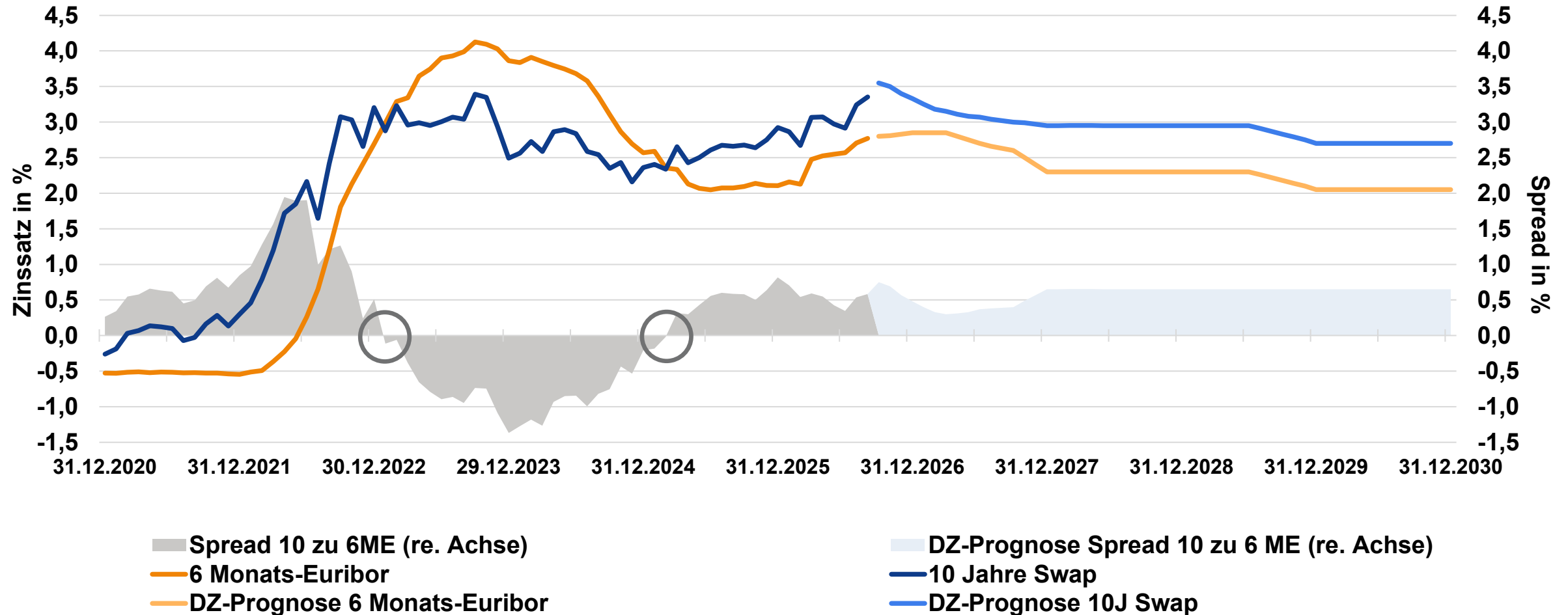
Zinsstrukturkurve hat sich zuletzt auf erhöhtem Niveau wieder etwas verflacht



Stand: 14.09.2026

Zinsstruktur sollte in den nächsten Jahren ihre normale Struktur behalten

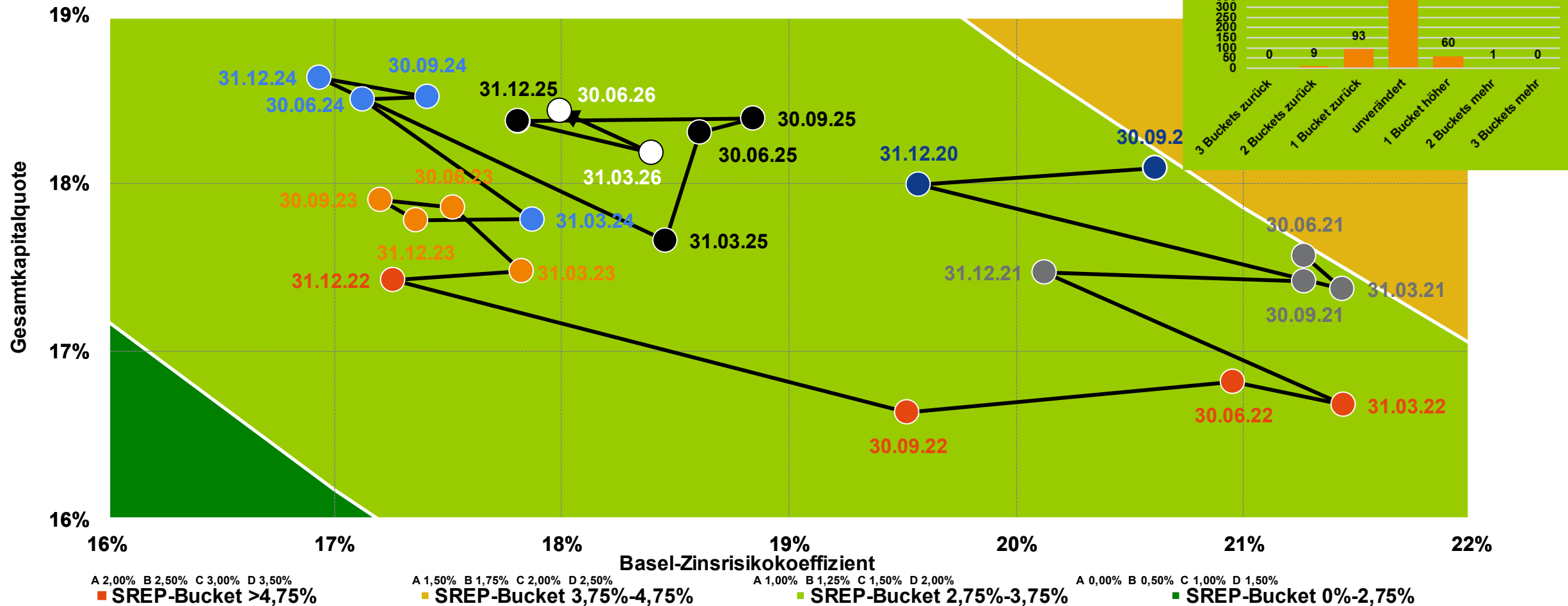
DZ BANK-Prognose



Basis: DZ BANK Zinsprognose vom 14.09.2026 und langfristige Zinsprognose der DZ BANK vom 02.07.2026

Zinsrisiko im Schnitt weitgehend unverändert

61 Banken mit einer höheren Bucket-Einstufung zum Vorjahr



Aktuell im Gepäck

Themen aus Banksteuerung & Genossenschaftlicher FinanzGruppe



Genossenschaftliche FinanzGruppe im Zahlenüberblick

Kapital, Liquidität, Risikotragfähigkeit

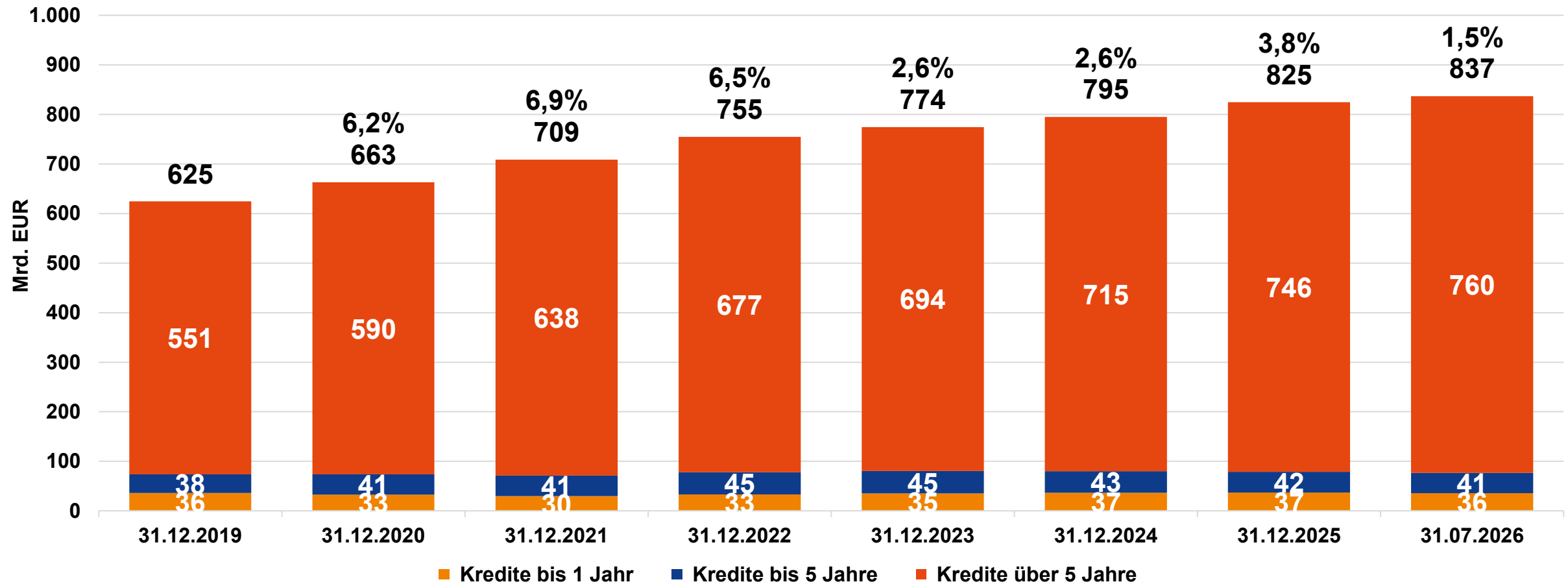


(alle Volksbanken Raiffeisenbanken)

Datenquelle: BASYS-Meldewesen und MPR-Statistik der DZ BANK

Entwicklung des Kundenkreditgeschäfts aller Genossenschaftsbanken

Ø-Wachstum 4,77 % p.a. (2019-2025)

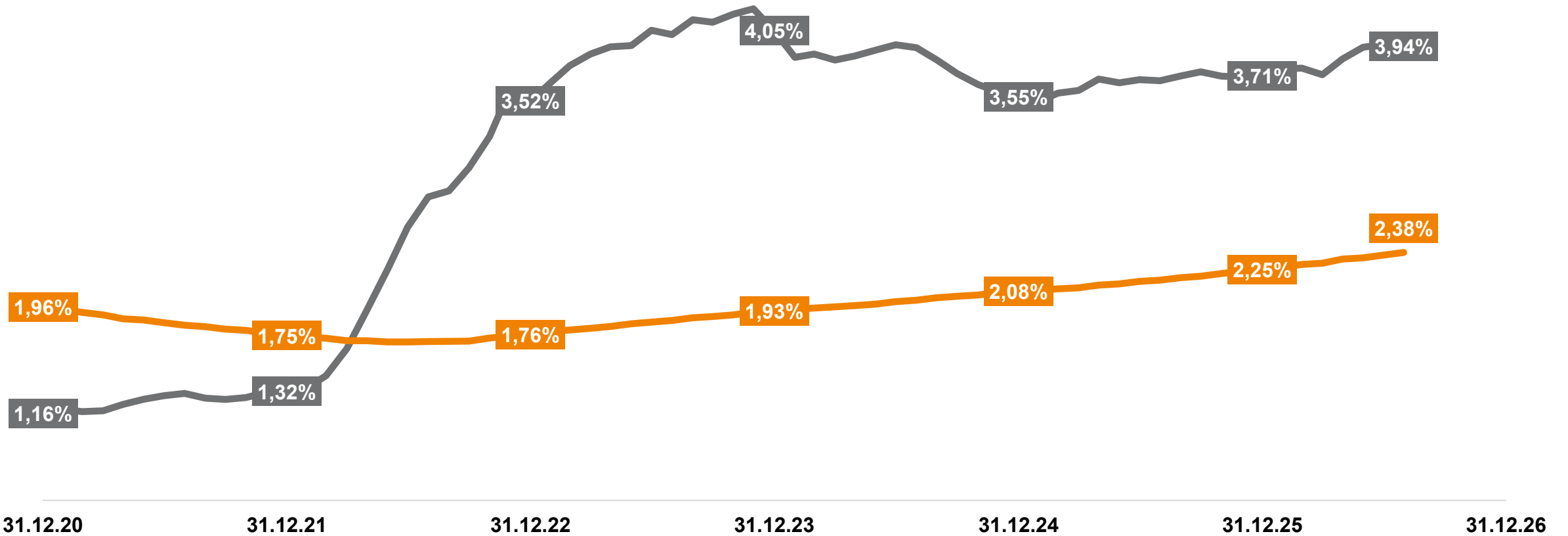


Zinssätze im Kredit-Neugeschäft sind im Vergleich attraktiv

Bestandszinsen steigen sukzessive an

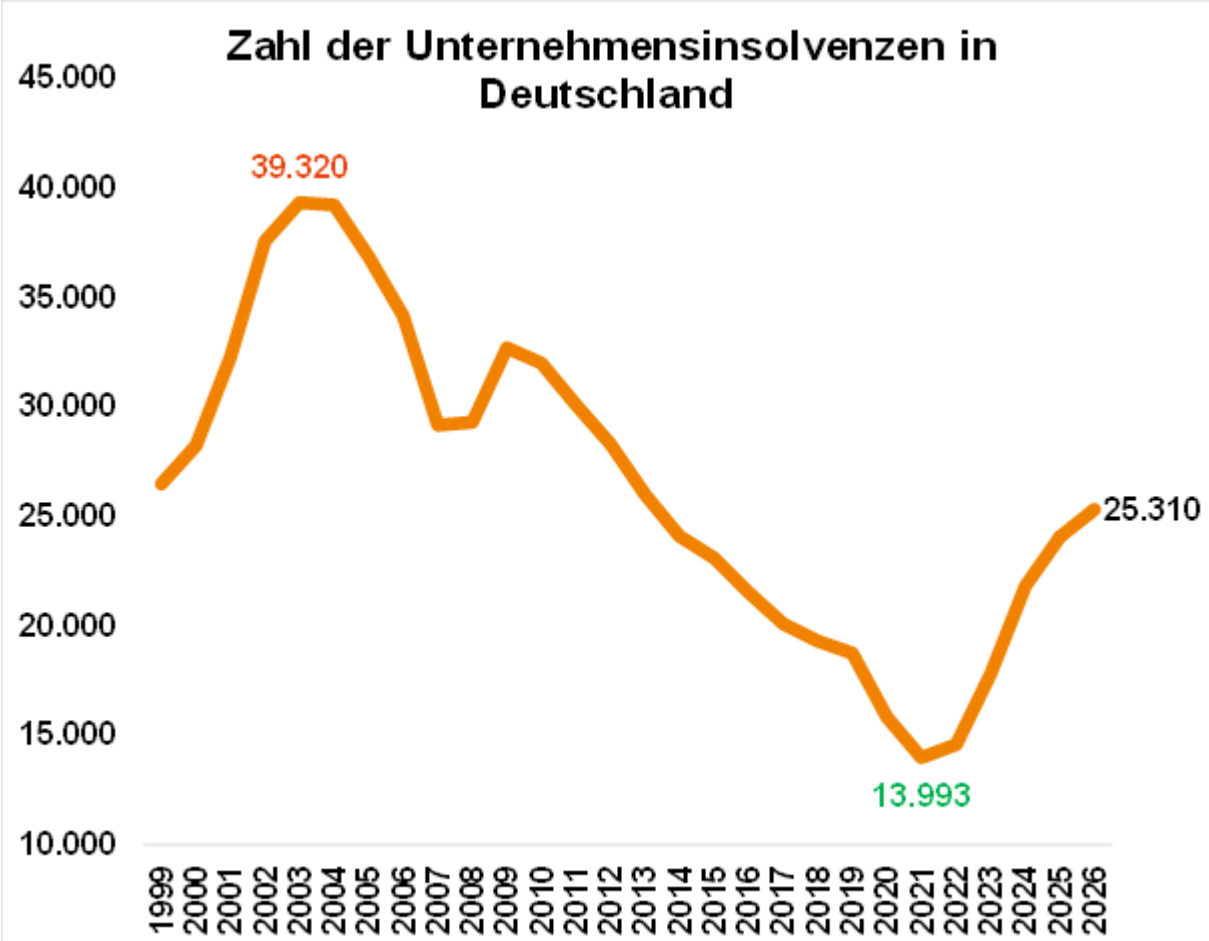
— Neugeschäftsverzinsung / Wohnungsbaukredite an private Haushalte

— Bestandsverzinsung / Wohnungsbaukredite an private Haushalte

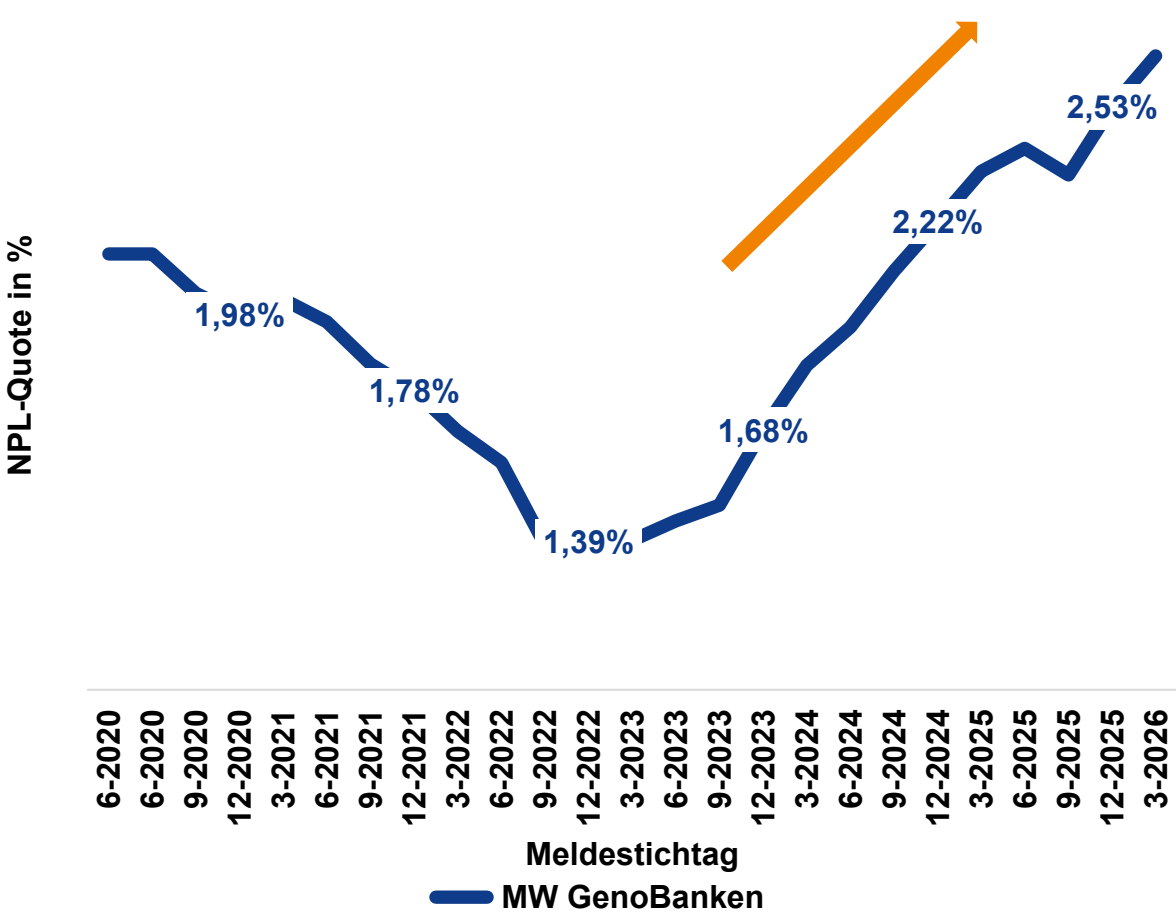


Quelle: Deutsche Bundesbank, Stand: 31.07.2026

Insolvenzen und NPL-Quoten belasten auch in 2026 das Ergebnis



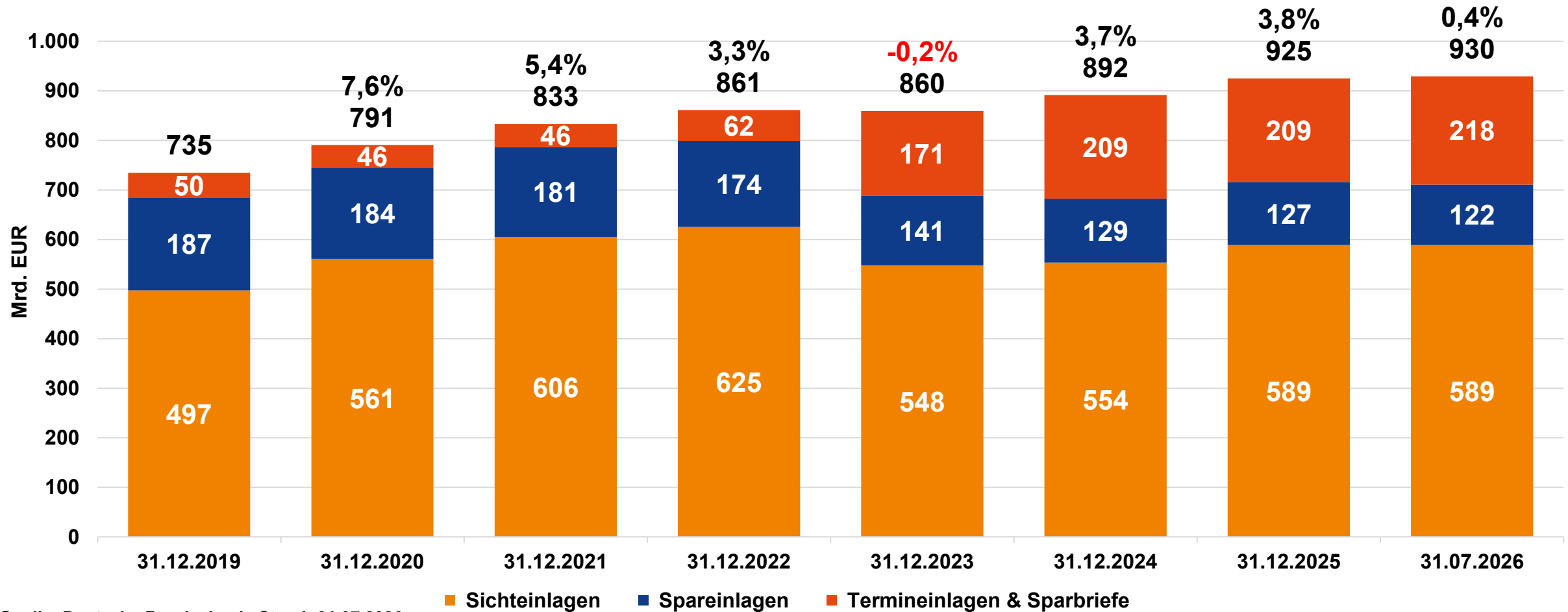
Quelle: Datastream, Stand: 15.05.2026 auf 2026 hochskaliert



Quelle: BASYS, Stand: 03/2026, 626 GenoBanken, seit 30.09.2022 inkl. Verbandsgebiet Bayern, ohne einige Einzelbanken, mit Berücksichtigung von Fusionen

Entwicklung der Kundeneinlagen aller Genossenschaftsbanken

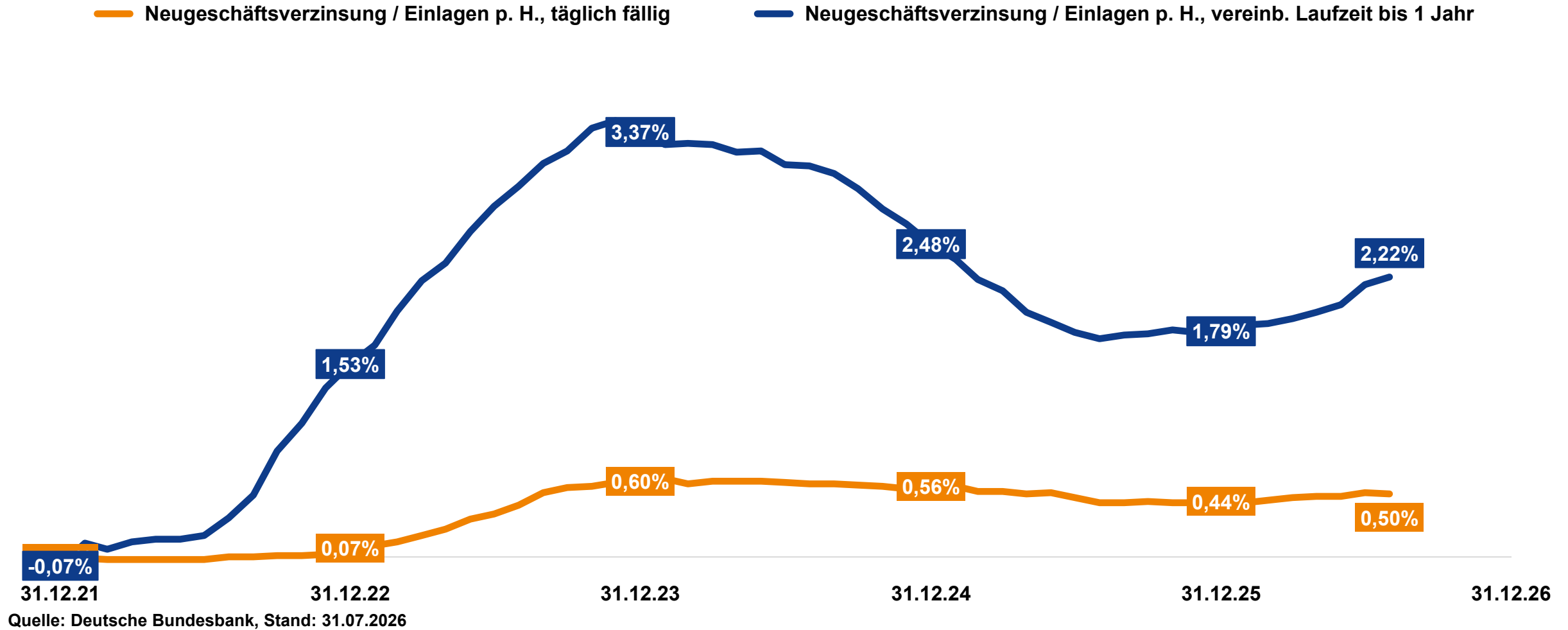
Ø-Wachstum 3,93 % p.a. (2019-2025)



Quelle: Deutsche Bundesbank, Stand: 31.07.2026

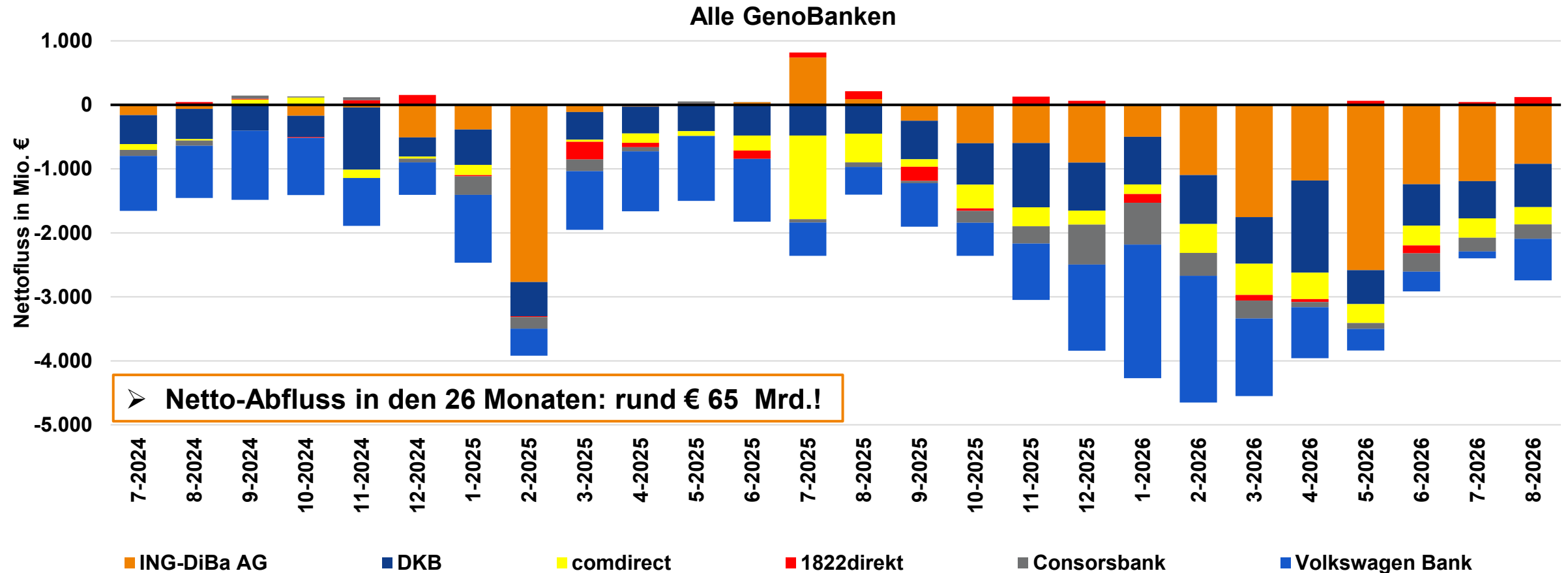
Zinssätze im Einlagen-Neugeschäft

täglich fällig & Termingelder bis 1 Jahr



Abflussbewegungen hin zu Direktbanken

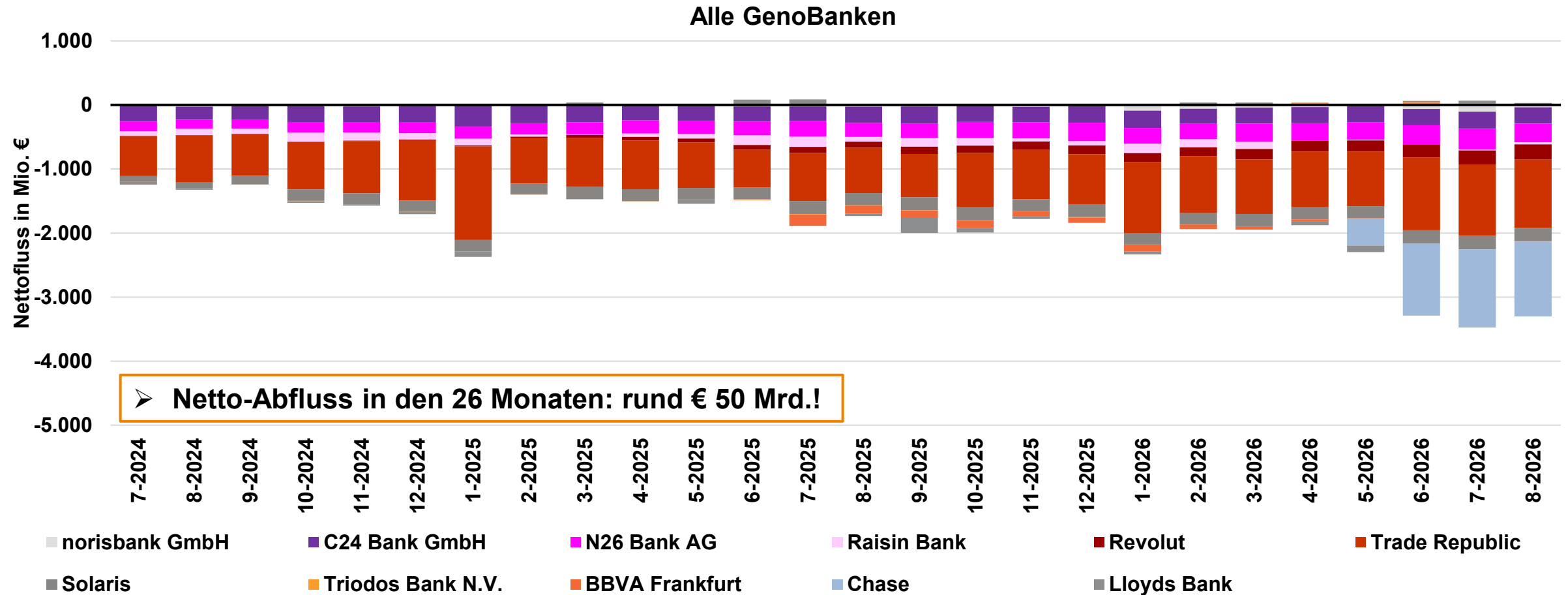
Neben Geldanlagen spielt hier ggfs. auch der Zahlungsverkehr eine Rolle



Quelle: DZ BANK; Transaction Management; SEPA & IP; Stand 04.09.2026

Abflussbewegungen hin zu Neobrokern mit steigender Tendenz

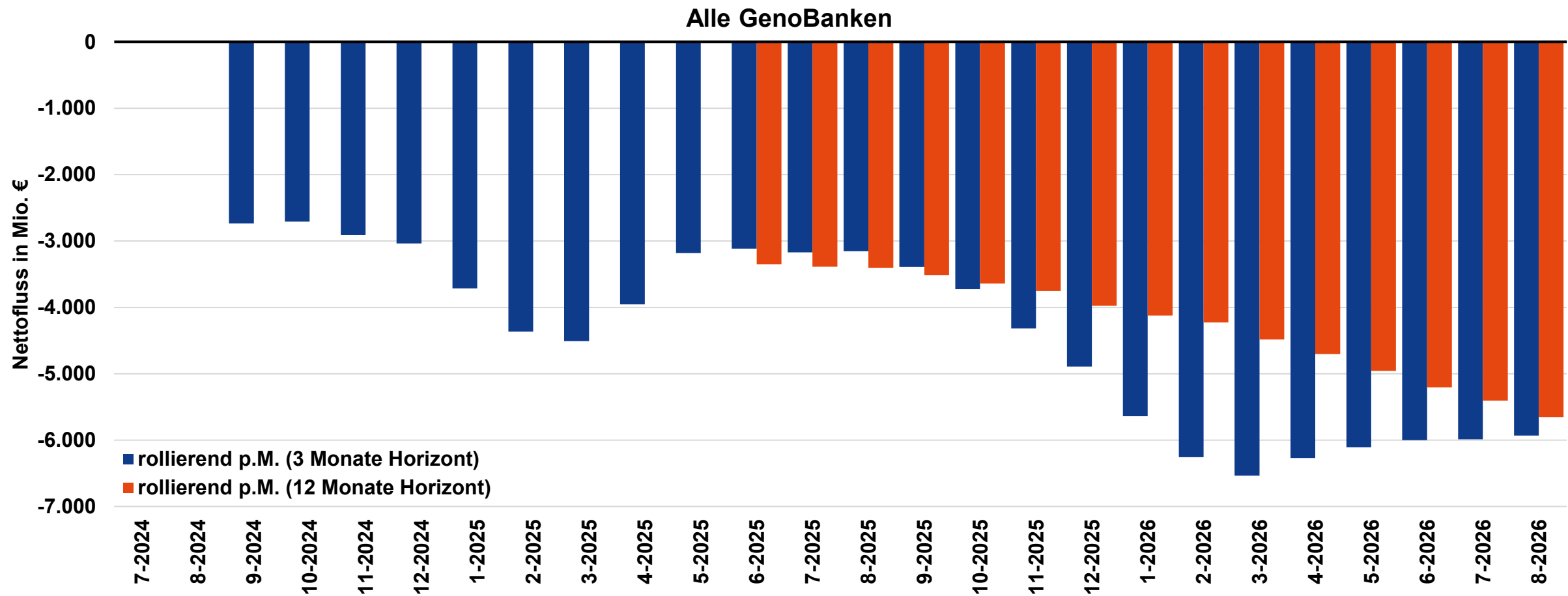
Trend ist ungebrochen, neue Anbieter kommen hinzu



Quelle: DZ BANK; Transaction Management; SEPA & IP; Stand 04.09.2026

Steigender Abfluss-Trend wird in der rollierenden Simulation deutlicher

Summen aus Direktbanken und Neobrokern

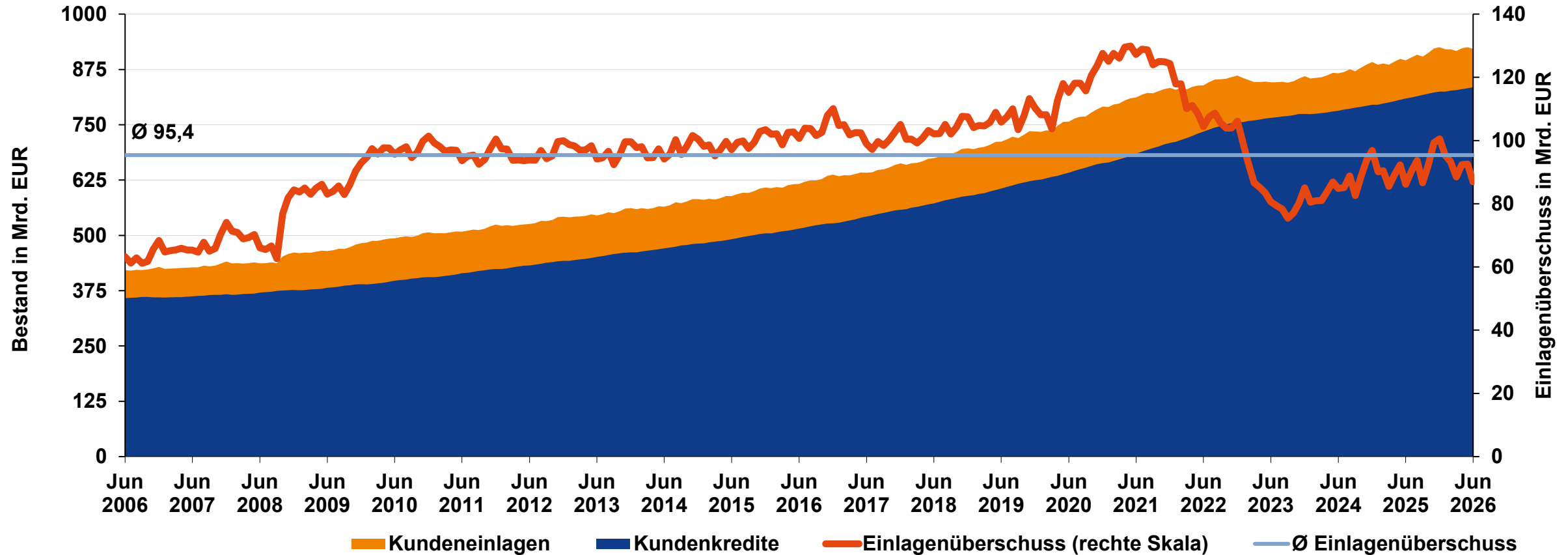


Quelle: DZ BANK; Transaction Management; SEPA & IP; Stand 04.09.2026

Einlagenüberschuss stagniert seit 3 Jahren

Relativ nimmt der Überschuss spürbar ab

Entwicklung des Einlagenüberschusses aus dem Kundengeschäft der GenoBanken



Quelle: Deutsche Bundesbank, Stand: 30.06.2026

Im Fluss bleiben

Exkurs gleitende Durchschnitte



135 von 174 Instituten haben an unserer Datenerhebung teilgenommen

78 %



DANKE,

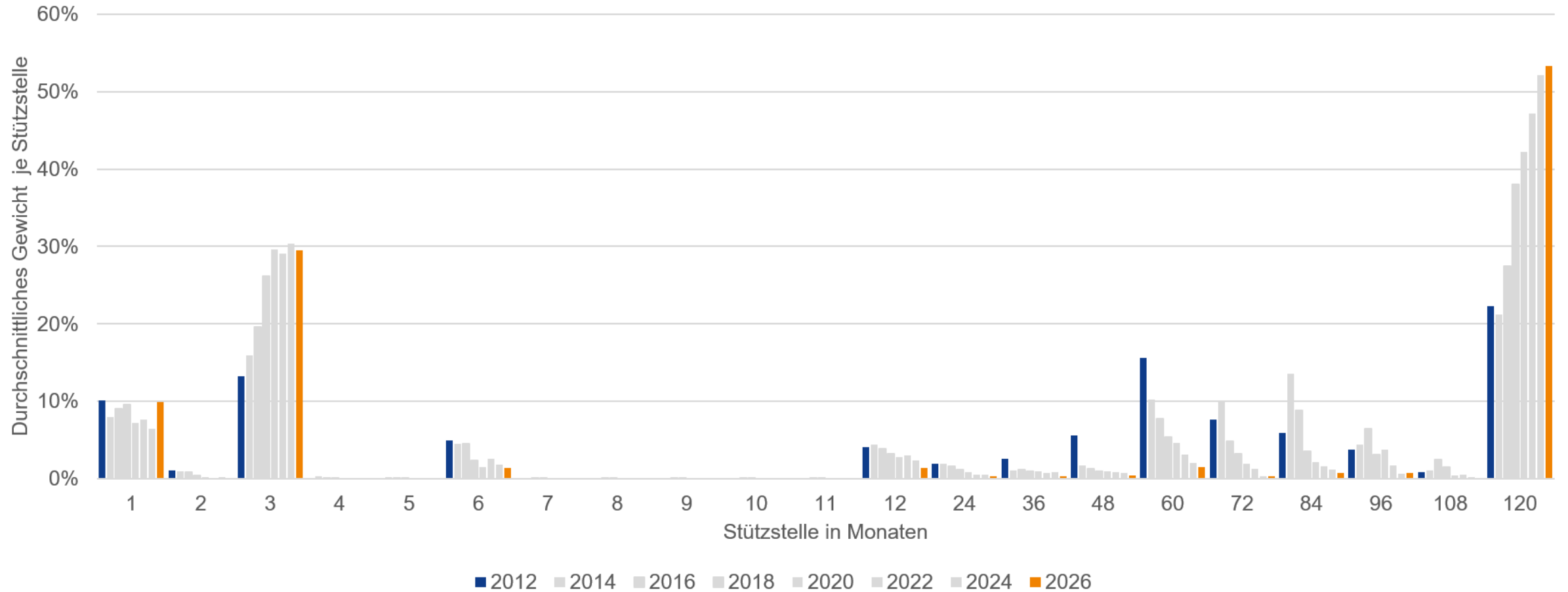
so können wir Ihnen eine aussagekräftige Statistik zur Verfügung stellen!

Was sind unsere Kernaussagen?

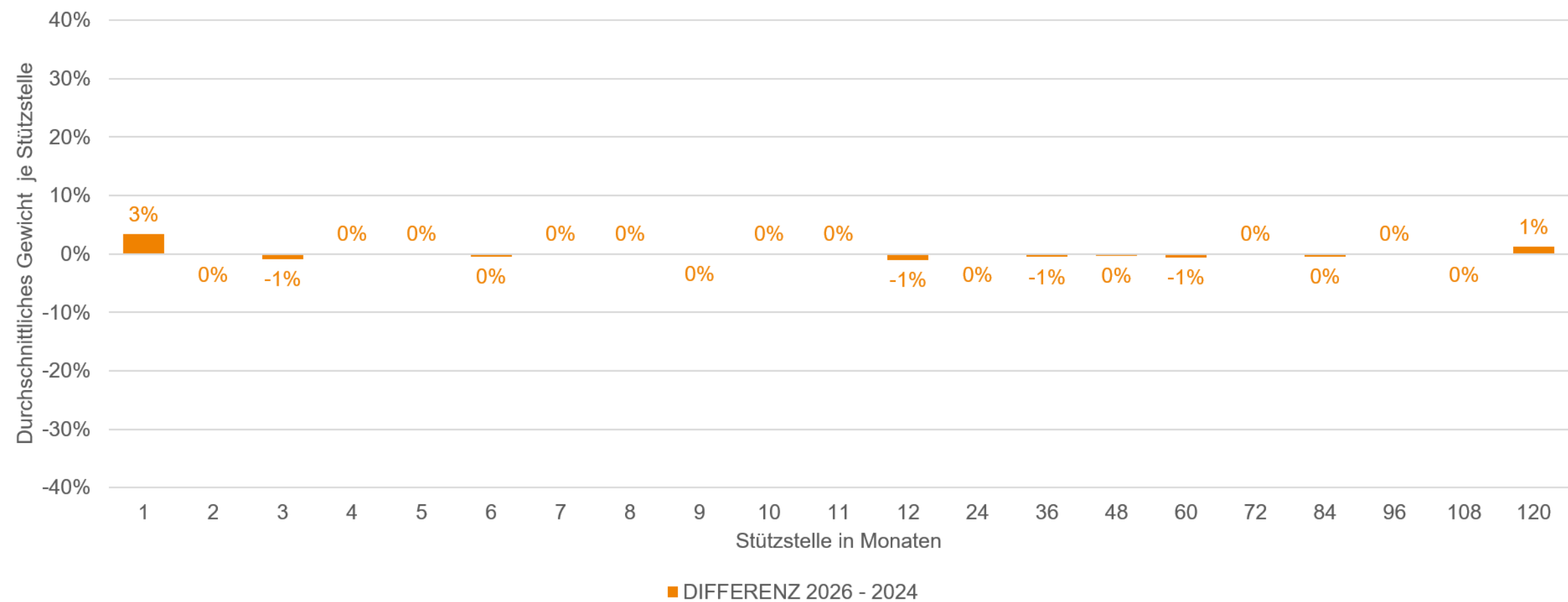
Nur wer seine Risikoposition kennt, kann diese auch adäquat steuern!

- Eine konsistente **Parametrisierung** der variablen Kundenprodukte ist ein Schlüssel zum **nachhaltigen Erfolg** einerseits und zu mehr **Transparenz** in der Risikosteuerung andererseits
- Die **aufsichtsrechtlichen Restriktionen** nehmen zu. Sie erfordern eine effiziente Risikosteuerung und Kapitalallokation. Im Fokus der Aufsicht stehen immer häufiger auch **methodische Fragestellungen**.
- **Zukunftssimulationen** sind **unerlässlich**, um den Erfordernissen ungeachtet der Historie zu entsprechen (Wettbewerb, Regulatorik, Produkt Kannibalisierung)
- Margen werden nur bei entsprechender **Disposition auf der Aktivseite** auch tatsächlich verdient.
- Beobachtete Liquiditätsbewegungen in Stressphasen untermauern den Nutzen von Geldmarktpuffern in der Parametrisierung (Umsetzung erfolgt teils durch Differenzierung der Parameter in Abhängigkeit der Losgrößen).

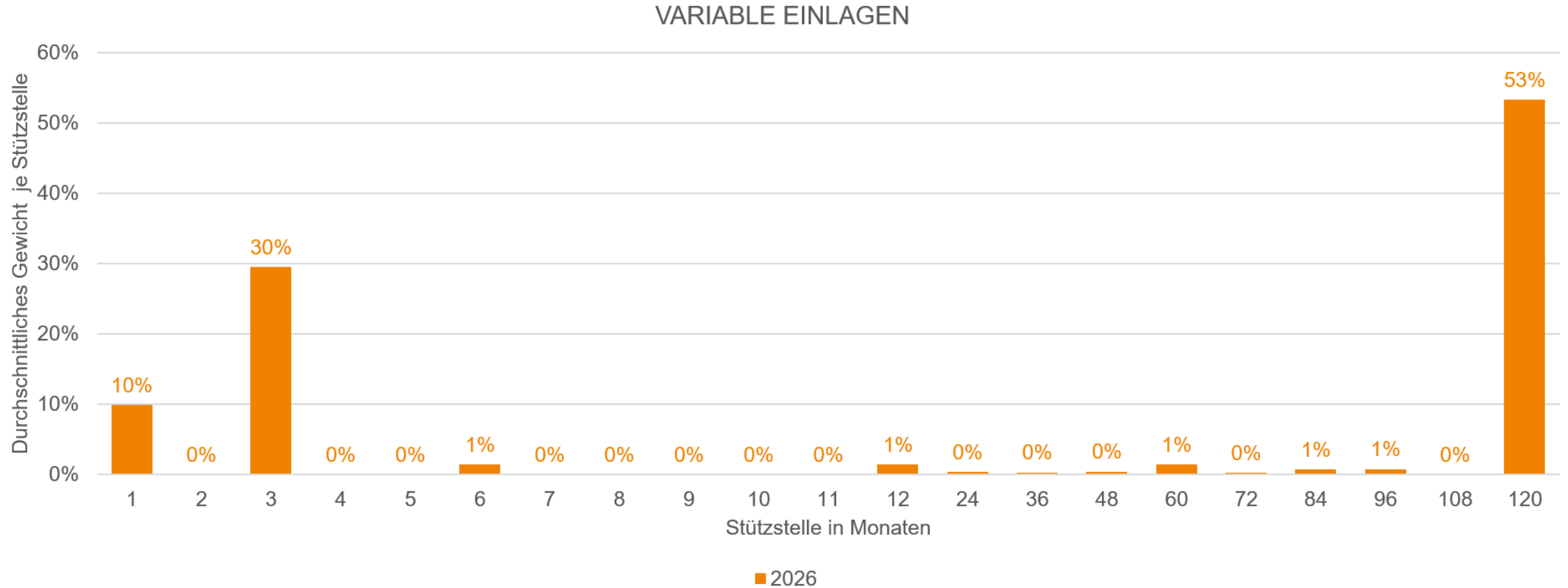
Stützstellen 3 und 120 Monate dominieren mittlerweile die Parametrisierung



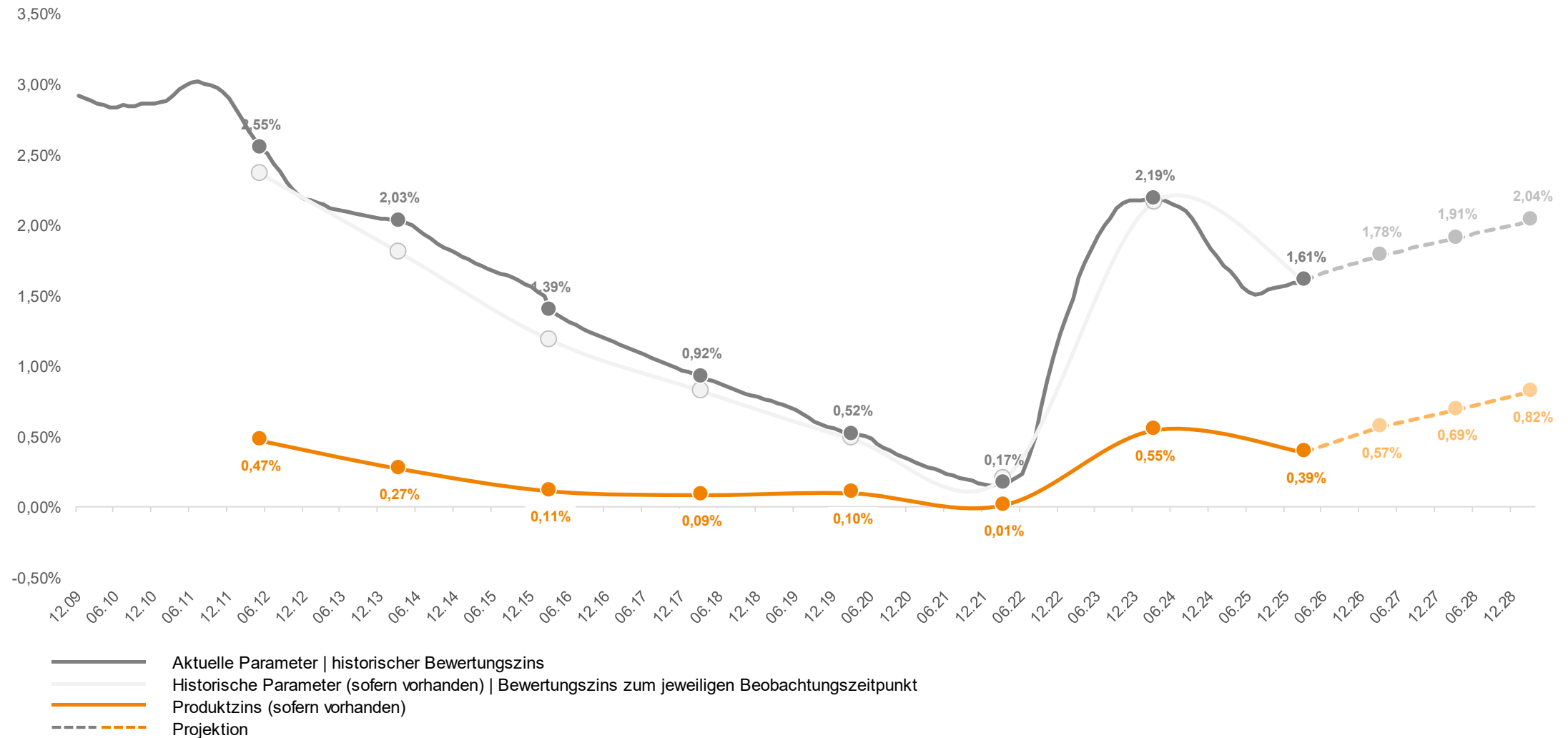
Gegenüber 2024 wurden die Ablaufdefinitionen kaum angepasst



Aktuell werden etwa 53 % über den langfristigen Kapitalmarkt abgebildet

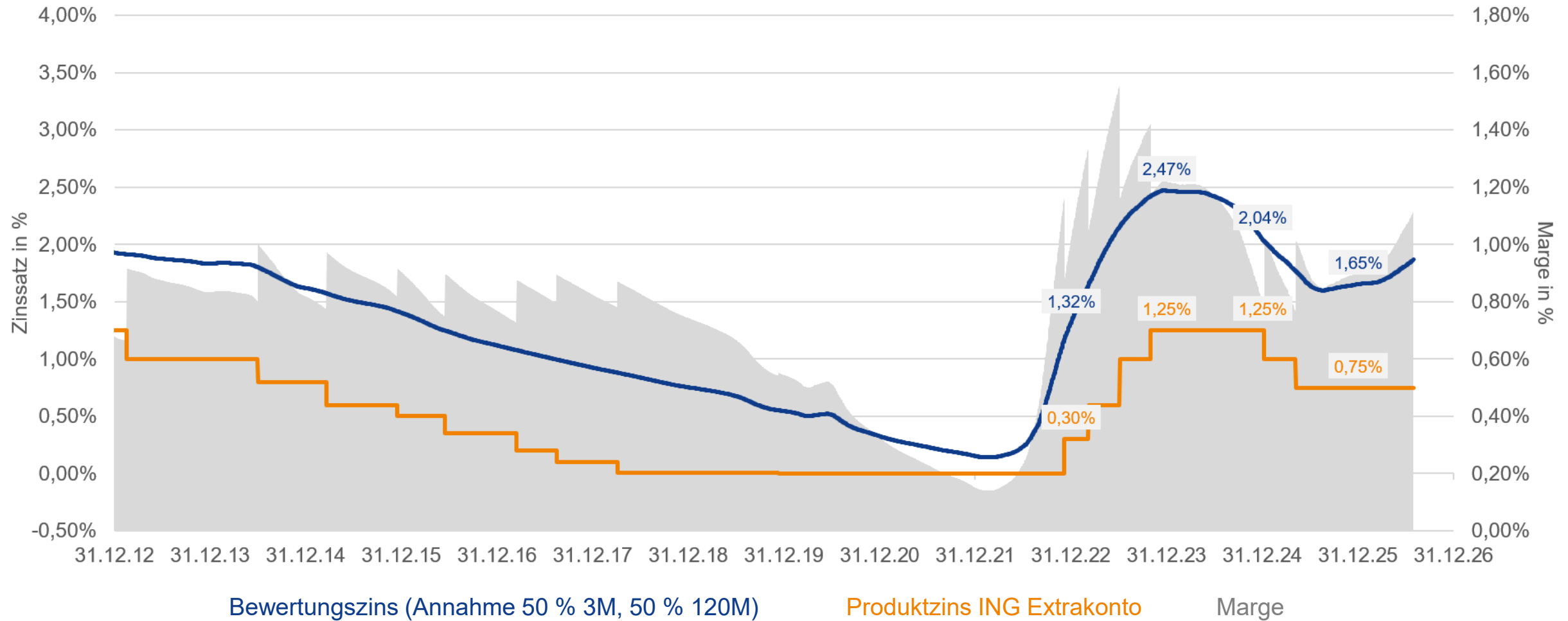


Produktzinsen folgten bedingt Bewertungszinsen

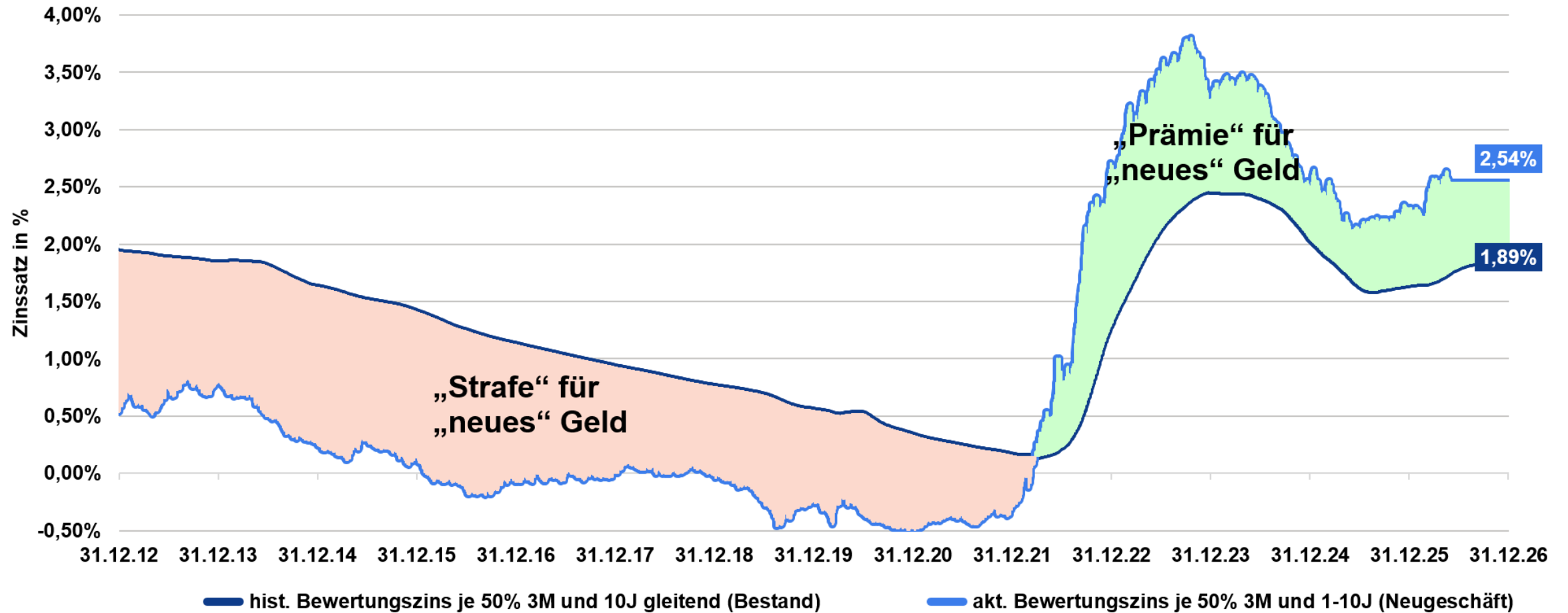


Was macht der Wettbewerb?

Beispiel der ING



Wie können „Sonderzinsaktionen“ gespeist werden?



Nur jedes sechste Institut steuert in VR-Control mit dem „Geldmarktpuffer“

~17 %

Dabei liegt der Fokus
auf den Sichteinlagen
und Geldmarktkonten

23 Institute

135 Institute



Warum nutzen nicht
mehr Banken diese
Möglichkeit? Welche
Erfahrungen haben
Sie gemacht?

Deutlich mehr Institute differenzieren dabei nach Größenklassen

Setzen Sie dabei auf unterschiedliche Parameter für die Klassen?

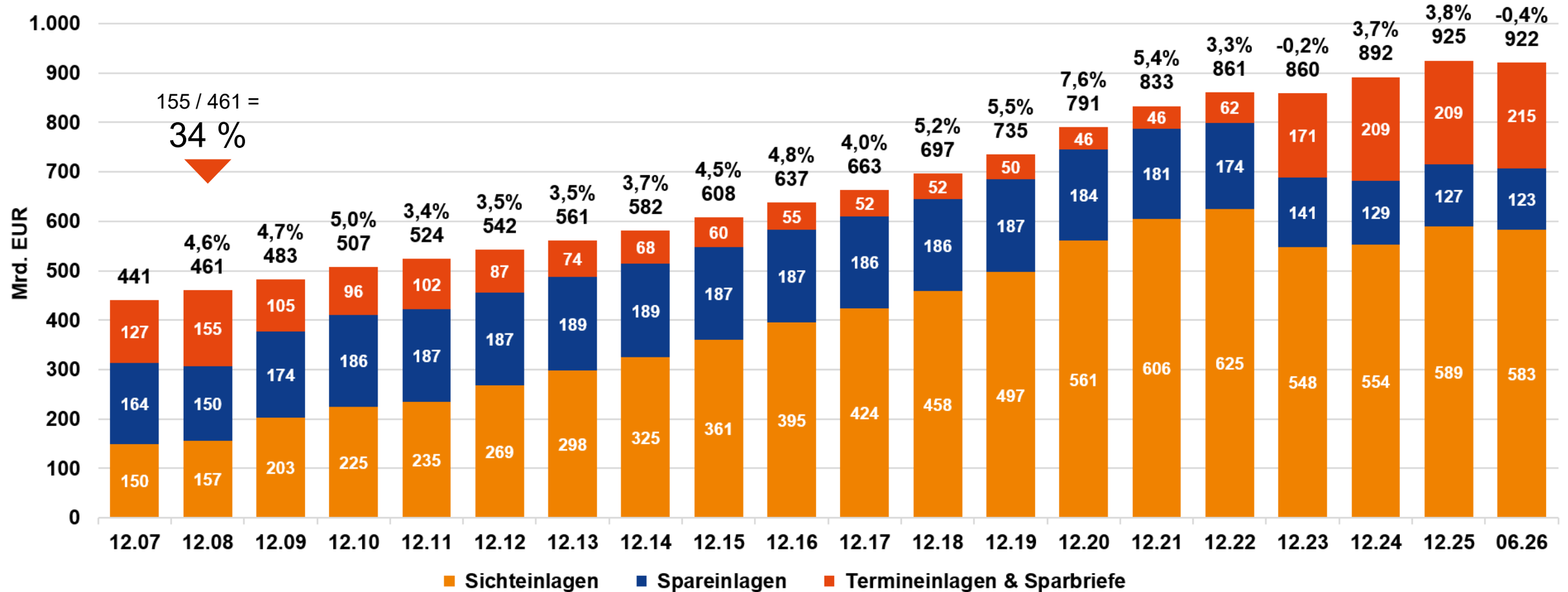
SEPK		SEFK		GM		KDG		SP		SSP	
KLASSEN	#	KLASSEN	#	KLASSEN	#	KLASSEN	#	KLASSEN	#	KLASSEN	#
0	78	0	73	0	78	0	96	0	118	0	121
500	15	500	16	500	16	500	10	500	4	250	2
250 500 1.000	7	1000	8	250 500 1.000	7	250 500 1.000	7	50	2	500	2
250	6	250 500 1.000	7	1000	6	1000	4	250	2	5	1
1000	6	250	6	250	4	250	3	100	1	50	1
100	4	250 1.000	4	100	3	100	2	350	1	100	1
50	2	100	3	100 250 500 1.000	2	100 500 1.000	2	100 500	1	350	1
50 100 250	2	100 500 1.000	2	100 500	2	350	1	100 500 1.000	1	1000	1
25	1	50 100 250	2	50 500	2	400	1	15 500	1	100 500 1.000	1
30	1	50	1	50	1	10 50 500	1	2,5 10 25 50	1	15 500	1
350	1	120	1	350	1	100 250 500 1.000	1	250 500 1.000	1	2,5 15 25 50 100 1.000	1
400	1	350	1	400	1	25 100 250	1	50 100 250	1	2,5 5 10 25 50 100	1
10 100	1	400	1	100 250 500 2.500	1	250 1.000	1	50 100 250 1.000	1	50 100 250 1.000	1
100 250 500	1	2000	1	100 500 1.000	1	250 500 750 1.000	1				
100 250 500 1.000	1	10 25 50 100 250 1.000 2.000	1	2,5 15 25 50 100 1.000	1	250 500 750 1000	1				
100 500	1	100 250 500	1	25 50 100 250 500	1	50 100 250	1				
100 500 1.000	1	100 250 500 1.000	1	250 1.000	1	50 100 250 1.000	1				
20 50 100 200 500	1	100 500	1	250 500 750 1.000	1	50 500	1				
25 100 500 1.000	1	250 500 750 1.000	1	250 500 750 1000	1						
250 500 750 1.000	1	35 250 500 1.000	1	35 250 500 1.000	1						
35 250 500 1.000	1	50 100 200 500 1.000	1	50 100 200 500 1.000	1						
50 500	1	50 500	1	50 100 250	1						
klein mittel groß	1	klein mittel groß	1	50 100 250 1.000	1						
				50 250	1						
42%		46%		42%		29%		13%		10%	

Hinweis: Zahlen in TEUR

Zinsanstieg 2022 führte zu Strukturanpassungen der Kundeneinlagen

Einlagenentwicklung aller Genossenschaftsbanken

Anteil Termineinlagen und Sparbriefe wieder deutlich gestiegen **23 %**

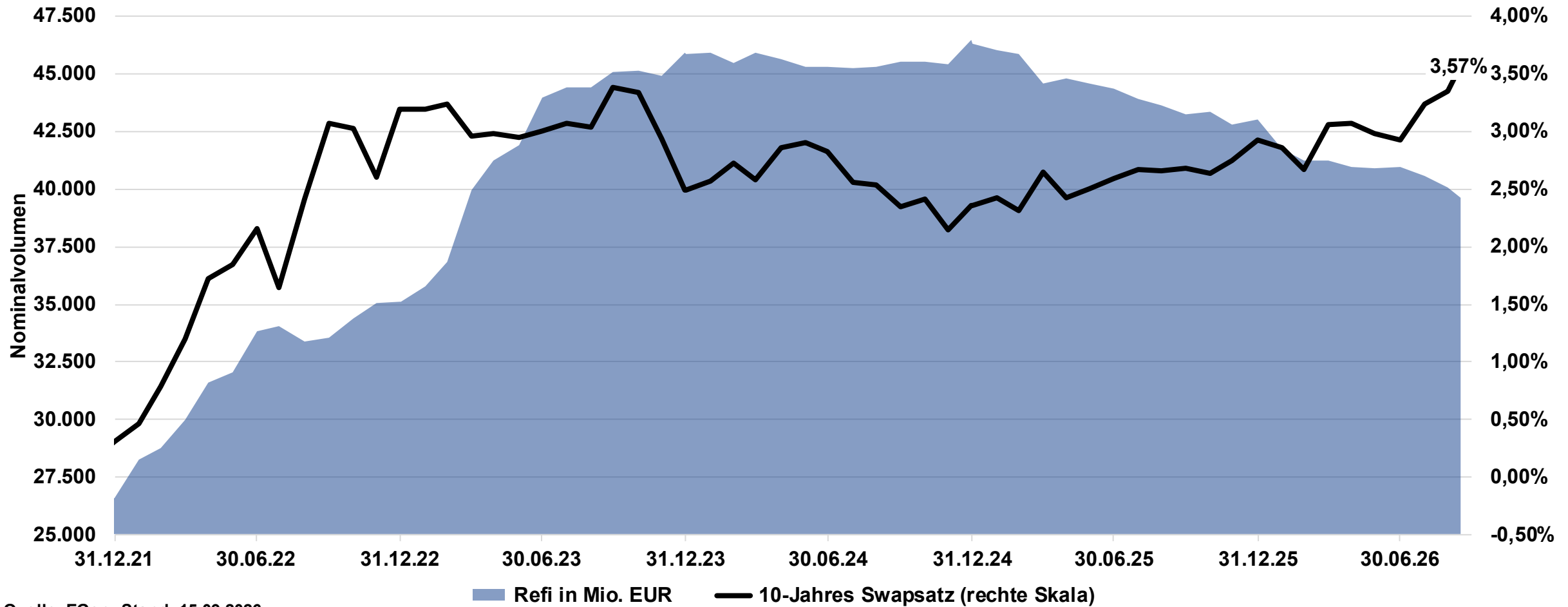


Deutsche Bundesbank, Stand: 30.04.2026

Welchen Weg haben Sie in der Steuerung gewählt?



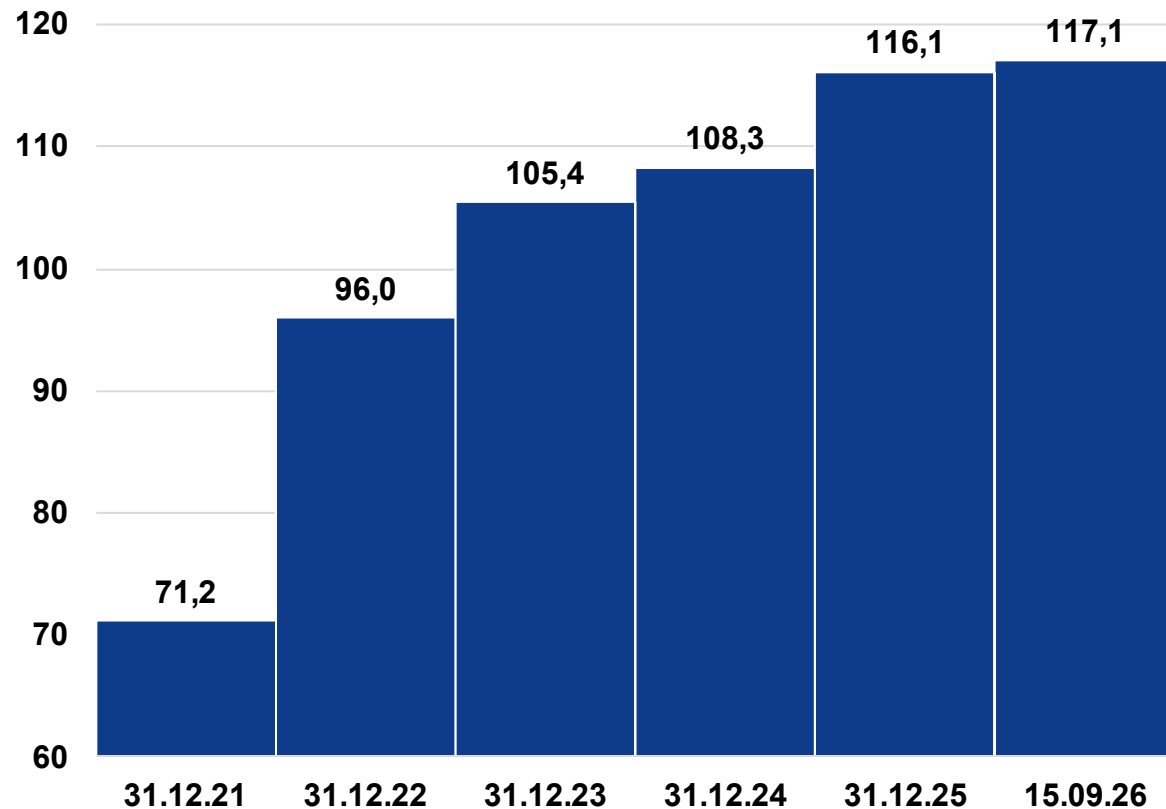
Entwicklungen der Refinanzierungsvolumen und des 10-Jahres Swapsatzes



Zinsabsicherungsderivate wirken bei der aktuellen Zinsentwicklung

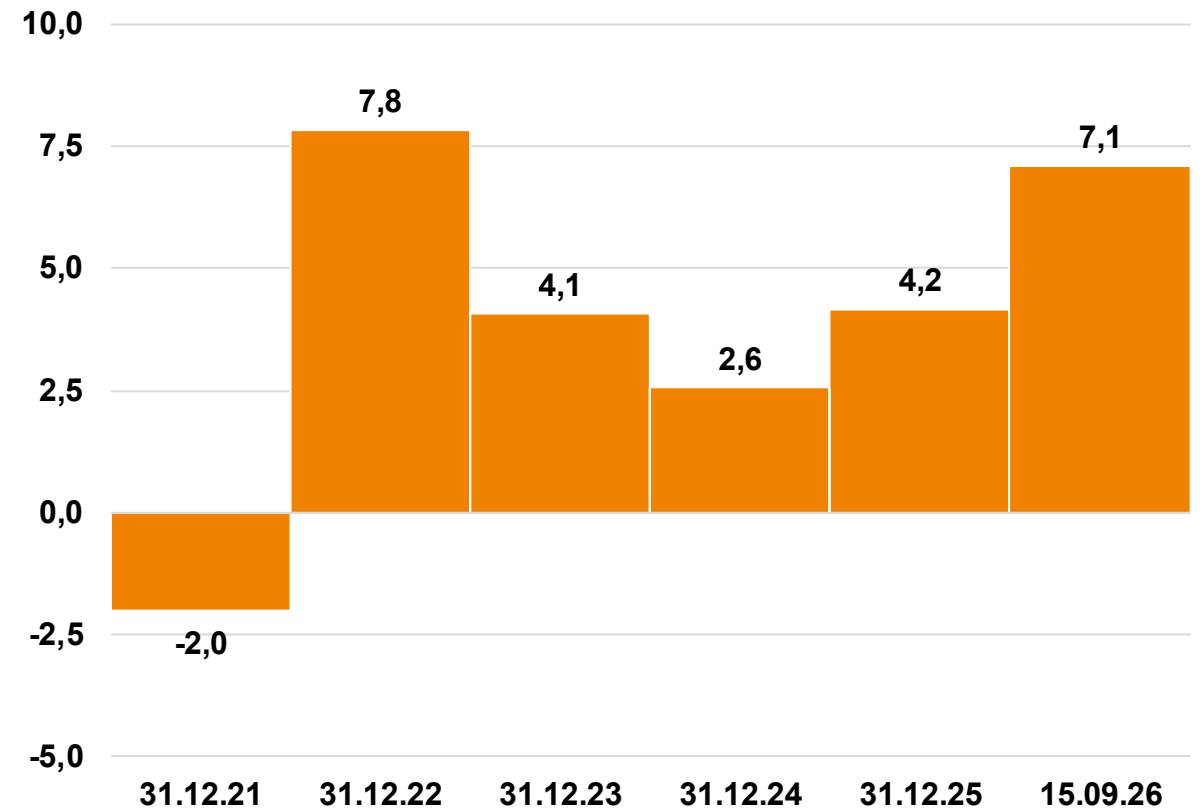
Volumenanstieg hat geholfen – weiterhin in Summe deutlich im PLUS

Alle Derivate: Nominalvolumen in Mrd. EUR



Quelle: EGon, Stand: 15.09.2026

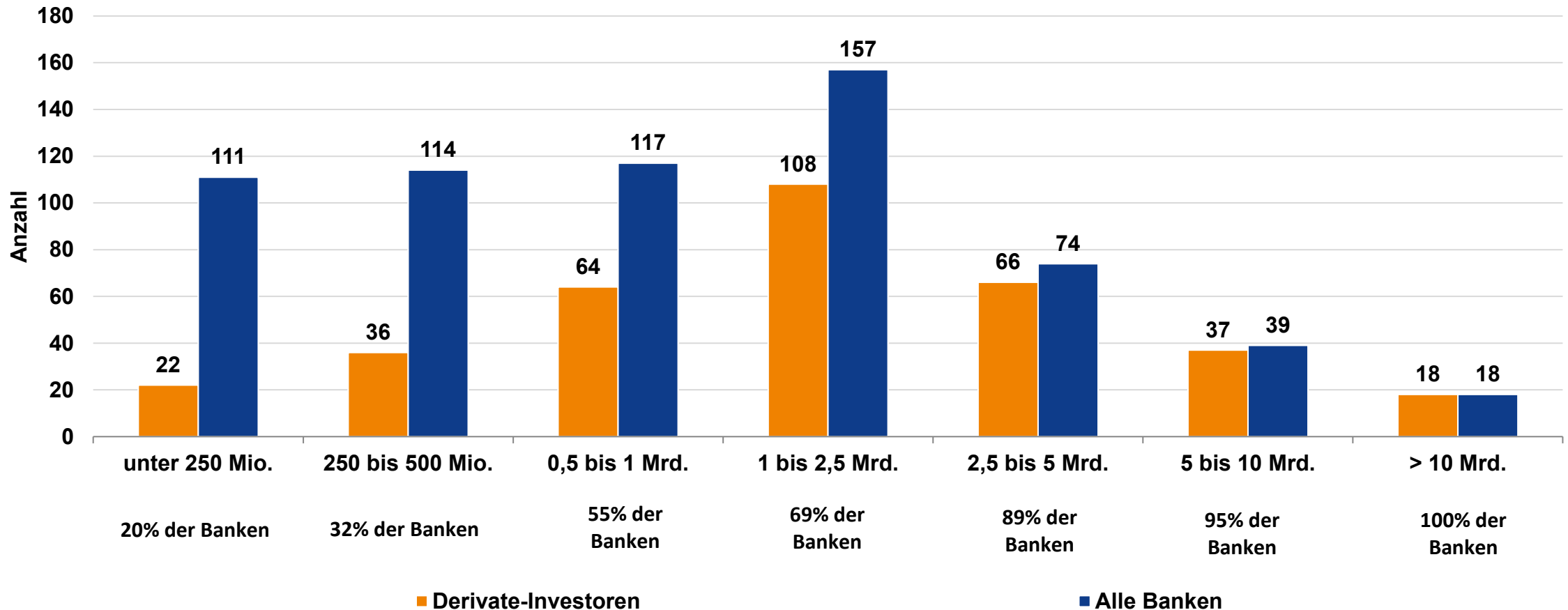
Alle Derivate: Barwerte in Mrd. EUR



Quelle: EGon, Stand: 15.09.2026

Nutzungsquote von Derivaten erhöht sich weiterhin sukzessive

Im Durchschnitt beträgt der nominelle Bestand etwa 12,1 % an der Bilanzsumme



Quelle: Egon Stand: 31.08.2026

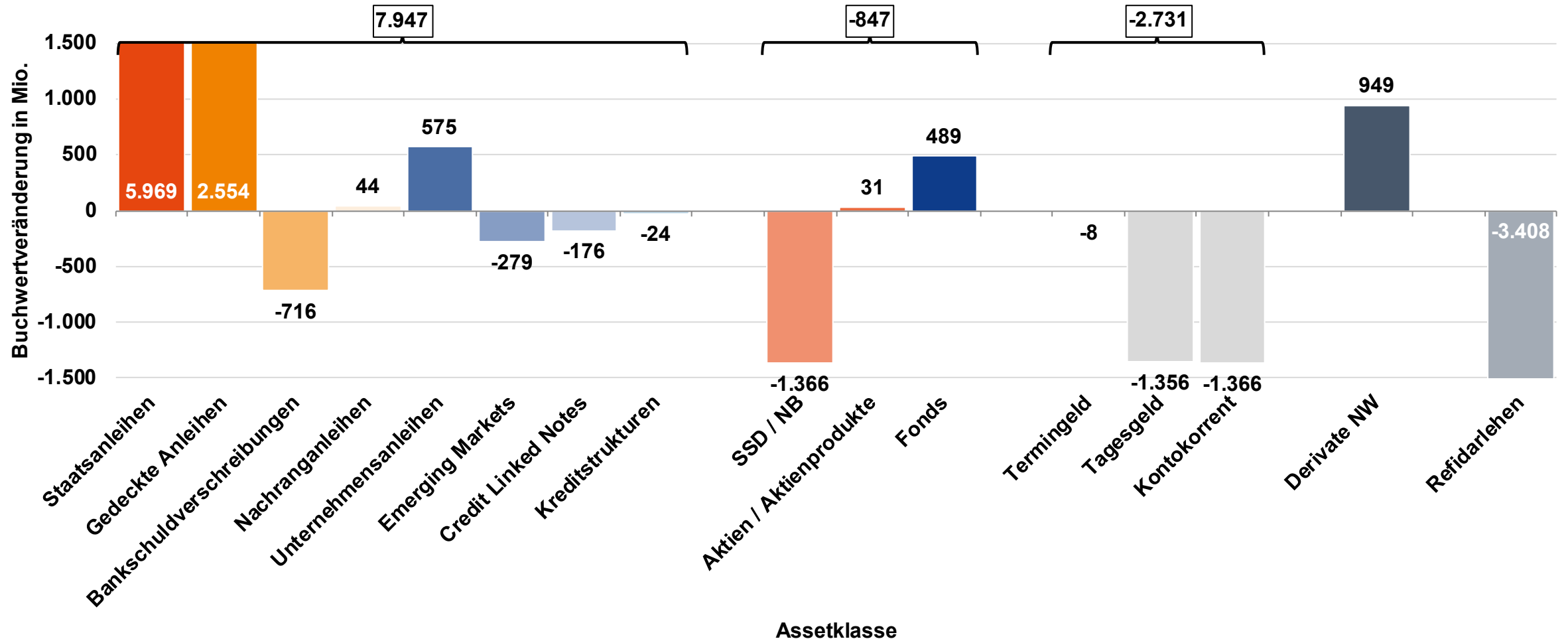
Was haben Sie eingepackt?

Entwicklungen im Depot-A



Assetklassen-Veränderungen seit 2025 im Depot-A

ohne Fondsdurchschau



Quelle: EGon, Stand: 15.09.2026

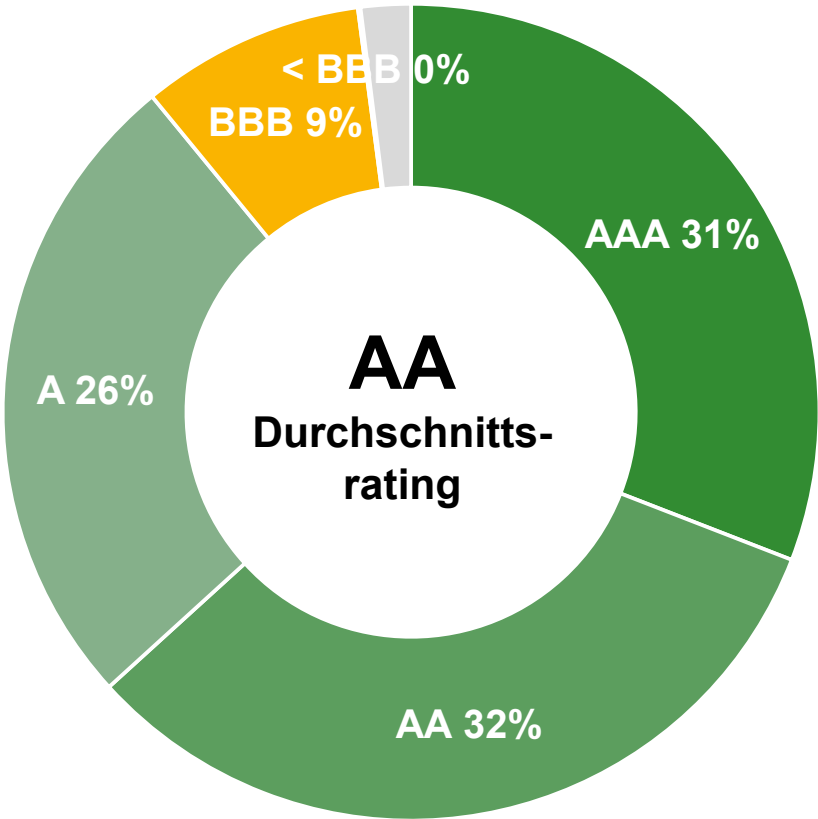
Kennzahlenveränderung im Direktbestand

Insgesamt eine leicht ansteigende Restlaufzeit und Duration

Kennzahl	#	31.12.2025	31.08.2026	Veränderung
RLZ Direktbestand	Jahre	4,51	4,62	0,11
M-Duration Direktbestand	%	3,44%	3,50%	0,07%
Nominalverzinsung Direktbestand	%	2,19%	2,44%	0,25%
Marktrendite Direktbestand	%	2,94%	3,54%	0,59%
Swaprendite Direktbestand	%	2,42%	3,08%	0,66%
Bonitätsspread Direktbestand	%	0,52%	0,45%	-0,07%
BPV Direktbestand	TEUR	42.585	44.977	2.391
Reserven/BPV Direktbestand	BP	19	10	-9
Nettoreserven (Portfolio ohne SSD / Aktien / Fonds / GM)	TEUR	-1.966.160	-3.517.895	-1.551.735

Quelle: EGon, Stand: 31.08.2026

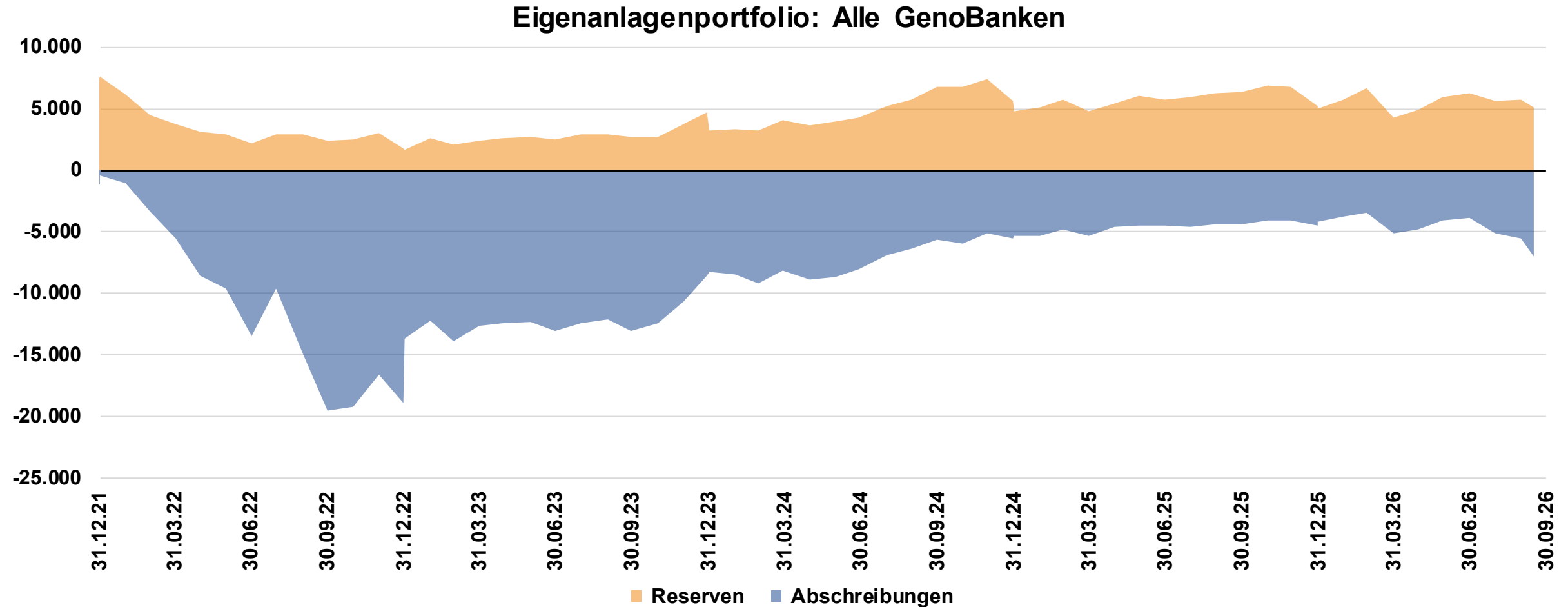
Hohe Ratingqualität in der Direktanlage hat sich weiter verbessert inklusive Beratermandate



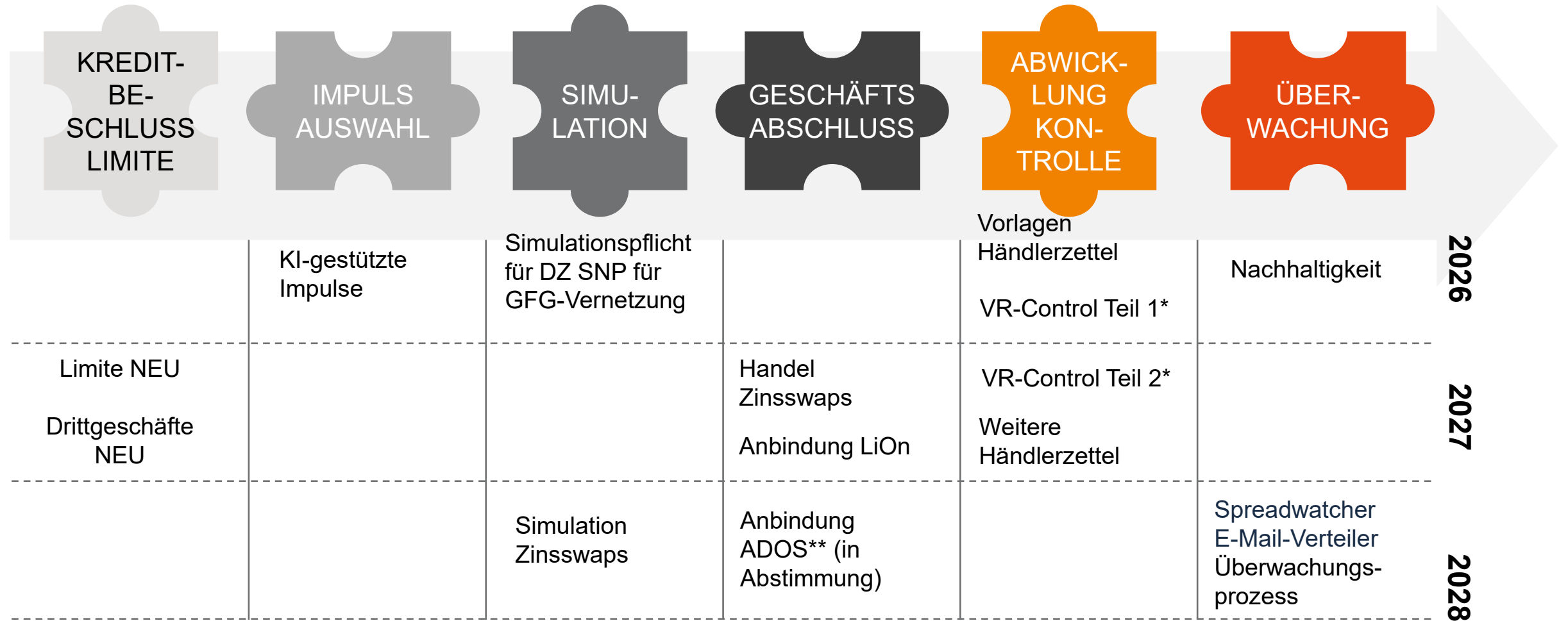
VB&RB	AAA 31%	AA 32%	A 26%	BBB 9%	< BBB 0%	k.A.
Staatsanleihen	13%	8%	6%	1%		0%
Gedekte Anleihen	17%	2%	0%	0%		
Bankschuldverschreibungen	0%	13%	15%	1%	0%	
Nachranganleihen		0%	1%	2%	0%	0%
Unternehmensanleihen	0%	2%	4%	4%	0%	0%
Emerging Markets	0%	0%	1%	0%	0%	0%
Credit Linked Notes		4%	0%			
Kreditstrukturen		0%				
SSD und NSV	0%	3%	0%	0%	0%	1%
Aktien und Aktienprodukte						1%

Bewertungsergebnis bei ca. -0,60 % zur Bilanzsumme

Entwicklung Reserven/Abschreibungspotential - ohne AV/TTG/SSD etc.



EGon Roadmap zur Digitalisierung der Prozesse im Eigengeschäft



*Teil 1: Automatische Übertragung der Geschäfte nach VR-Control, Teil 2: Automatisierung in VR-Control / Anbindung Plain Vanilla-Swaps

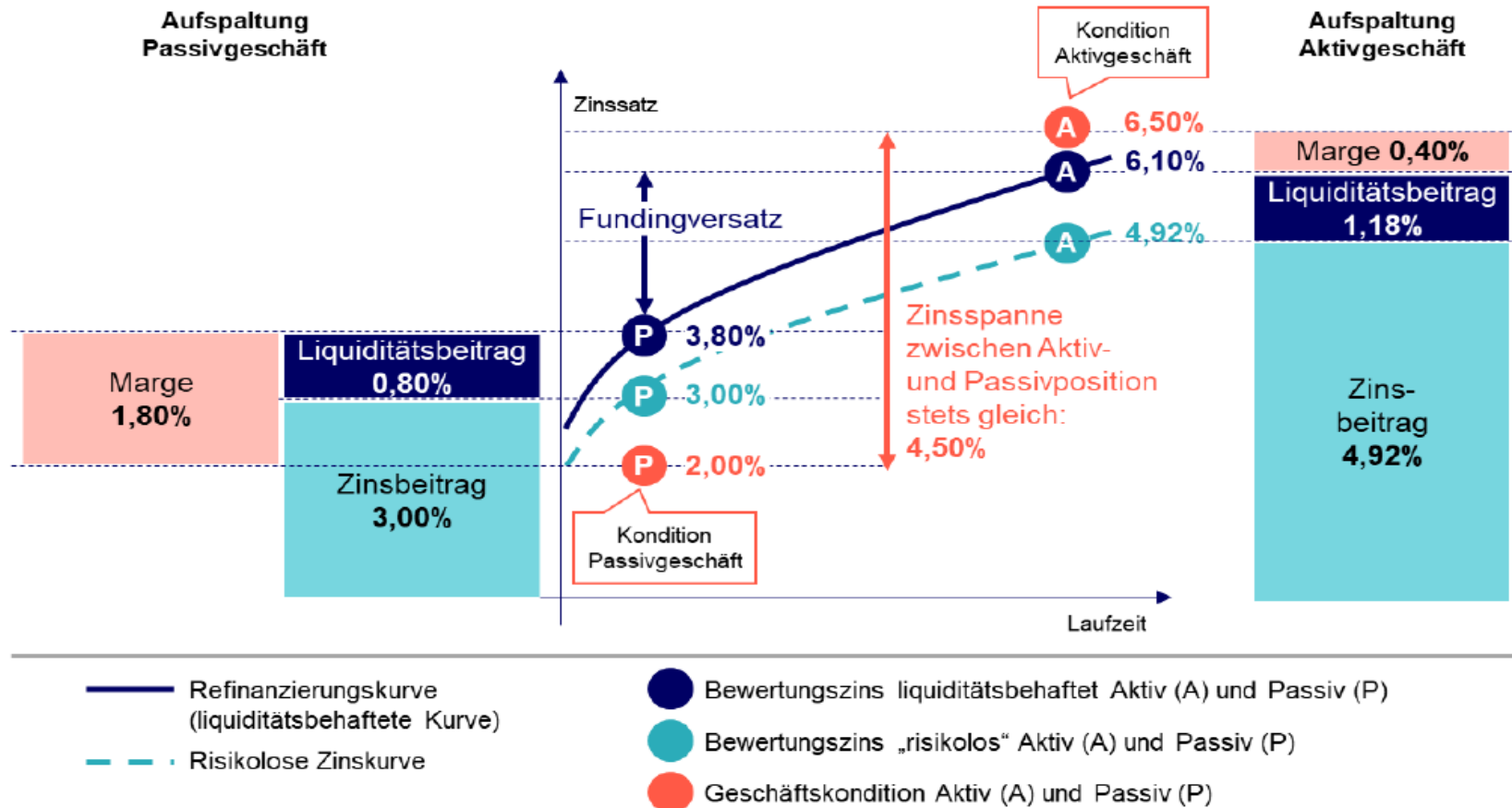
** Umsetzbarkeit in Abstimmung mit Union, Schnittstelle EGon zu Union Beratermandaten

Aktuell im Gepäck

Themen aus Regulatorik & Banksteuerung



Liquiditätspreisverrechnung verschiebt Konditionsbeiträge von Aktiv- auf Passivseite & schafft eine neue Ergebniskomponente



Darstellung der Liquiditätspreisverrechnung in der Konditionenaufspaltung

Quelle: parclT Preisorientierte Liquiditätsrisikosteuerung (LPR), Fachkonzept mit integriertem Anwendungsleitfaden, Version 2.0

Wie weit sind Sie mit dem Liquiditätspreisverrechnungsmodell?

Haben Sie ein Liquiditätspreisverrechnungsmodell implementiert?

- **23 % der BiD-Banken** die die Frage beantwortet haben, haben mit „ja“ geantwortet
- Das sind **31 Banken!**

Wenn ja, welche Liquiditätsspreadkurve verwenden Sie?

- **17 Banken** verwenden die DZ BANK Anlage- oder Refikurve
- **9 Banken** verwenden die Pfandbriefkurve
- **5 Banken** verwenden Mischungen aus den beiden Kurven

Welchen Liqui-Spread zeigen die 31 Banken?

- **13 Banken** zeigen auf der Aktiv- und Passivseite eine Liqui-Marge von **0!**
- Bei den **18 Banken**, die eine Liqui-Marge ausweisen liegt diese im Durchschnitt auf der
 - **Aktivseite** bei **-0,20 %** und
 - auf der **Passivseite** bei **+0,13 %**

Neues Modell kann eingesetzt werden

Refinanzierungskostenrisiko

Preisorientierte Liquiditätsrisikosteuerung – Fachkonzept (mit integriertem Anwendungsleitfaden) Version 3.0 veröffentlicht

⚙️ Marktrisiken

⚙️ Liquiditätsrisiken

⚙️ Produktübergreifendes Thema

Beschreibung

Am 31.03.2026 wurde von Atruvia/parcIT das neue **Fachkonzept** zur preisorientierten Liquiditätsrisikosteuerung veröffentlicht.

Wesentliche Anpassungen sind die:

- **Reduktion der Möglichkeiten zur Ableitung des Einlagenabzugs im Risikoszenario auf den LMP-Parameter (Abschnitt 3.2.6.3).** Wobei der Volumenparameter durch das Institut auch weiterhin auf seine Angemessenheit zu überprüfen ist.
- Beschreibung des Turnus der Risikomessung und Kriterien für anlassbezogene Neuberechnungen (Abschnitt 3.2.8)
- Ableitung des Einlagenabzugs im risikoartenspezifischen Stresstest (Abschnitt 3.3.1.1)
- Ergänzung der Annahmen und Grenzen (Abschnitt 4.2)
- Aktualisierungen durch Software-Neuerungen mit VR Control Version 11

Exkurs LCR/NSFR: Geplante Änderungen in der Kundenverschlüsselung in agree21Finanzen wurden zunächst zurückgestellt

Beschreibung

Update am 22.06.2026

Anpassung der Einstufung wirtschaftlich selbständiger Privatpersonen

Aufgrund einer Klarstellung der Aufsicht plant Atruvia eine Änderung im Rahmen der Kundenkategorisierung, die deutliche (negative) Auswirkungen auf die LCR haben kann. Es geht darum, dass wirtschaftlich selbständige Privatpersonen, zu denen in agree21Finanzen keine gültigen Umsatzdaten vorliegen, als Unternehmen zu kategorisieren sind. Bisher erfolgt i. d. R. eine Behandlung als KMU, was in der LCR zu einer Einstufung wie bei Privatkundeneinlagen führt (Abflussfaktoren von 5% bis 20% abgesehen von wenigen Ausnahmen). Bei der geplanten Einstufung als Unternehmen erhalten die Einlagen Abflussfaktoren zwischen 20% und 40%.

Zeitplan und Simulationsmöglichkeit

Nach den Juli-Anpassungen an der Steuerungsplattform soll die überarbeitete Kundenkategorisierung in der Entwicklungsvorschau-Dimension anwendbar sein, damit Sie die Veränderungen simulieren können. Derzeit ist angedacht, dass die tatsächliche Anpassung im Oktober erfolgt. Über den aktuellen Stand hält Atruvia mittels der Liste „agree21Finanzen-LCR: Offene und behobene Fehler“ sowie über die entsprechenden Release-Notes auf dem Laufenden.

Weitere Anpassung bei Privatiern und Rentiers

Eine weitere Änderung wird sich **reduzierend** (update) auf die LCR auswirken, allerdings betrifft dies voraussichtlich geringere Volumina als die erstgenannte Anpassung. Aufgrund einer Klarstellung der Bundesbank handelt es sich bei Privatiern und Rentiers immer um Privatpersonen. Bislang werden diese als KMU kategorisiert, so dass bei einem Gesamteinlagevolumen von mehr als 1 Mio. Euro eine Einstufung als Unternehmen und nicht bei den Privatkundeneinlagen erfolgte. Durch diese Anpassung sinken die relevanten Abflussfaktoren (im Regelfall von 40% auf 15%) für die Einlagen von Privatiern und Rentiers. In der o. g. Liste „agree21Finanzen-LCR: Offene und behobene Fehler“ wird beschrieben, wie die Banken manuell die entsprechende Umschlüsselung vornehmen können.

Weitere Handlungsbedarfe

In der Liste sind weitere neue und ältere Themen mit Handlungsbedarf zu finden, die ebenfalls Auswirkungen auf die LCR haben (u. a. auch ein Hinweis zu einem zu hohen Ausweis der HQLA bezogen auf die abziehbaren Zentralbankreserven). Die Themen sollen aber laut Atruvia im Vergleich zu den o. g. Anpassungen weniger große Auswirkungen haben.

NSFR

Die beiden Veränderungen im Rahmen der Kundenkategorisierung haben auch Auswirkungen auf die NSFR (siehe „agree21Finanzen-NSFR: Offene und behobene Fehler“). Die Anrechnungsfaktoren für die verfügbare stabile Refinanzierung bei wirtschaftlich selbständigen Personen, die vorher ohne Umsatzdaten als KMU eingestuft wurden, sinken durch die Umgruppierung von 95 bzw. 90% auf 50%, wenn die Restlaufzeit unter einem Jahr liegt. Bei Positionen mit einer Restlaufzeit über einem Jahr ergibt sich keine Veränderung (100%).

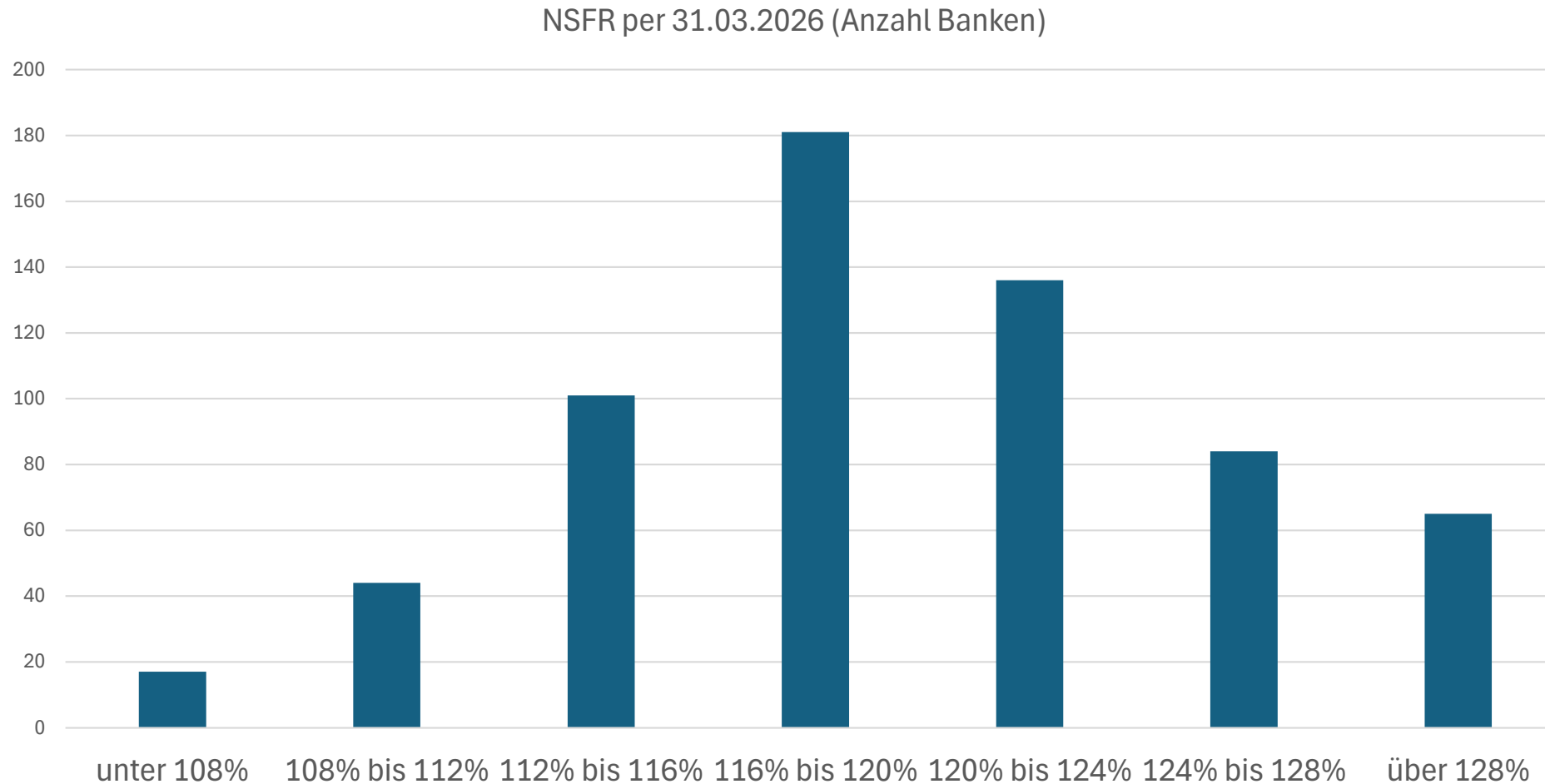
Handlungsbedarf

In der Liste „agree21Finanzen-LCR: Offene und behobene Fehler“ sind mehrere Themen mit Handlungsbedarf ausgewiesen. Insbesondere die geplante Anpassung der Einstufung wirtschaftlich selbständiger Privatpersonen sollte vorab in der Entwicklungsvorschau simuliert werden, sobald dies möglich ist. Dies gilt ebenso für die Veränderungen der NSFR (siehe „agree21Finanzen-NSFR: Offene und behobene Fehler“).

Über den aktuellen Zeitplan halten Atruvia (mittels der Liste sowie entsprechenden Release-Notes) und wir Sie auf dem Laufenden.

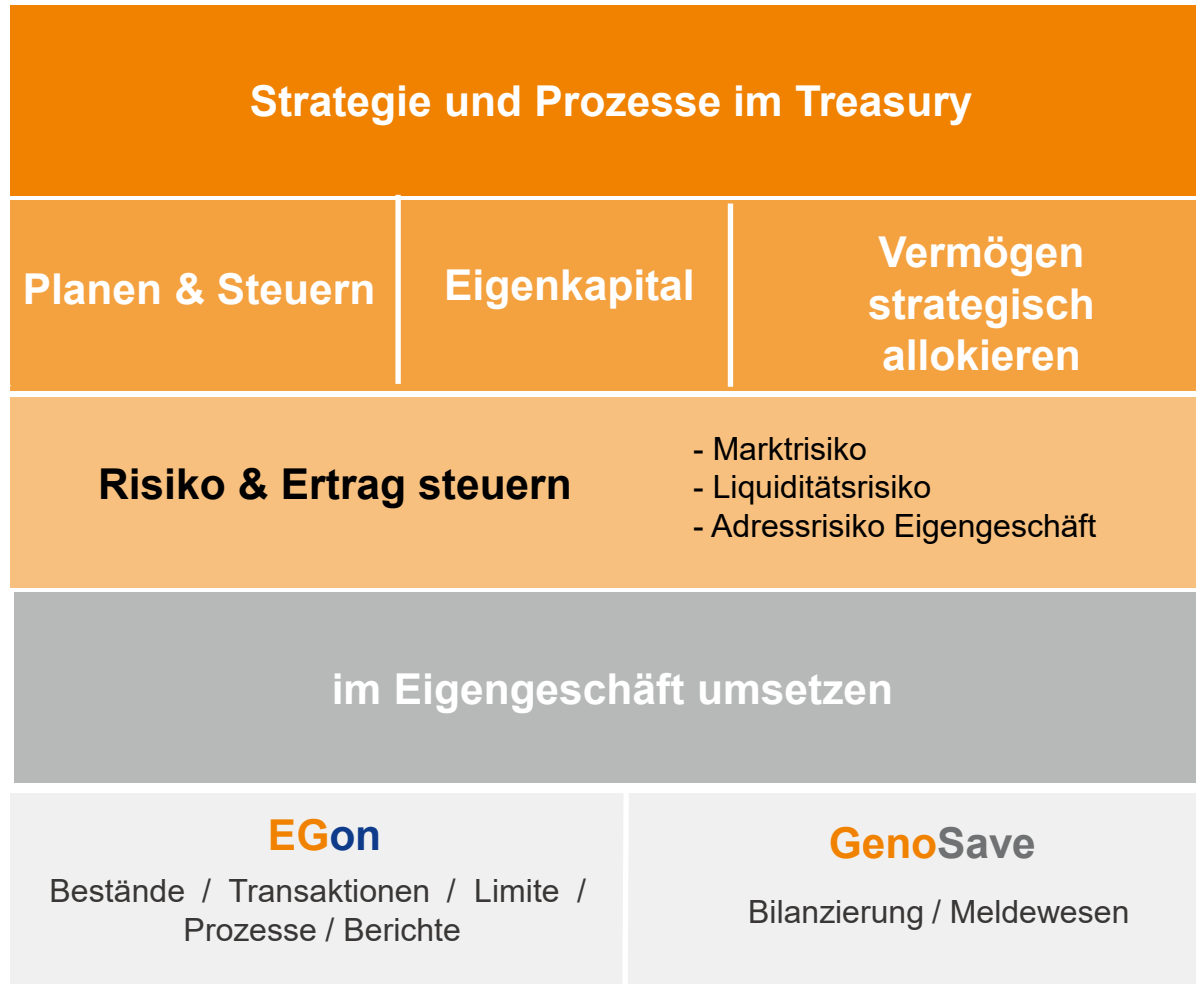
Im Schnitt halten die Genossenschaftsbanken die NSFR komfortabel ein

Die Herausforderungen nehmen jedoch zu



Wir beraten Sie individuell und ganz nach Ihrem Bedarf

Welche Beratungslösung darf es für Ihr Haus sein?

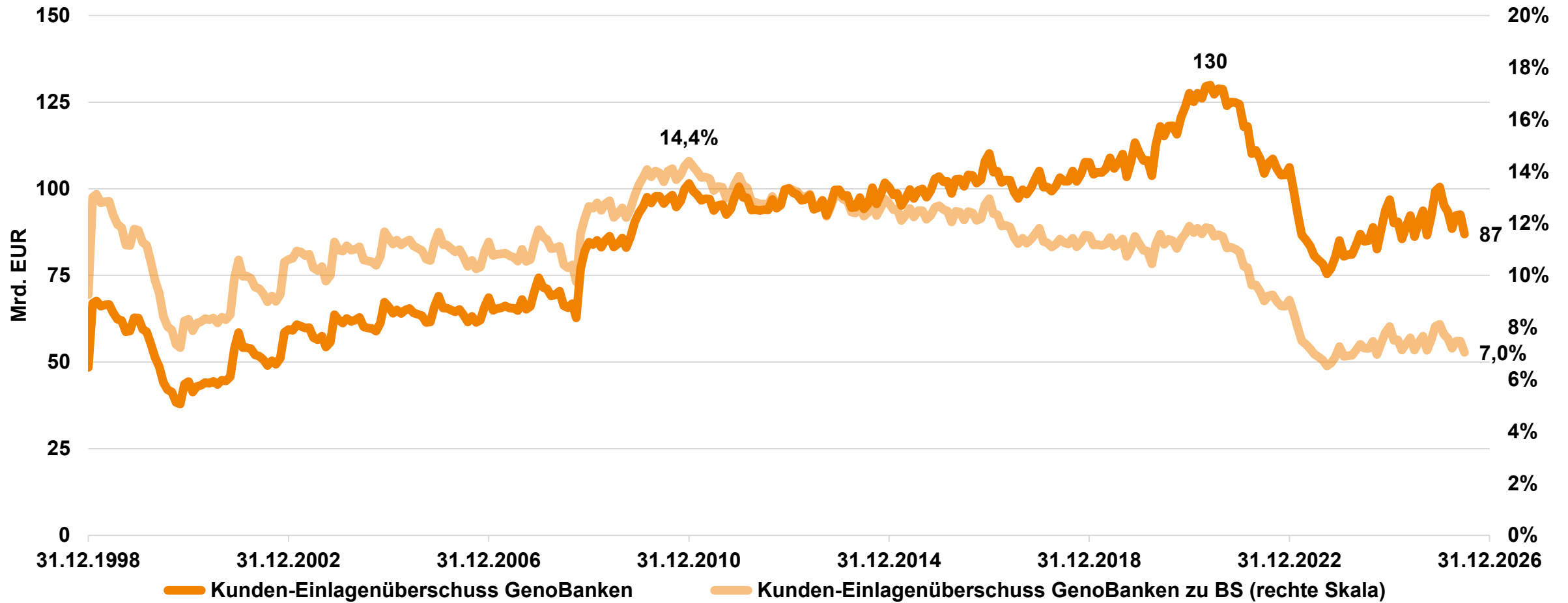


2. Mindestgröße Ihres Depot A

Wie hoch ist die kritische Untergrenze?



Relativer Einlagenüberschuss auf historisch niedrigem Niveau



Quelle: Deutsche Bundesbank, Stand: 30.06.2026

Die beste Zeit, eine Mindestgröße festzulegen, ist jetzt.



Welche Aufgaben hat Ihr Depot A?

Regulatorik meistern

- LCR, NSFR, Überlebenshorizont (ÜLH), Mindestreserve, Verbundliquidität
- LCR und ÜLH als kritische Größen
- Hoher Anteil Anlagevermögen möglich

Liquidität sichern

- Direkte Liquidität, Refinanzierungspotential, Sicherheiten
- Schwankungen im Kundengeschäft als kritische Größe
- vollständig Liquiditätsreserve

Vermögen allokkieren

- ein diversifiziertes Portfolio aufbauen
- Kreditgeschäft als kritische Größe diversifizieren
- Anlagevermögen und Liquiditätsreserve je nach Halteabsicht

Regulatorik passgenau meistern

LCR

Nettoabflüsse (exkl. Kreditfazilität)	250 Mio. EUR
Ziel - LCR	130 %
Annahme pauschaler Haircut HQLA	10 %
Mindestvolumen HQLA (Marktwert)	361 Mio. EUR

Gebundene Liquidität

Kundeneinlagen	3.000 Mio. EUR
7,5 % Verbundeinlage	225 Mio. EUR

Liquiditätsdeckungspotenzial

Überlebenshorizont Soll	6 Monate
Liquiditätsablaufbilanz (Summe der nächsten 6 Monate)	300 Mio. EUR
Annahme Haircut	10 %
Summe benötigter Wertpapiere & Vermögen	333 Mio. EUR

Mindestanforderung Gesamt	586 Mio. EUR
----------------------------------	---------------------



Stellschrauben der LCR im Blick haben



1. Kreditfazilität

- sehr schnell verfügbar und leicht steuerbar, **aber**
- natürliche Schwankung der Nettozahlungsmittelabflüsse verändert sich dadurch nicht
- optisch hohe LCR suggeriert falsche Sicherheit

2. EZB-Guthaben

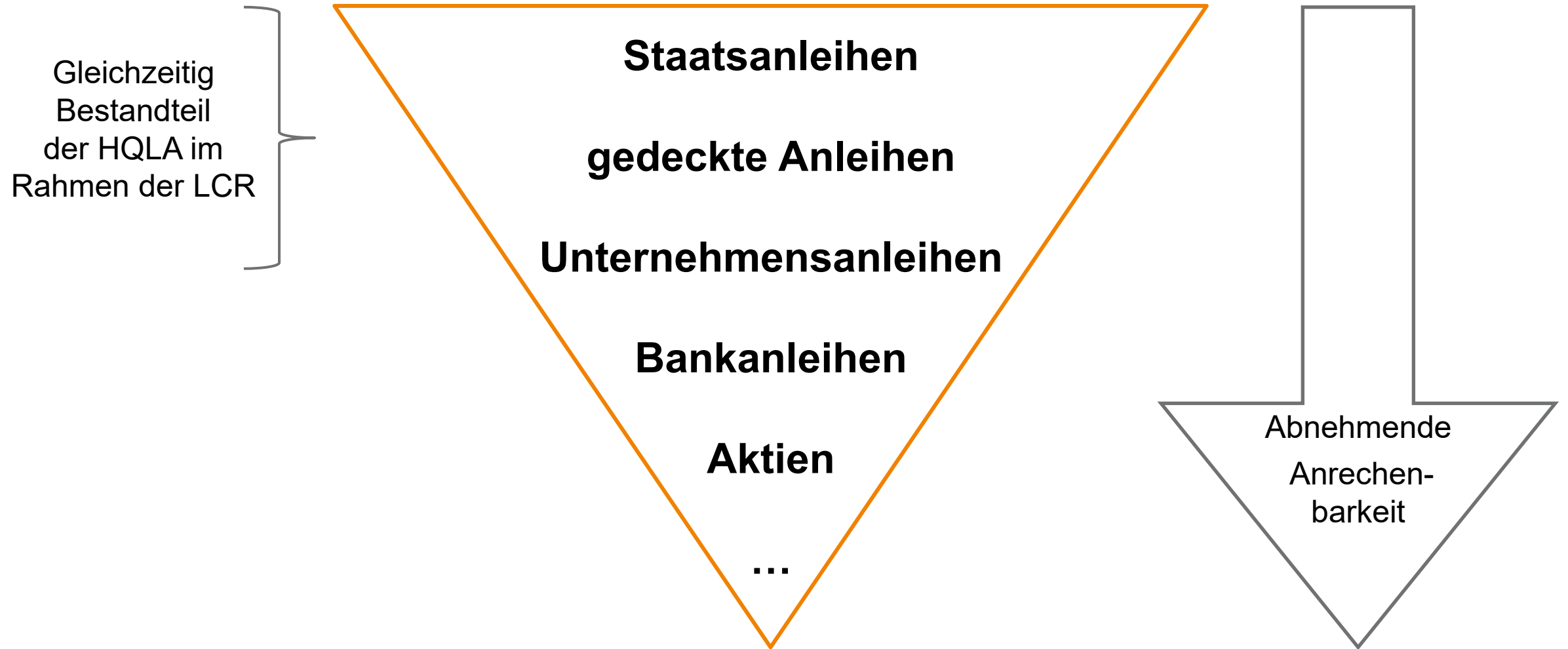
- sehr schnell verfügbar und leicht steuerbar, **aber**
- Opportunitätskosten: Liquidität hat in normalem Zinsumfeld eine geringere Rendite als langlaufende Wertpapiere

Fazit: Beide Instrumente haben ihre Berechtigung als **taktische Werkzeuge** für das kurzfristige Liquiditätsmanagement.

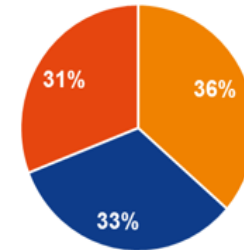
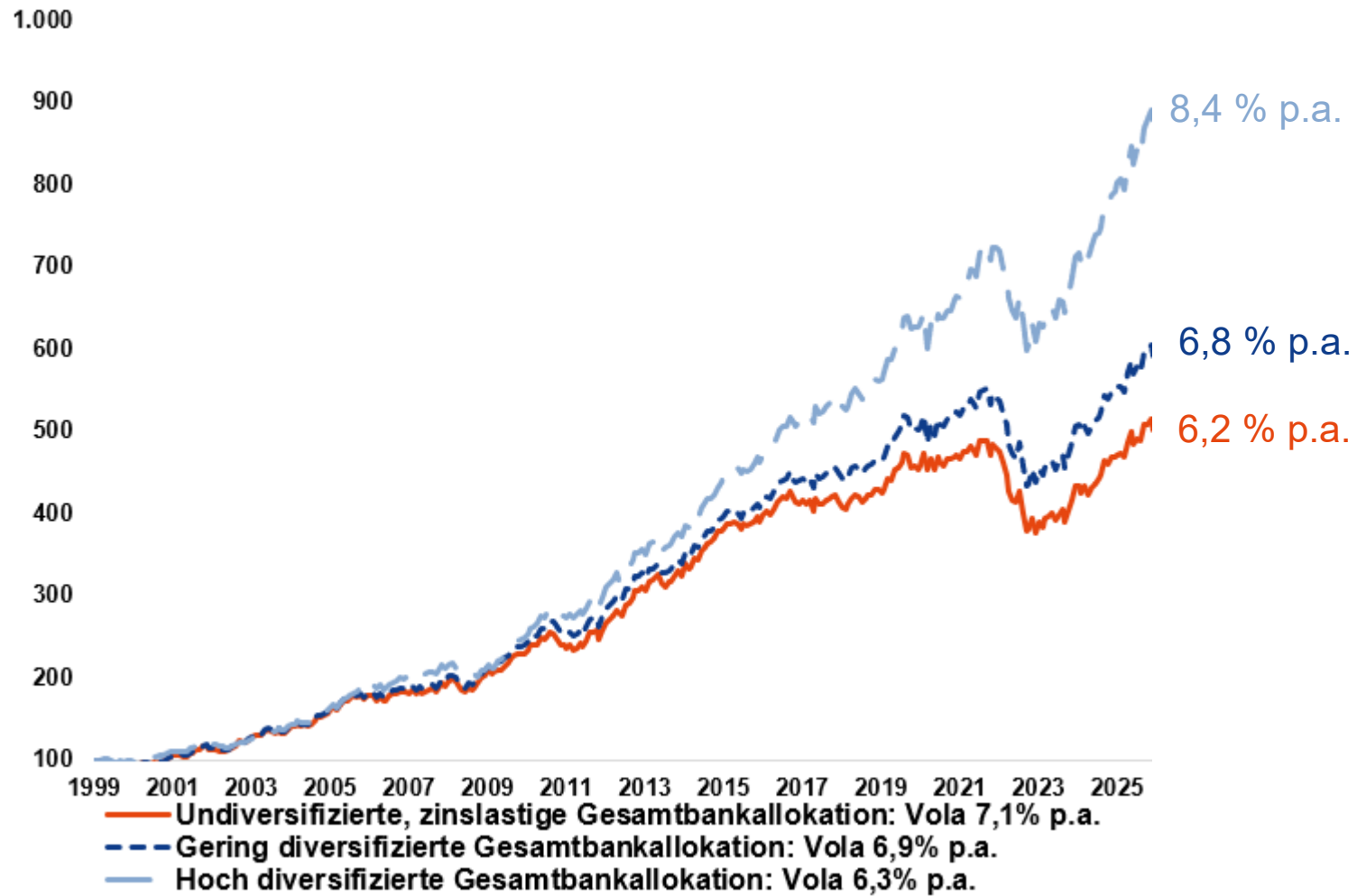
Als strategische Dauerlösung sind sie ungeeignet.

Der Schlüssel liegt in einem diversifizierten Portfolio aus HQLA-Klassen.

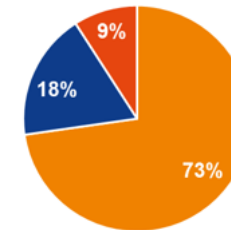
LDP umfasst HQLA–Wertpapiere & bietet Ihnen zusätzlichen Spielraum



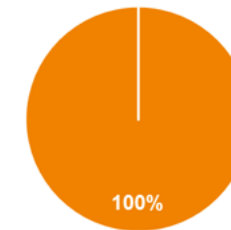
Diversifikation zahlt sich aus



hohe Diversifikation



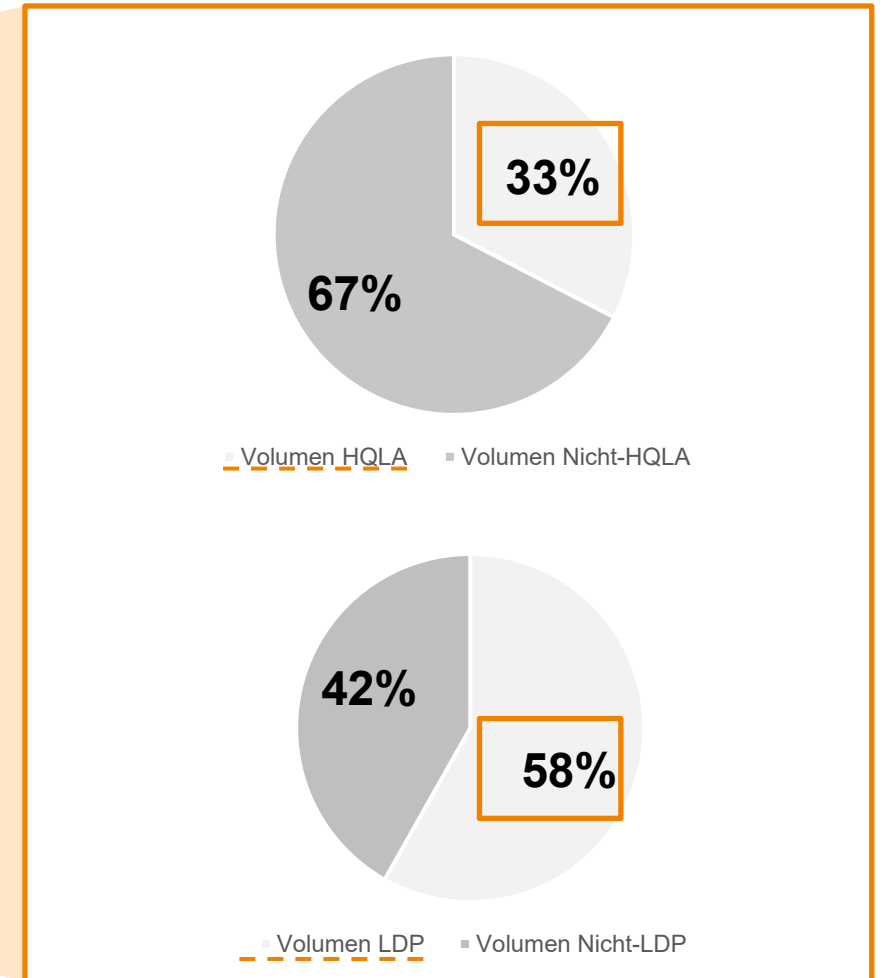
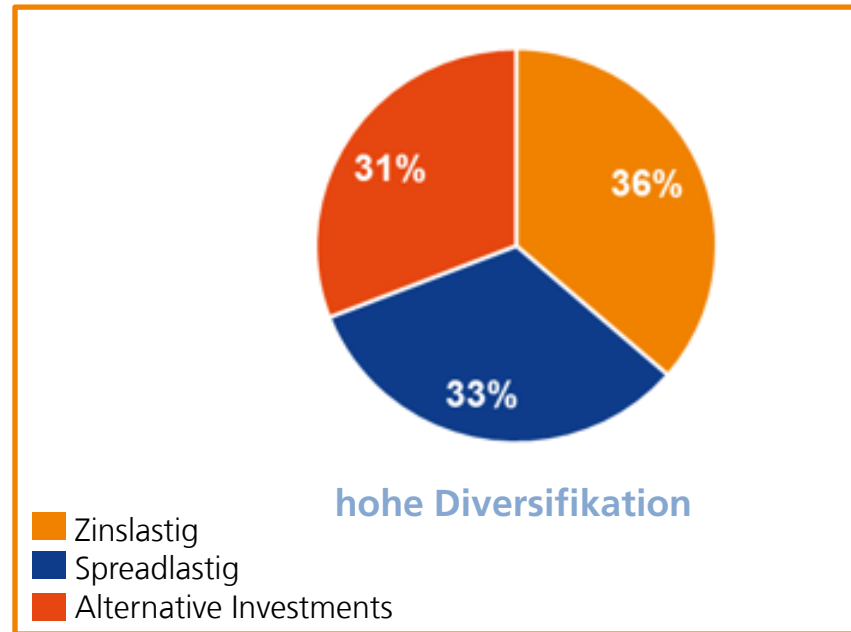
geringe Diversifikation



keine Diversifikation

Zinslastig ■
 Spreadlastig ■
 Alternative Investments ■

Welcher Teil des Depots ist für HQLA bzw. LDP anrechenbar?



Depot A als kurzfristigen Liquiditätspuffer einsetzen

Um trotz Liquiditätsschwankungen alle Anforderungen zu erfüllen, muss ein Liquiditätspuffer eingerechnet werden.

Der höchste historische Einlagenabfluss liegt bei: **50 Mio. EUR**

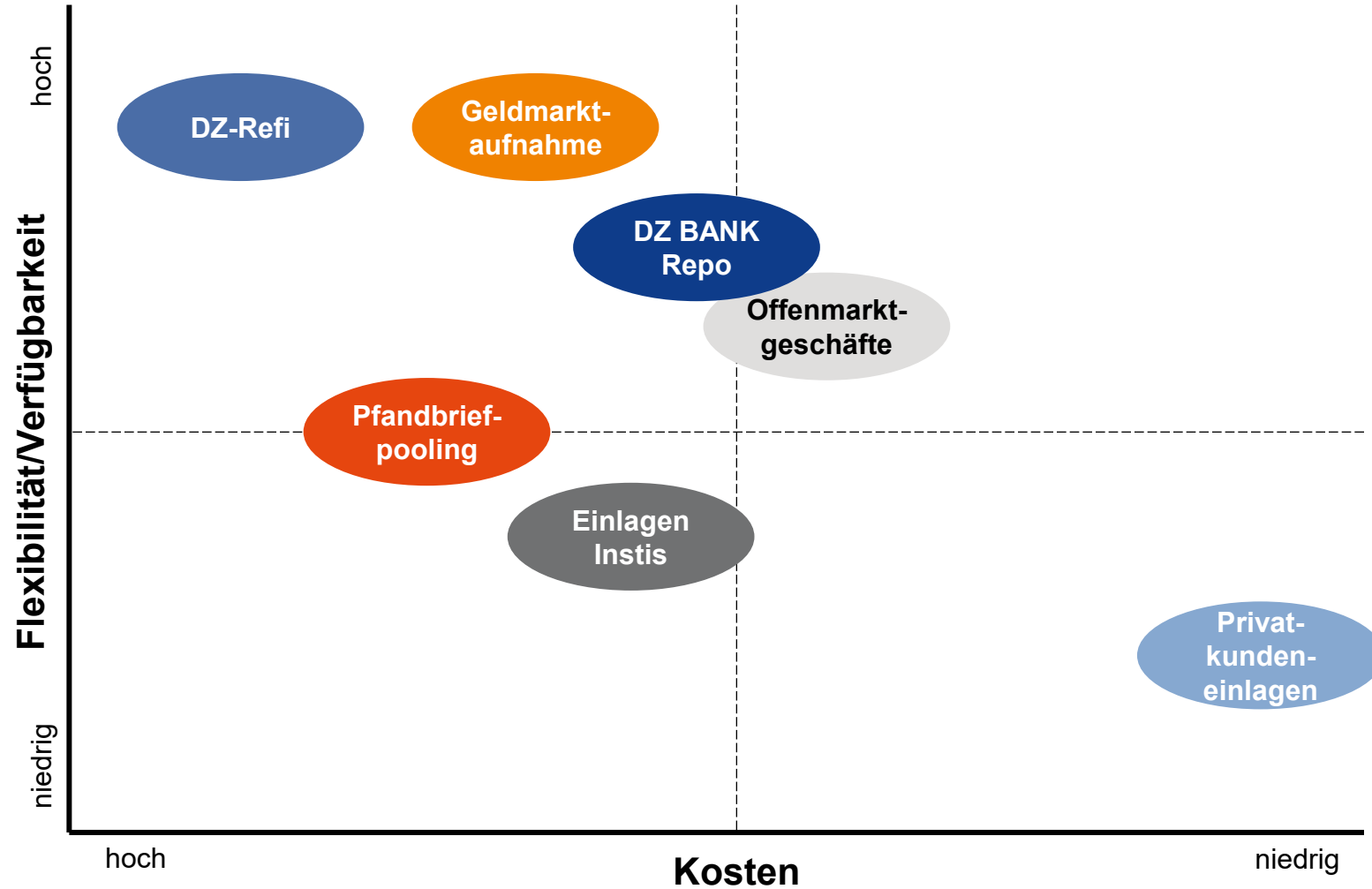


Für das Mindestdepot „Strategie“ werden gut 1 Mrd. EUR benötigt



Ziel- HQLA	361 Mio. EUR
Verbundeinlage	225 Mio. EUR
Liquiditätsdeckungspotenzial	333 Mio. EUR
Regulatorik	586 Mio. EUR
+ Liquiditätspuffer	+ 50 Mio. EUR
Mindestdepot "Regulatorik"	636 Mio. EUR
Strategische Vermögensallokation	997 Mio. EUR
+ Liquiditätspuffer	+ 50 Mio. EUR
Mindestdepot "Strategie"	1.047 Mio. EUR

Vergleich der Refinanzierungsquellen nach Flexibilität und Kosten



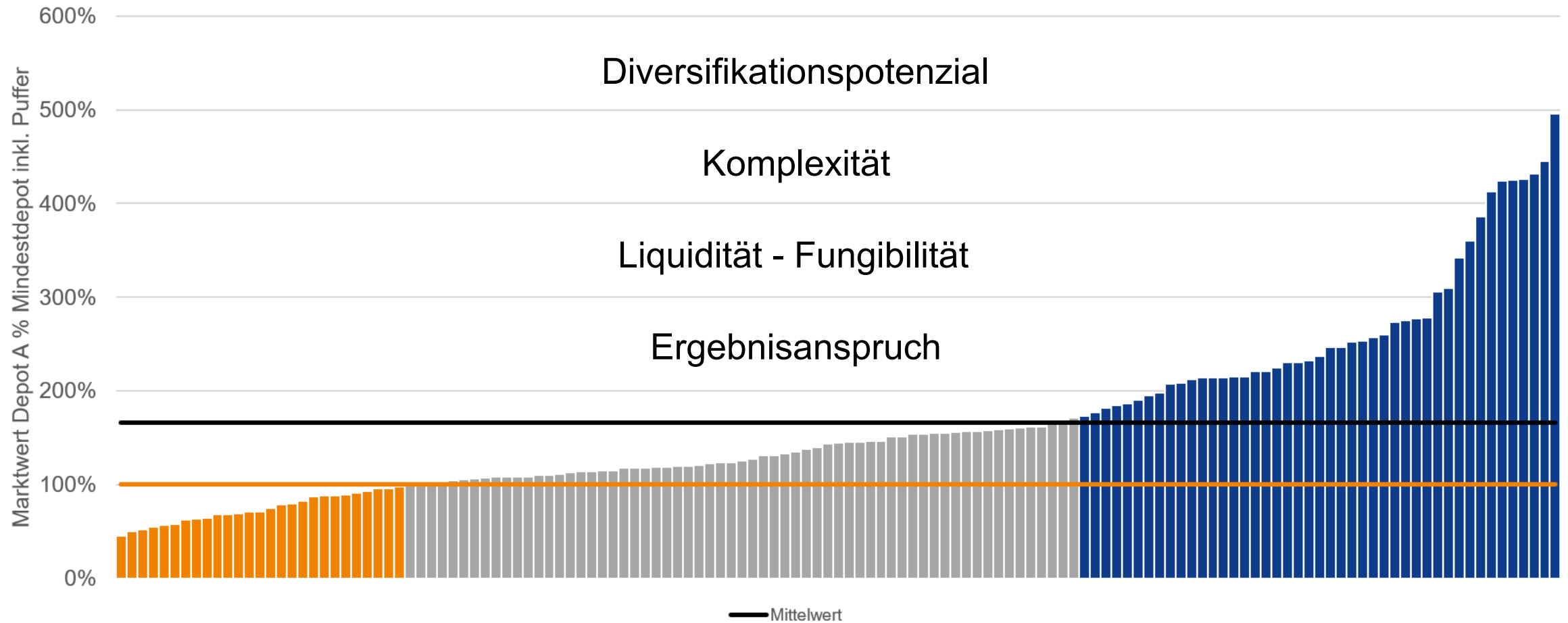
3. Jetzt mit der Optimierung starten!

Vermögen der Gesamtbank effizient strukturieren



Vereinfachte Clusterung der Mindestgröße Ihrer Eigengeschäfte

Welche Implikation hat die Größe Ihrer Eigengeschäfte auf Ihre Allokation?



Diversifikationspotenzial ist von Ihren Voraussetzungen abhängig

- Verfügbares Risikodeckungspotenzial
- Performanceanspruch und Risikobereitschaft
- Liquidität bzw. disponibles Vermögen
- Aufsichtsrechtlicher Rahmen
- Personelle Ressourcen, um Vermögensallokation professionell zu bewirtschaften

Wo liegt Ihr Fokus bei der Betrachtung Ihrer Risikotragfähigkeit?

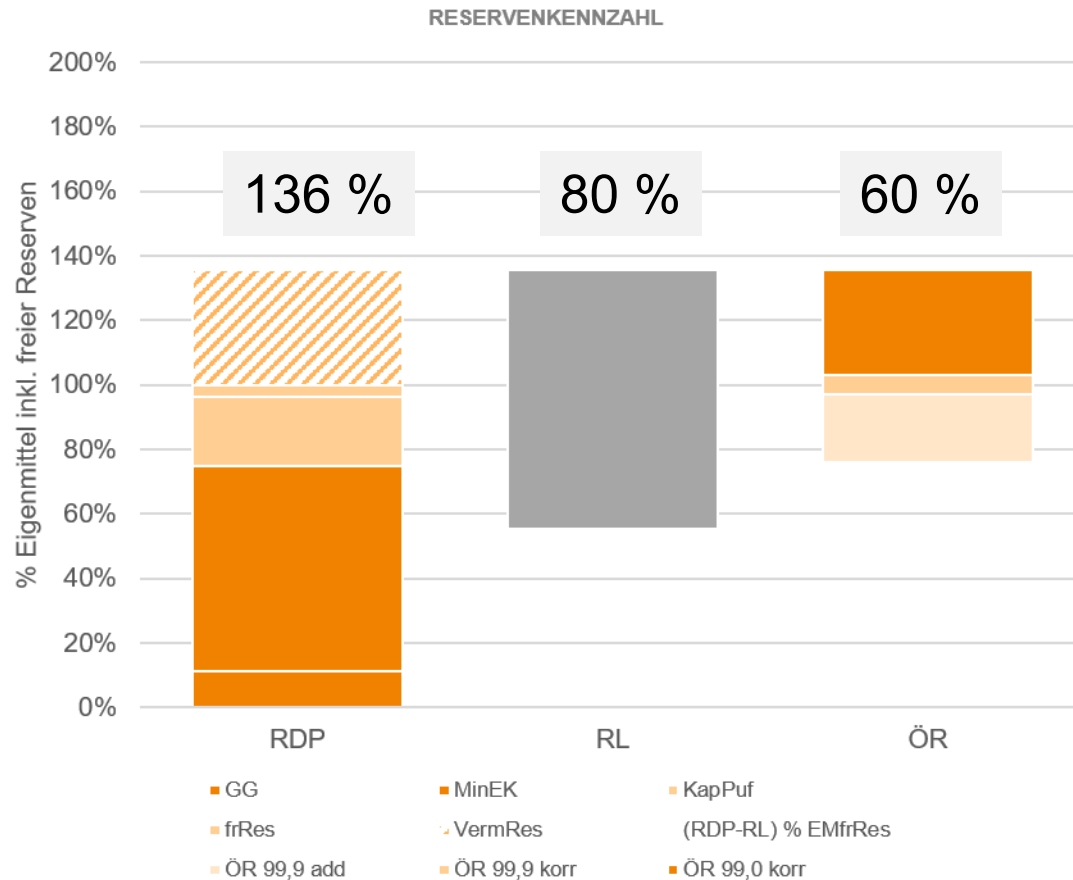
Exkurs

	RDP % BS	RDP % EM	RL % RDP	ÖR % RL	ÖR % RDP	ÖR % BS
10%-Quantil	12,6%	116,8%	44,2%	64,9%	32,4%	5,1%
Mittelwert	15,4%	140,9%	59,7%	74,1%	44,3%	6,7%
Median	15,3%	139,6%	58,9%	73,9%	45,0%	6,7%
90%-Quantil	19,0%	167,0%	73,5%	82,5%	57,0%	8,6%

- Wie beurteilen Sie Ihr Risiko in der RTF (@99,9 addiert)?
- Wie leiten Sie Ihre Limite ab?
- Wie beurteilen Sie die Auslastung Ihrer Limite?
- Welche Rolle spielen vorhandene Reserven?

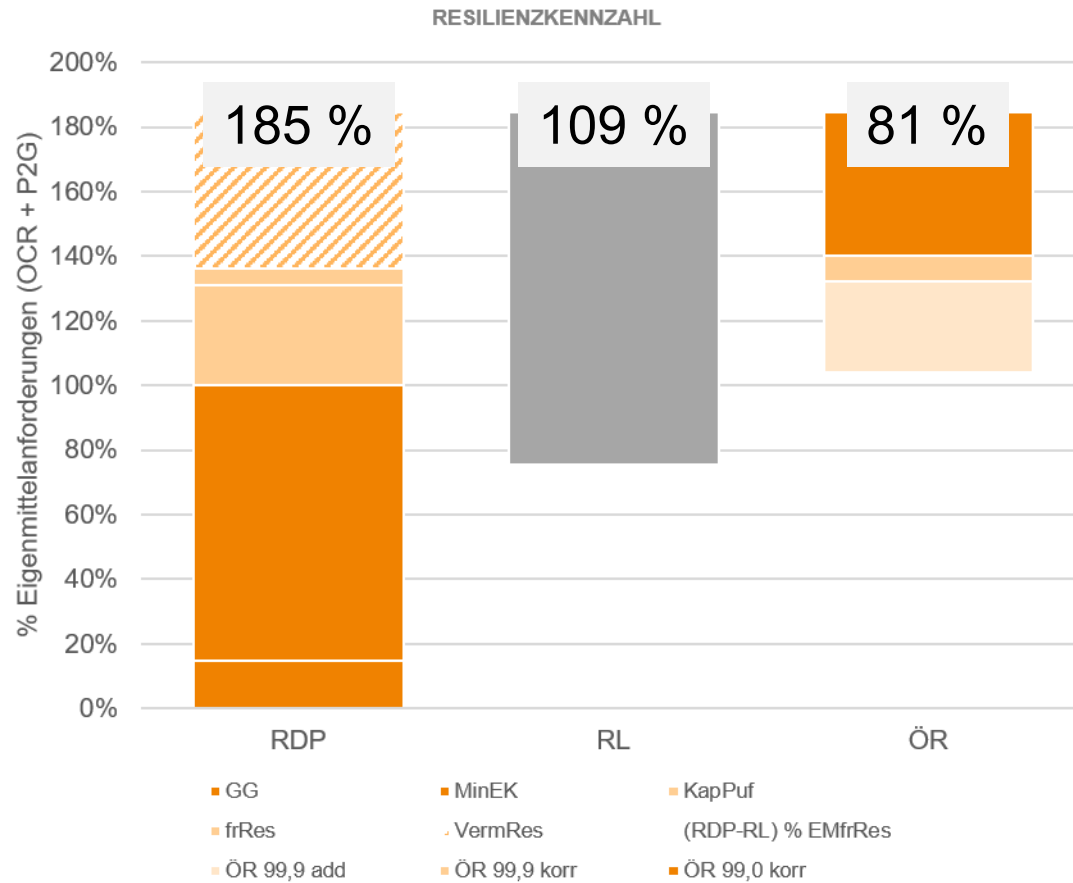
Wie leiten Sie Ihre Risikolimite ab?

Wie beurteilen Sie die Höhe der Risikolimite im Verhältnis zu den Reserven?



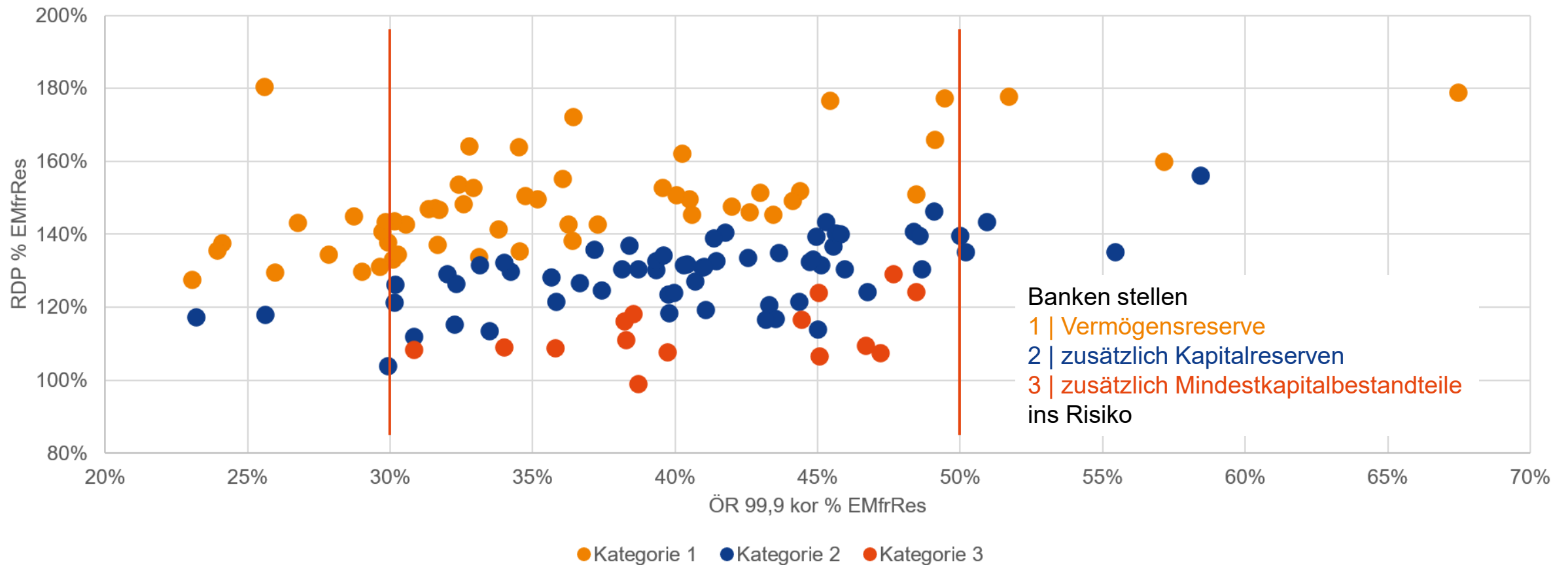
- „Vermögensreserven“ belaufen sich auf 36 % der Eigenmittel inkl. freier 340f-Reserven
- Die vergebenen Risikolimite übersteigen im Mittel die Vermögensreserve und vorhandene Kapitalpuffer
- Bei einer durchschnittlichen Risikoauslastung von etwa 75 % (addiert @99,9 %) übersteigen auch die Risiken vorhandene Reserven und zehren Kapitalpuffer auf
- Wie beurteilen Sie das wirtschaftliche Risiko im Vergleich zum ausgewiesenen Risiko in der Tragfähigkeitsberechnung?
- Hinweis: Differenzierung des addierten Risikos erfolgte durch pauschale Abzüge 99,9 addiert → 99,9 integriert -35 % | 99,9 integriert → 99,0 integriert -10 %

Resilienzkennzahl fokussiert auf die Mindestkapitalausstattung (OCR+P2G)



- Die Berücksichtigung von Wechselwirkungen in der Risikomessung (Korrelationen) schafft Transparenz im Hinblick auf die Risikosteuerung und Beurteilung der tatsächlichen Risikoauslastung

Wie stehen verfügbaren Reserven und Risikoneigung zueinander?



Beispielbank – Berechnung der Vermögensallokation

Eckdaten der Bank

– Bilanzsumme:	1.000 Mio. Euro
– Depot A:	239 Mio. Euro
– GKQ:	17,4 %
– LCR:	170 %
– SOT-EVE:	19,5 %
– SREP:	3,16 % -- 2. Bucket
– RTF – Auslastung:	74 %

Wie hat diese Beispielbank Ihr Vermögen investiert?

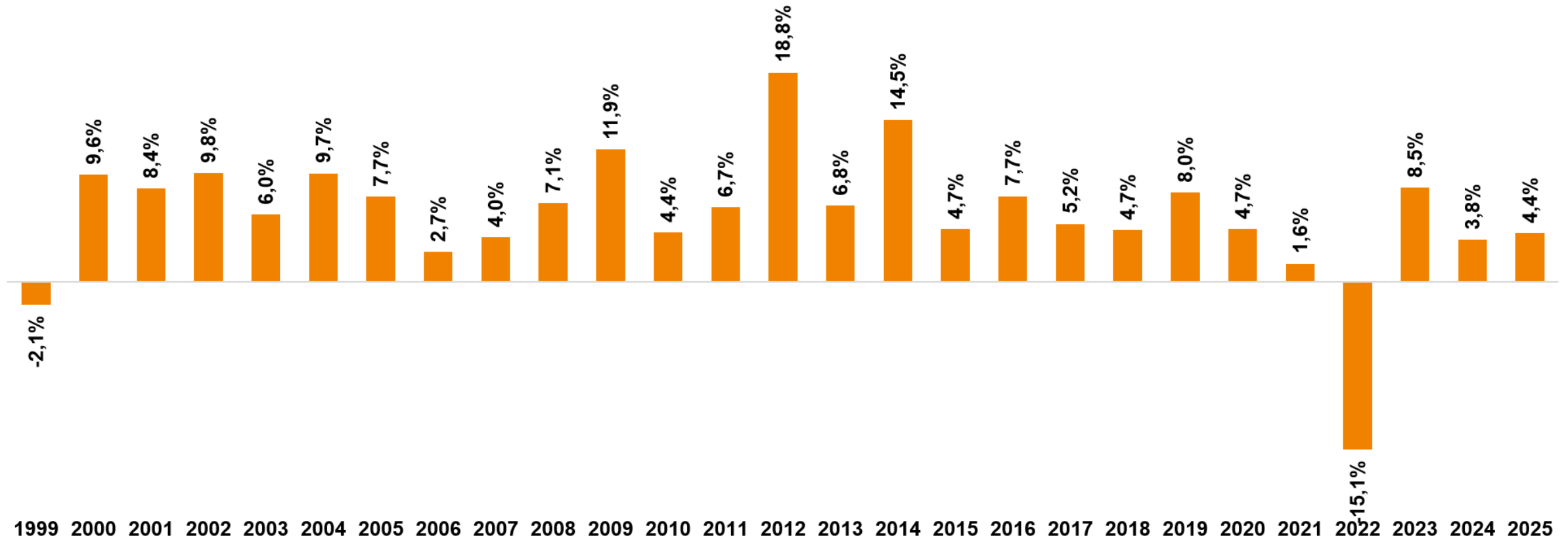
	167.582
Assetklasse	Vol.
10 Jahre gleitend	-5.189
Staatsanleihen	50.000
Gedeckte Anleihen	147.589
Verbund (Swap + BANK)	37.500
Immobilienfonds	4.000
Immobilien Wohnen/Gewerbe	36.274
Beteiligungen DZ BANK	21.691
Geldmarkt	-108.900
Kreditrisikoprämienbarwert KG	-10.406
Sonstige Aktiva und Passiva	-4.977

Wie beurteilen Sie die Diversifikation dieser Bank?

Wovon hängt es ab, ob diese Bank weiteres Diversifikationspotenzial nutzen kann?



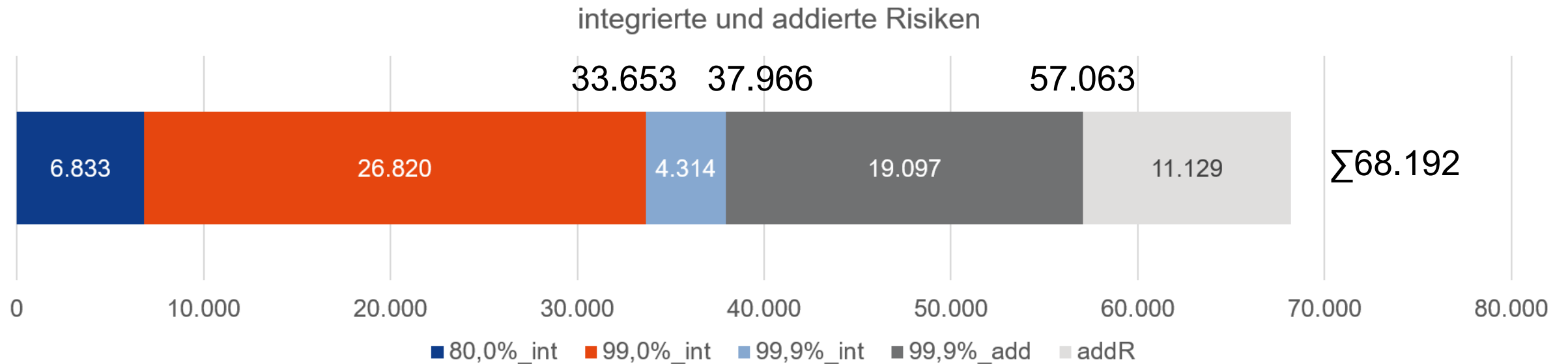
In den letzten 26 Jahren hätte die Bank mit dieser Allokation max. 15 % (ca. 25 Mio. EUR) Ihres Vermögens eingebüßt



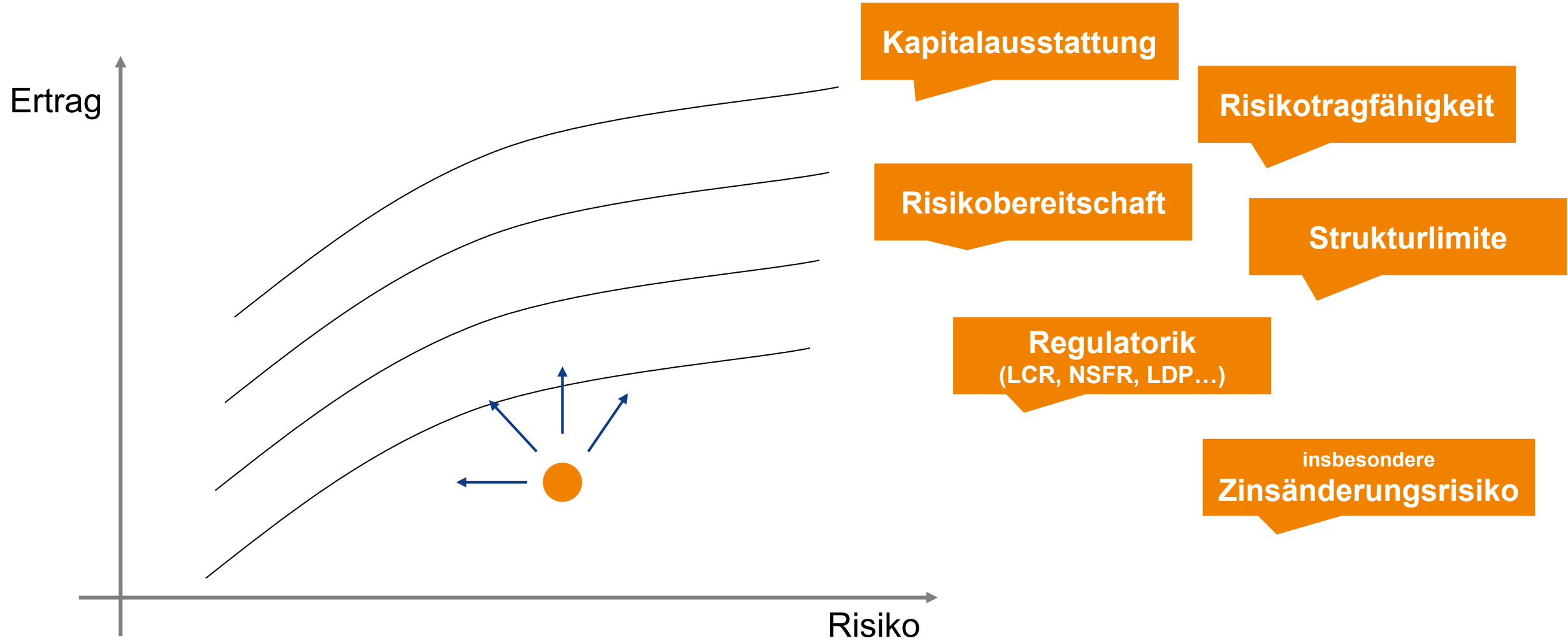
Hinweise: kürzere Zeitreihen sind mit 0% hist. Ertrag in die Berechnung eingeflossen / Anwendung monatliches

Analyse schafft Transparenz

Diversifikation schafft Spielraum für Steuerung



Effizienzkurve einer Bank ist individuell - nicht allgemeingültig!



Ziel: Maximiere den Ertrag bei unveränderten Risiken

Optimierungsrechnung 1

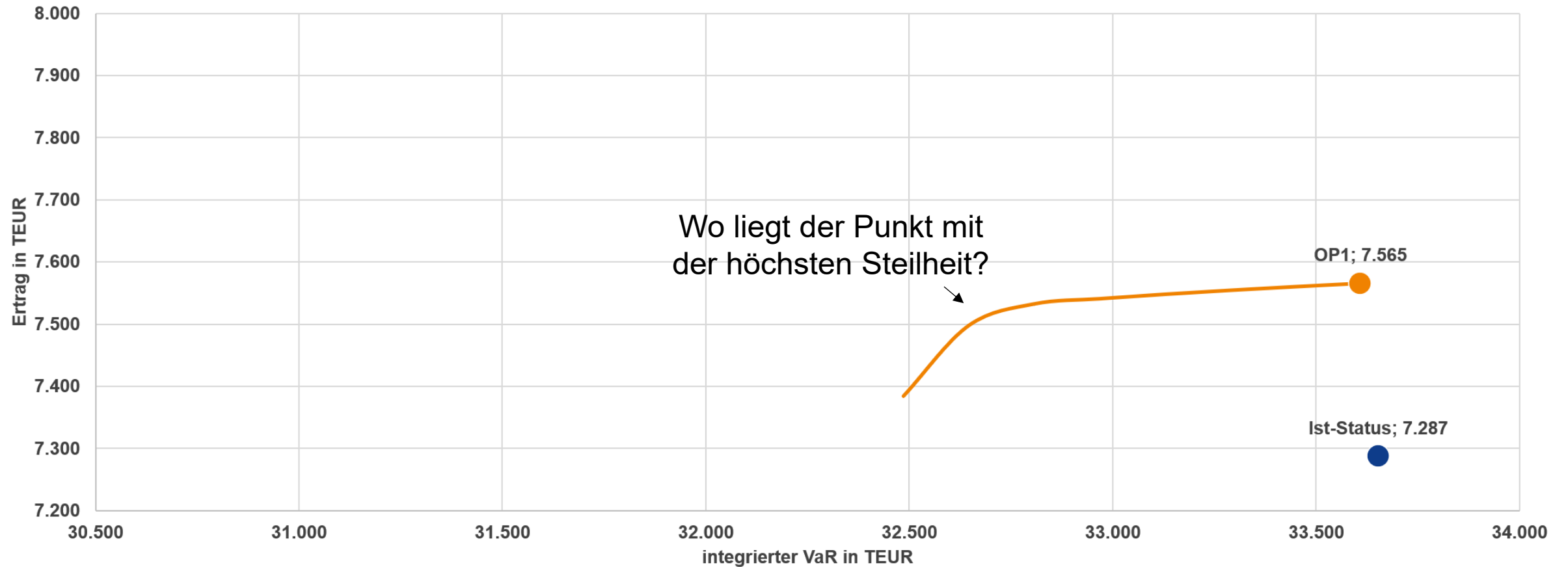
(Steuerungs-)Vermögen 167,6 Mio.

Nebenbedingungen der Optimierung:

- Anlageklassen keine Änderung
- KSA 2026
- LCR Min. 130 % (Ist 170 %)
- GKQ Min. 16,4 % (Ist 17,4 %)
- RTF Max. 80 % (Ist 74 %)
- ZÄR SREP Max. 3,75 % (Ist 3,16 %)

Auf welchem Punkt der Kurve wollen Sie positioniert sein?

Die gewährten Freiheitsgrade lassen eine Optimierung des Portfolios zu



Aufnahme neuer Anlageklasse: Aktien (Transparenz ☒ Liquidität ☒)

Optimierungsrechnung 2

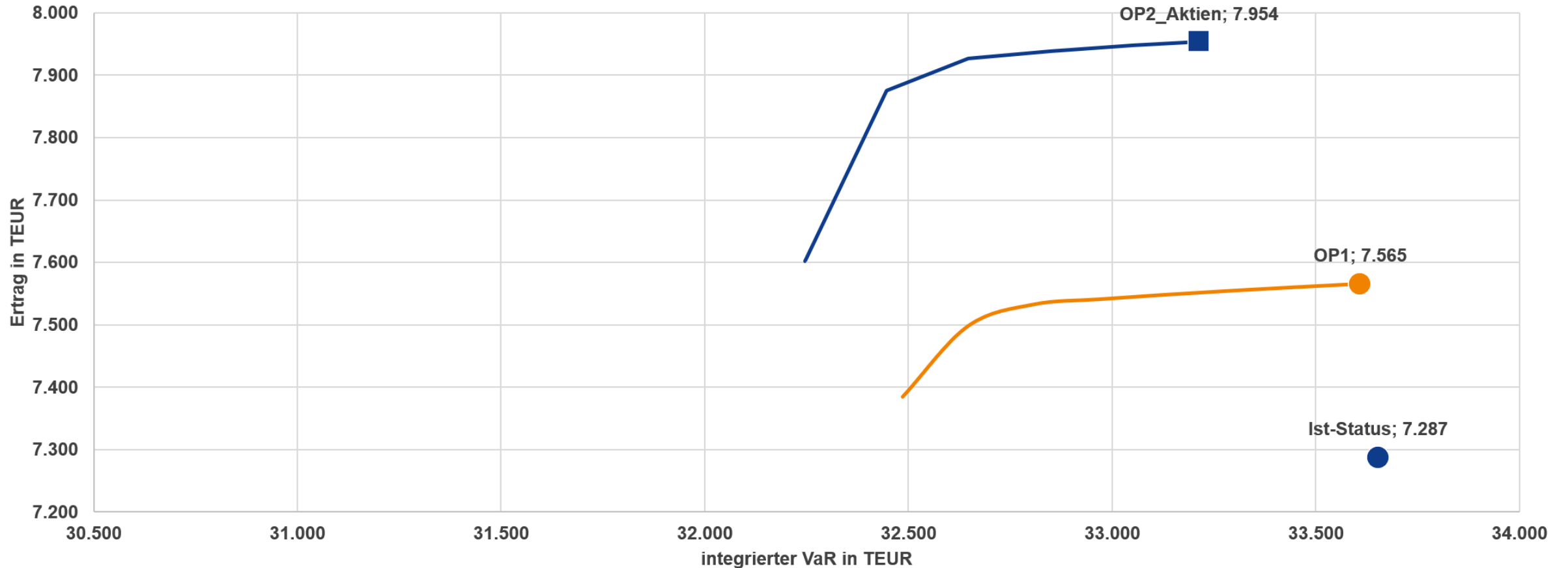
(Steuerungs-)Vermögen 167,6 Mio.

Nebenbedingungen der Optimierung:

- Anlageklassen neu: Aktien weltweit bis zu 10 % des Vermögens bzw. 16,7 Mio.
- KSA 2026
- LCR Min. 130 % (Ist 170 %)
- GKQ Min. 16,4 % (Ist 17,4 %)
- RTF Max. 80 % (Ist 74 %)
- ZÄR SREP Max. 3,75 % (Ist 3,16 %)

Beimischung von Aktien erhöht das Performancepotenzial deutlich

Diversifikation wird erhöht – Kapitalbelastung ist zu berücksichtigen



Berücksichtigung der veränderten Kapitalbelastung bis 2030

Optimierungsrechnung 3

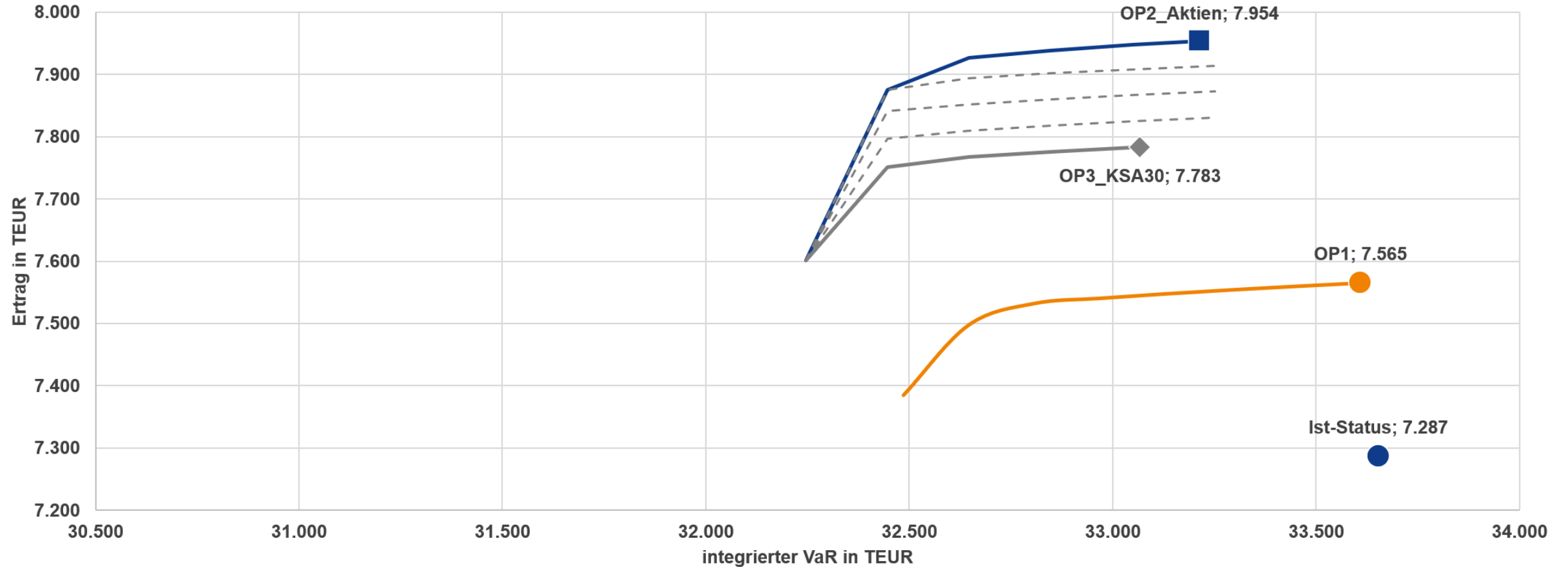
(Steuerungs-)Vermögen 167,6 Mio.

Nebenbedingungen der Optimierung:

- Anlageklassen neu: Aktien weltweit bis zu 10 % des Vermögens bzw. 16,7 Mio.
- KSA 2026 bis 2030
- LCR Min. 130 % (Ist 170 %)
- GKQ Min. 16,4 % (Ist 17,4 %)
- RTF Max. 80 % (Ist 74 %)
- ZÄR SREP Max. 3,75 % (Ist 3,16 %)

Bleibt ein Aktieninvestment attraktiv? Ja!

Erwartete Anpassung der Risikogewichte kostet Performancepotenzial



Aufnahme weiterer Anlageklassen (Transparenz? Liquidität?)

Optimierungsrechnung 4

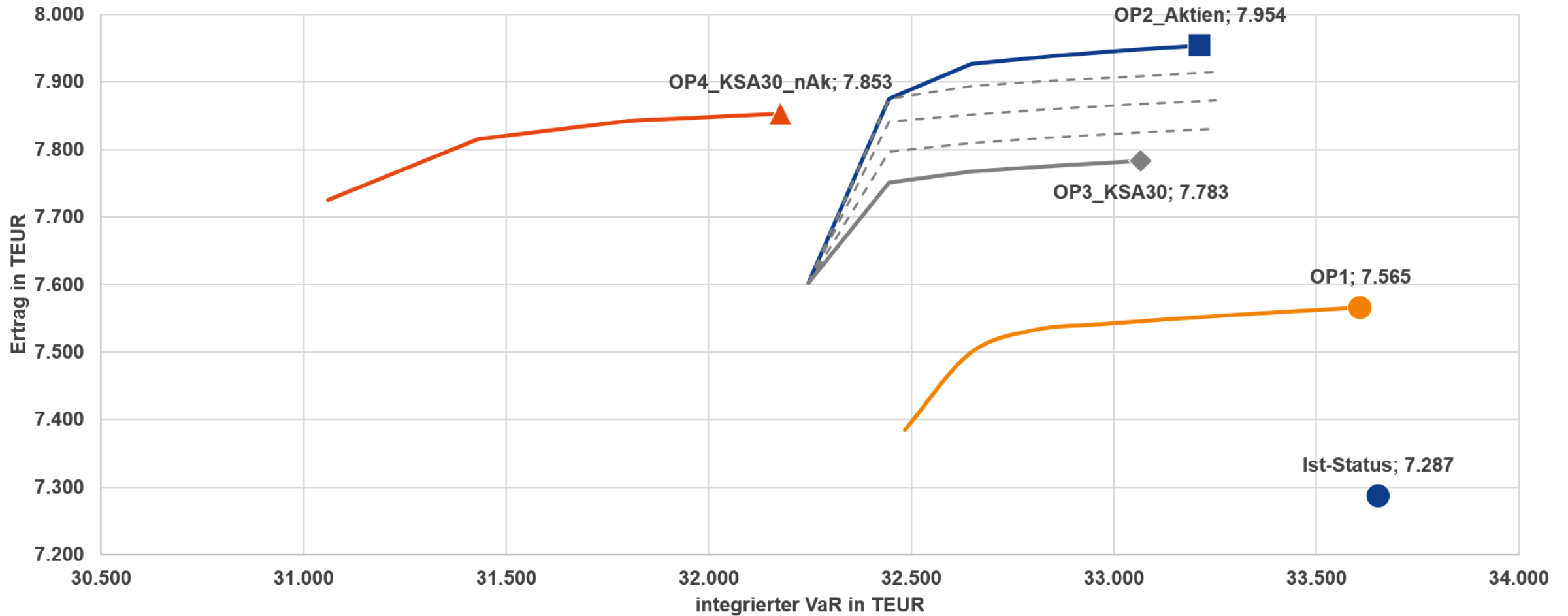
(Steuerungs-)Vermögen 167,6 Mio.

Nebenbedingungen der Optimierung:

- Anlageklassen neu: Aktien weltweit, HighYield, Infrastruktur, Private Equity und Rohstoffe
- KSA 2030
- LCR Min. 130 % (Ist 170 %)
- GKQ Min. 16,4 % (Ist 17,4 %)
- RTF Max. 80 % (Ist 74 %)
- ZÄR SREP Max. 3,75 % (Ist 3,16 %)

Beimischung weiterer Anlageklassen reduziert das integrierte Risiko

Wo liegen die Grenzen dieser Allokation für die Beispielbank?



Welche Verschiebungen werden vorgeschlagen?

Hinweis: hier nur allozierbare Anlageklassen

ANLAGEKLASSE	IST	PORTFOLIOÄNDERUNG ZUM OPTIMUM				STRUKTURLIMIT	
		OP1	OP2_Aktien	OP3_KSA30	OP4_KSA30_nAk	MIN	MAX
Staatsanleihen	50.000	-50.000	-14.972	14.640	78.554	0	200.000
Gedekte Anleihen	147.589	-17.663	-43.305	-75.775	-147.589	0	200.000
Bankanleihen	0	41.823	40.150	0	0	0	200.000
Verbund (Swap + BANK)	37.500	0	0	44.435	44.662	37.500	200.000
Unternehmen	0	25.840	1.428	0	0	0	200.000
Aktien Welt WK offen	kein Limit	kein Limit	16.700	16.700	13.022	0	16.700
USD-EM WK gesichert	kein Limit	kein Limit	kein Limit	kein Limit	4.000	0	4.000
Private Equity	kein Limit	kein Limit	kein Limit	kein Limit	0	0	4.000
High-Yield-Anleihen	kein Limit	kein Limit	kein Limit	kein Limit	4.000	0	4.000
Rohstoffe WK offen	kein Limit	kein Limit	kein Limit	kein Limit	0	0	4.000
Infrastruktur	kein Limit	kein Limit	kein Limit	kein Limit	3.351	0	4.000
Ertrag	7.287	7.566	7.954	7.783	7.853		MAX
Risiko_integriert (@99,0%)	33.653	33.609	33.213	33.067	32.178		36.218
Risiko_addiert (@99,9%)	57.063	57.864	62.262	62.034	62.262		62.262

Sind die Verschiebungen mit den Vorstellungen der Bank vereinbar?

- Liquidität/Fungibilität
- Transparenz
- Komplexität
- etc.

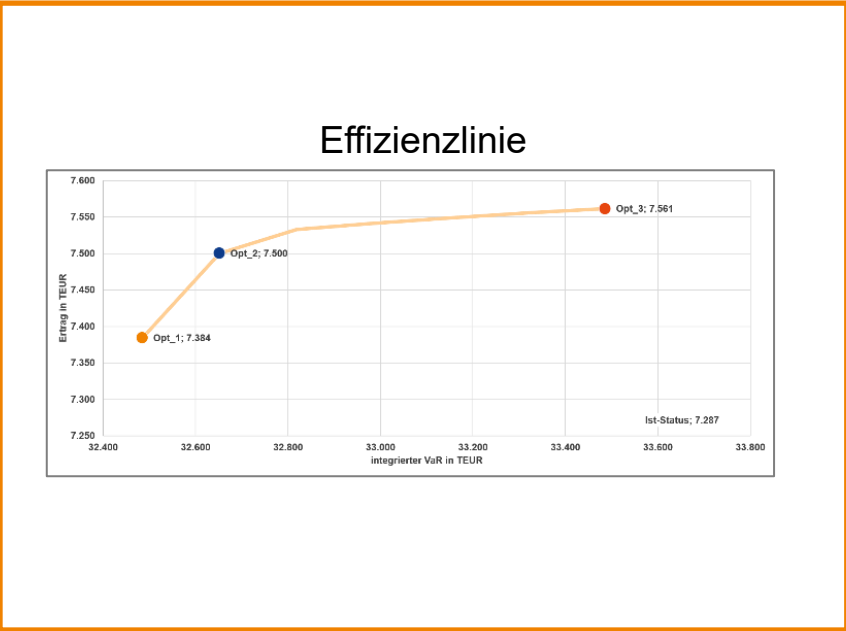
→ Anpassung der Strukturlimite

Auch für kleinere Portfolien schafft eine Allokationsanalyse Mehrwerte

- Berücksichtigung **zentraler Steuerungsparameter**
 - LCR, Verbundliquidität, Liquiditätsdeckungspotenzial, Reserven und Resilienz, Zinsänderungsrisiko und EK-Unterlegung
- **Diversifikationseffekte werden transparent**
- **Risiko wirtschaftlich** vor dem Hintergrund der Risikotragfähigkeit **allokieren**
- **Zusätzliche Anlageklassen** heben **Diversifikationspotenzial**
- Bei der Auswahl der Anlageklassen sind **weitere Aspekte** zu berücksichtigen
 - u.a. Liquidität, Komplexität, Komptabilität, Abgrenzung zu anderen Anlageklassen

Wertvolle Informationen zum Aufbau Ihres individuellen Portfolios

Von unserer Beratung profitieren



Limitierende Faktoren

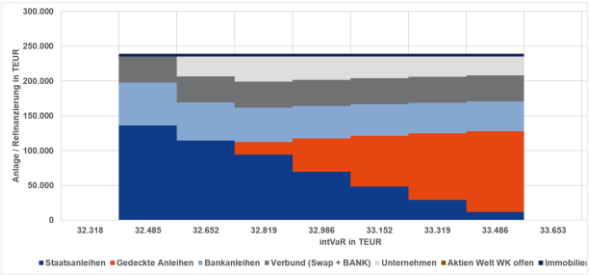
				Kennzahlen		Welche Nebenbedingungen limitieren?			
Ausw.	No.	VaR_int	Stat.	Ertrag / aR99_add	aR_int_99	Solva	HQLA	ZÄR_99_9_add	
1	2	32.485	ok	7.384	48.634	32.485	94.897	136.301	19.943
2	3	32.652	ok	7.500	49.101	32.652	112.930	128.554	19.943
4	32.819	ok	7.533	49.324	32.819	117.537	128.554	19.943	57.428
5	32.986	ok	7.542	49.457	32.986	117.537	128.554	19.943	57.543
6	33.152	ok	7.549	49.571	33.152	117.537	128.554	19.943	57.641
7	33.319	ok	7.555	49.672	33.319	117.537	128.554	19.943	57.729
3	8	33.486	ok	7.561	49.765	33.486	117.537	128.554	19.943
9	33.653	n.ok							
10	33.819	n.ok							

Portfolio-kennzahlen

		Kennzahlenveränderungen					
		Ist	Opt_1	Delta	Opt_2	Delta	Opt_3
Ertragskennzahlen							
Erw. Ertragspotenzial		7.287	7.384	98	7.500	214	7.561
Risikokennzahlen							
VaR integriert	33.653	32.485	-1.168	32.652	-1.001	33.486	-166
VaR addiert (99%)	49.322	48.634	-688	49.101	-221	49.765	443
Diversifikation	15.669	16.149	479	16.449	779	16.279	609
Limitauslastung in % (99,9%)	74,3%	73,8%	-0,5%	74,5%	0,1%	75,1%	0,8%
Geldmarkt	-108.900	-108.900	0	-108.900	0	-108.900	0
Vermögenshebel	1,65	1,65	0,00	1,65	0,00	1,65	0,00
Aufsichtliche Kennzahlen							
RRBB "parallel up"	19.943	19.943	0	19.943	0	19.943	0
Gesamtkapitalquote	17,4%	17,0%	-0,4%	16,5%	-0,9%	16,4%	-1,0%
SREP-Quotient	3,16%	3,08%	-0,08%	3,00%	3,07%	2,98%	-0,10%
SREP-Bucket	2. Bucket	2. Bucket		2. Bucket		2. Bucket	
LCR (Delta-Methode)	170,0%	135,9%	-34,1%	130,0%	-40,0%	130,0%	-40,0%

Alle Werte in TEUR, sofern nicht anders ausgewiesen.

Positionierung entlang der Effizienzlinie



Parameterannahmen beeinflussen Portfoliooptimierung

Beispielhaft verwendete Daten

No.	Assetklasse	Typ	Ertrag	VaR	RORAC	Solva	HQLA	ZÄR	Strukturlimite	
			manuell	99,0%		2030			Min	Max
1	10 Jahre gleitend	int	3,2%	14,6%	8,1%	0%	0%	8,6%	-5.189	-5.189
2	Staatsanleihen	int	3,3%	14,0%	9,5%	0%	100%	8,6%	0	200.000
3	Gedekte Anleihen	int	3,4%	14,6%	9,9%	10%	89%	8,6%	0	200.000
4	Bankanleihen	int	3,7%	14,4%	12,9%	50%	0%	8,6%	0	200.000
5	Verbund (Swap + BANK)	int	3,3%	14,4%	9,8%	0%	0%	8,6%	37.500	200.000
6	Unternehmen	int	3,8%	15,7%	12,3%	75%	50%	8,6%	0	200.000
7	Aktien Welt WK offen	int	6,5%	43,4%	10,7%	250%	0%	0,3%	0	16.700
8	Immobilienfonds	int	2,5%	9,9%	3,9%	130%	0%	0,3%	4.000	4.000
9	Immobilien Wohnen/Gewerbe	int	2,5%	13,2%	2,6%	115%	0%	0,0%	36.274	36.274
10	Beteiligungen DZ BANK	int	4,0%	12,5%	18,9%	100%	0%	0,0%	21.691	21.691
11	Geldmarkt	int	2,3%	3,5%	0,0%	0%	0%	0,3%	-108.900	-108.900
12	Kreditrisikoprämienbarwert KG	int	-2,2%	-43,0%	9,5%	0%	0%	0,0%	-10.406	-10.406
13	Sonstige Aktiva und Passiva	add	0,0%	0,0%	64,7%	0%	0%	0,0%	-4.977	-4.977
14	USD-EM WK gesichert	int	4,7%	24,4%	11,5%	100%	0%	8,6%	0	4.000
15	Private Equity	int	6,2%	30,8%	14,3%	250%	0%	0,3%	0	4.000
16	High-Yield-Anleihen	int	6,0%	27,8%	15,2%	100%	0%	8,6%	0	4.000
17	Rohstoffe WK offen	int	3,7%	38,5%	4,0%	100%	0%	0,0%	0	4.000
18	Infrastruktur	int	6,2%	23,9%	19,1%	250%	0%	0,3%	0	4.000

Ihr Optimierungsziel beeinflusst die Parameterauswahl!

Kurz-, mittel- oder langfristige Optimierung?



Kurz-, mittel- oder langfristig?

Ihrem Ziel folgen die Parameter

strategisch: mindestens 3-5 Jahre

- Ertrag: mittelfristiges Performancepotenzial an langjährigen Erfahrungen orientiert
- Risiko: 1 Jahr
- Strukturlimite: mit Entwicklungspotenzial
- Umschichtungen: „höhere“ Volumina – bspw. Fälligkeiten mehrerer Jahre + aktive Umschichtungen
- KSA: 2030

taktisch: 1 Jahr

- Ertrag: Prognose
- Risiko: 1 Jahr
- Strukturlimite: mit Umschichtungsbegrenzung
- Umschichtungen: Liquidität, kfr. Fälligkeiten + aktive Umschichtungen / Zur Umsetzung bedarf es realistischer Größen
- KSA: aktuell
- zu beachten: Buy and Hold-Anleger werden Zins- und Spreadänderungen der Prognose nicht vereinnahmen

Hinweise zu den Strukturlimiten

Optimierungsgrenzen

- **Untergrenzen:** Anlagevermögen, Verbundliquidität, Nachrangpositionen, Collateral, LCR, Illiquidität
- **Obergrenzen:** vermindertes Angebot (bspw. Immobilien, PE) in Abhängigkeit Zielbild
- Berücksichtigung eines **Mindestvolumens** für Investitionen in Anlageklassen
- Allgemein sollten die **Strukturlimite** eine realistische Umsetzung ermöglichen

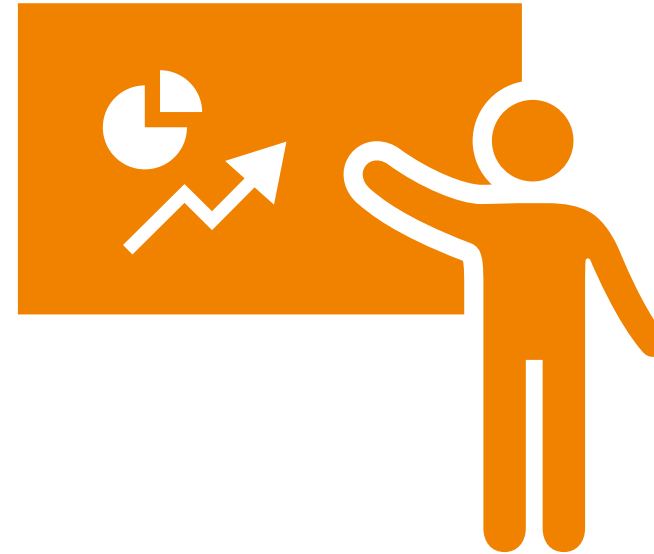
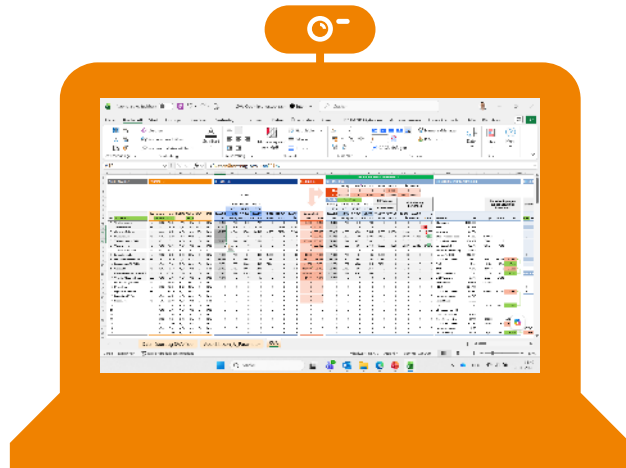


Fragen, die sich bei einer Portfolioüberprüfung unter anderem stellen

- Wie viel Zinsänderungsrisiko ist sinnvoll?
- Welcher Nutzen entsteht durch zusätzliche Mittel in der Allokation? Ist die Refinanzierung eines Teilportfolios sinnvoll und mittel- bis langfristig tragfähig?
- In welchem Turnus findet Rebalancing statt?
- Finden Ansparverträge Anwendung („Cost-Average“, Timing)?
- Kann innerhalb einer Assetklasse zusätzlich diversifiziert werden?
- Welche Anlageklasse wird im Direktbestand und welche mit Hilfe von Fonds umgesetzt?

Bringen Sie sich ein: Ihre Zielallokation im gemeinsamen Dialog

Unser Tool erlaubt eine interaktive Entwicklung Ihrer Allokation



Mathematik trifft Steuerung

Optimierung Ihres Rentenportfolios

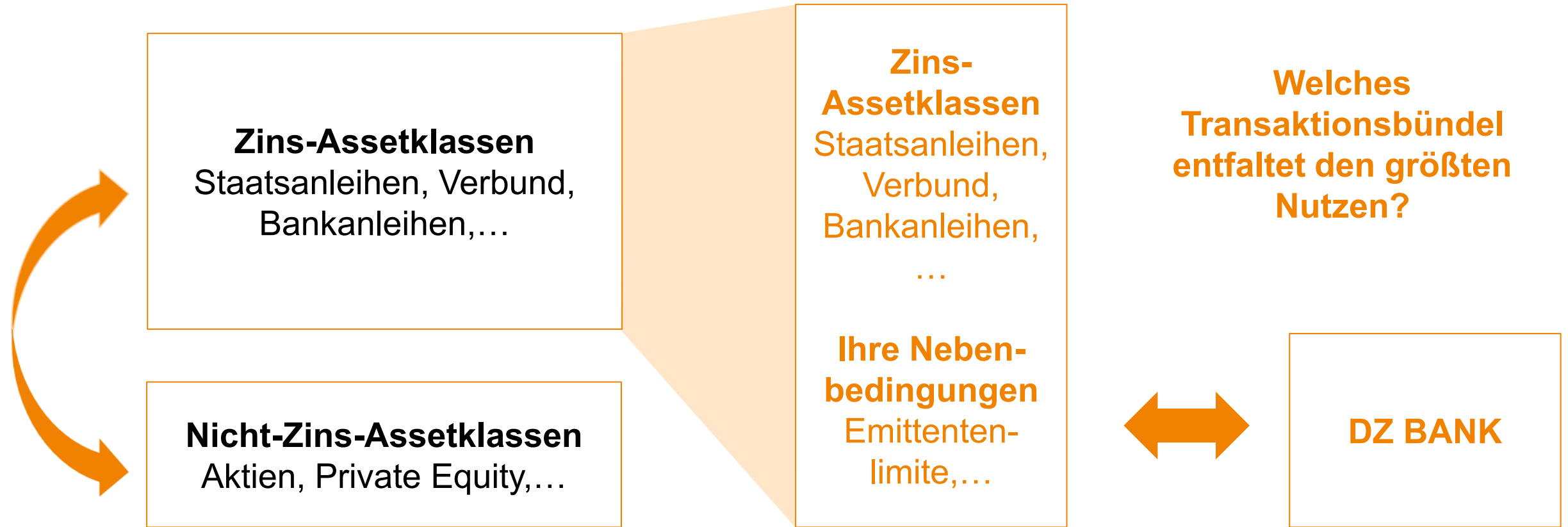


Vermögensallokation weiter gedacht

Jetzt auf den Weg zum Zielportfolio machen

Strategische Vermögensallokation auf
Assetklassenebene, Parameter: Konstant

Optimierung des Rentenportfolios auf
WKN-Ebene mit aktuellen Renditen (= Konstant)



Rentenportfolio optimieren – Nebenbedingungen im Blick

Mit welchen 5 Transaktionen im Direktbestand lässt sich unser Ertrag (Rendite) am meisten steigern?

Gesamtkapitalquote

SREP-Bucket

Assetklassen

Zinsertrag

Zinsänderungsrisiko

LCR

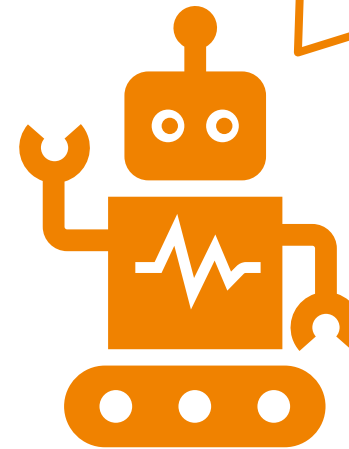
Cashflow

Emittentenlimite

Netto-Abschreibungen



- ✓ Du kannst inkl. Geld/Brief einen Mehrertrag von 46 TEUR p.a. erzielen.
- ✓ Verkaufe diese 5 WKN
- ✓ Kaufe jene 5 WKN
- ✓ Alle Deine Nebenbedingungen werden eingehalten.
- ✓ Schau Dir die Wirkung in **EGon** an und sprich mit Deinen DZ BANK Beratern



Welche Kriterien sind Ihnen besonders wichtig?

Auszug aus unserem Tool



2. Verkaufskriterien

Mögliche Verkäufe	194
Kaufdatum	≤ 31.05.2026
Vermögensart	= Liqui/AV/HB

3. Kaufkriterien

Mögliche Käufe	161
DZ BANK Vol.	≥ 0,5
RLZ in Jahren	≥ 2
Kalenderjahre	≤ 2036
Kurs Min	≥ 98

	IST	OPT	NB	Delta
Ziel: Ertrag	23,1	23,2		0,122
Transaktionen (Stk.)		10	≤ 10	
Käufe		5	≤ 10	
Verkäufe		5	≤ 10	
Min Vol. je Anleihe			≥ 0,5	
Max Vol. je Anleihe			≤ 20,0	
Marktwert	700,9	700,9	= 700,9	0,0
SP DZ	102,0	91,6	≤ 302,0	-10,4
SNP DZ	64,0	64,0	≤ 264,0	0,0
SP andere	139,7	139,7	≤ 139,7	0,0
SNP andere	8,0	8,0	≤ 8,0	0,0
CLN	32,0	31,6	≤ 32,0	-0,4
Reserven	3,1	2,9		-0,2
Abschreibungen	11,9	11,7		-0,2
Realisation Nettoabschr.		-0,002	≤ 0,2	

	IST	OPT	NB	Kaufpot.	Delta
Zinsertrag	20,7	21,0	≥ 21,0		0,3
ZÄR	51,3	53,0	≤ 53,0		1,7
EMA (Solva)	9,9	9,9	≤ 9,9		0,0
LCR	201%	203%	≥ 201%		1%
Cashflow-Kalenderjahre		Min	Max		
2026	74,5	68,5	≥ 0,0	≤ 74,5	0,0
2027	52,2	37,7	≥ 0,0	≤ 52,2	0,0
2028	48,5	46,0	≥ 0,0	≤ 143,9	95,4
2029	85,5	95,3	≥ 95,0	≤ 285,5	280,9
2030	92,0	92,0	≥ 0,0	≤ 292,0	340,6
2031	94,5	97,5	≥ 0,0	≤ 230,8	136,3
2032	97,5	100,6	≥ 100,0	≤ 158,0	60,5
2033	106,5	106,5	≥ 0,0	≤ 200,4	93,9
2034	49,0	49,0	≥ 0,0	≤ 88,2	39,2
2035	5,0	10,0	≥ 0,0	≤ 53,6	48,6
2036	5,0	7,1	≥ 0,0	≤ 37,8	32,8
Hauptassetklassen		Min	Max		
Staatsanleihen	124,0	127,1	≥ 0,0	≤ 324,0	629,2
Gedekte Anleihen	177,5	187,3	≥ 0,0	≤ 235,2	57,7
Bankschuldverschreit	281,7	271,7	≥ 0,0	≤ 354,5	72,8

Optimierungsergebnis

	Ist	Opt	Delta
Ertrag p.a.	711	833	122
Rendite p.a.	3,10%	3,63%	0,53%
Zinsertrag	535	831	296
ZÄR (+200 BP)	278	2.018	1.739
EMA (Solva)	798	798	0
LCR	201%	203%	1%
Anleihen (Stk.)	5	5	0
Reservenrealisation	2	2	0
Marktwert	22.942	22.942	0

Freibleibende Simulation. Alle Werte in TEUR, sofern nicht anders dargestellt.

Der Ertrag Ihres Hauses kann um 122 TEUR p.a. gesteigert werden.

Dafür sind 5 Verkäufe und 5 Käufe mit einem Marktwert von 22,9 Mio. EUR durchzuführen.

Alle steuerungsrelevanten Nebenbedingungen werden eingehalten.

Welche Verkäufe empfiehlt die Optimierung?

Freibleibende Simulation, Stand: 13.08.2026

No.	Emittent	WKN	Akt. Rating	Fälligkeit	Kündbar	Kupon-art	Kupon	Kurs Rendite	Spread in BP	Res./ Abschr. T€	Detailasset	Nomi-nal Mio.€	LCR	EZB-fähig	Solva	TLAC Rang	Ver-mögens-art	CLN-Referenzschuldner	CLN-RS Akt. Rating	CLN-RS Solva
1	OP Yrityspankki Oyj		AA-	30.03.2027	Nicht Kündbar	Floater	2,693%	100,08	2,57%	27	3	Bankschuldverschreibungen	3,0	ja	20	Senior Preferred	Liqui			
2	DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main		AA	27.12.2028	Nicht Kündbar	Floater	3,766%	101,54	3,09%	49	51	CLN auf Unternehmen	4,5	nein	0	Senior Preferred	Liqui	Airbus SE	A+	100
3	DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main		AA	28.12.2029	Nicht Kündbar	Floater	3,683%	101,41	3,24%	95	39	CLN auf Unternehmen	3,0	nein	0	Senior Preferred	Liqui	Heidelberg Materials AG	BBB	100
4	Volkswagen Financial Services AG		BBB+	06.04.2028	Nicht Kündbar	Fix	3,375%	100,12	3,29%	36	84	Unternehmensanleihen	2,5	nein	75	nicht Relevant	Liqui			
5	DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main		AA	26.05.2027	Nicht Kündbar	Fix	0,900%	98,25	3,17%	35	-175	Bankschuldverschreibungen	10,0	ja	0	Senior Preferred	AV			

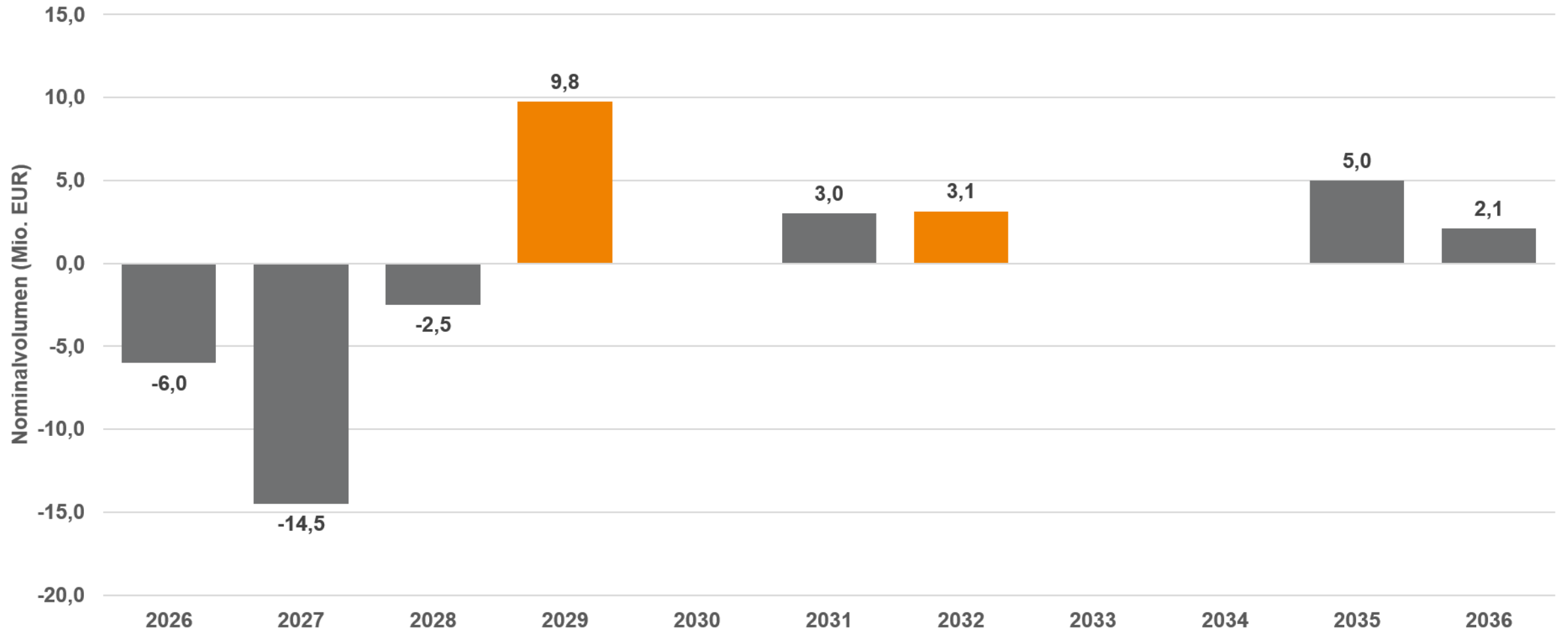
Welche Käufe empfiehlt die Optimierung?

Freibleibende Simulation, Stand: 13.08.2026

No.	Emittent	WKN	Akt. Rating	Fälligkeit	Kündbar	Kupon-art	Kupon	Kurs Rendite	Spread in BP	Detailasset	Nomi-nal Mio.€	LCR	EZB-fähig	Solva	TLAC Rang	Re-search	CLN-Referenzschuldner	CLN-RS Akt. Rating	CLN-RS Solva	
1	Société Générale S.A.	A4EXPR	A+	07.07.2031	Nicht Kündbar	Fix	3,375%	99,29	3,54%	53	Bankschuldverschreibungen			ja	30	Senior Preferred	ja			
2	DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main	DP9A7E	AA	08.01.2036	Nicht Kündbar	Fix	4,140%	99,91	4,15%	101	CLN auf Unternehmen			ja	0	Senior Preferred	nein	Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG	A+	100
3	DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main	DP9A7G	AA	08.01.2035	Nicht Kündbar	Fix	4,650%	99,01	4,79%	169	CLN auf Unternehmen			ja	0	Senior Preferred	nein	Volkswagen AG	BBB+	100
4	UBS Switzerland AG	A3LVHN	AA	05.03.2029	Nicht Kündbar	Fix	3,304%	100,43	3,12%	15	Unprivilegierte Covered Bonds			ja	20	nicht Relevant	ja			
5	Berlin, Land	A3513T	AAA	16.01.2032	Nicht Kündbar	Fix	2,750%	98,19	3,12%	10	Staatsanleihen		1A	ja	0	nicht Relevant	ja			

Veränderung des Zinsbindungscashflows nach Transaktionen

Simulation



Je mehr Informationen Sie mit uns teilen...
...desto wirkungsvoller können wir Sie beraten

Voraussetzungen für eine Optimierung sind:

- Einsatz von **EGon**-Limite
- Bereitstellung von Basys-Meldewesen
- Eine hinreichende Anzahl liquider Positionen



Was nehmen Sie unter die Lupe?

Wirkungen Ihrer Transaktionen in **EGon** nachvollziehen



Status-quo optimieren

„Ich bin mit meiner Positionierung zufrieden und möchte mögliche Potenziale heben.“

Alle Nebenbedingungen mindestens gleichwertig,
Ertrag +46 TEUR p.a.

oder

neue Positionierung erreichen

„Ich möchte meine Positionierung verändern und gezielt höhere Freiheitsgrade bestmöglich ausnutzen.“

Alle Nebenbedingungen mindestens gleichwertig,
Zinsänderungsrisiko +200 BP +1 Mio. EUR

Ertrag +122 TEUR p.a.

4. Aktuelles & Umfrage zu ESG-Risiken

Nachhaltigkeit in der Gesamtbanksteuerung



ESG-Risiken im Fokus der Aufsicht – insbesondere in der Risikoinventur

„ Aufsichtsfokus 2026

Die Bafin *intensiviert im Jahr 2026 ihre Aufsicht über physischen Klimarisiken* und die Prävention von Greenwashing bei auffälligen Produkten.



„ Risikoinventur bei LSIs

Die Bafin wird 2026 zudem untersuchen, *wie weniger bedeutende Institute unter ihrer direkten Aufsicht physische Risiken in ihre Risikoinventur einbeziehen.*



ESG-Risiken bleiben explizit im Aufsichtsfokus.



Die Aufsicht schaut konkret auf die Einbindung in die Risikoinventur.

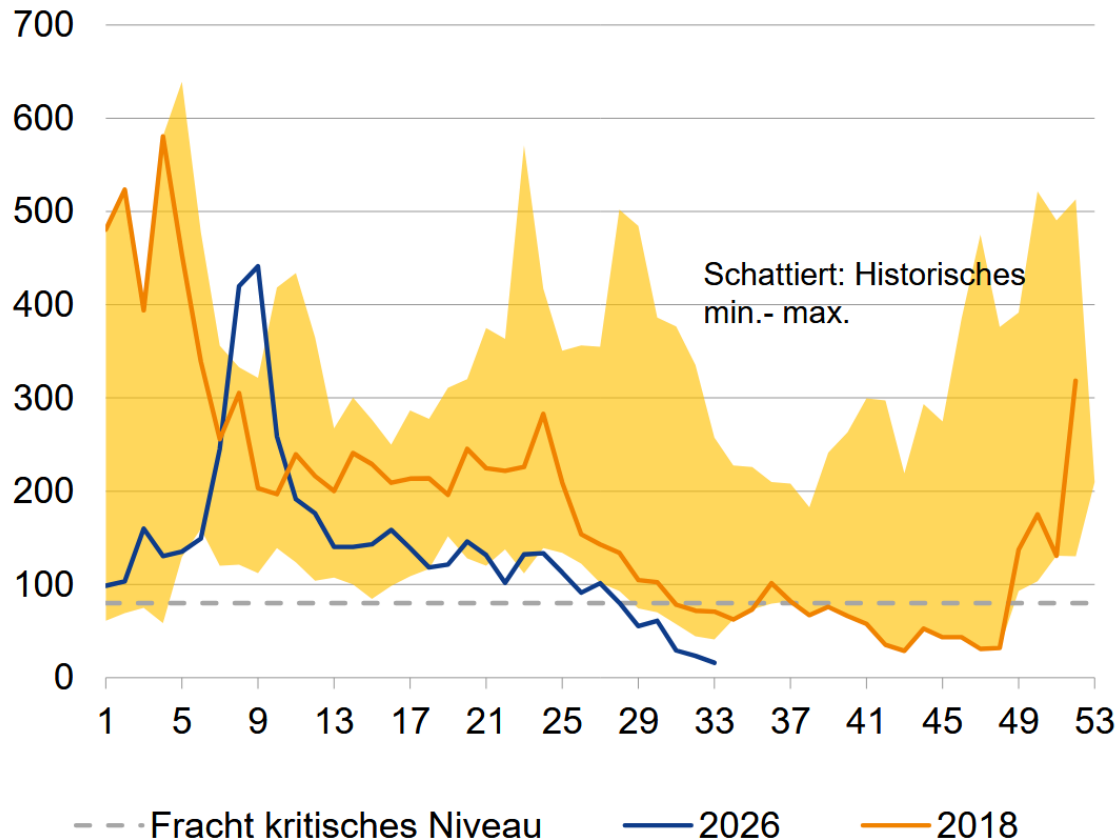
Aktuelle Beispiele aus MaRisk-Sonderprüfungen nach § 44 KWG verdeutlichen:
Entscheidend ist nicht die reine Identifikation von ESG-Risiken, sondern ihre konsequente Weiterverarbeitung in Risikotragfähigkeit, Stresstests und Strategie.

Quelle: BaFin (2026) – Risiken im Fokus 2026; DGRV (2026) in Anlehnung an das RS der Verbände zu veröffentlichten Prüfungsfeststellungen von MaRisk-Sonderprüfungen nach § 44 KWG

Risiko Klimawandel

Kann bis zu 0,3 Prozentpunkte Wachstum kosten

Rheinpegel Kaub, cm/Kalenderwoche seit 2017, Wochendurchschnitt

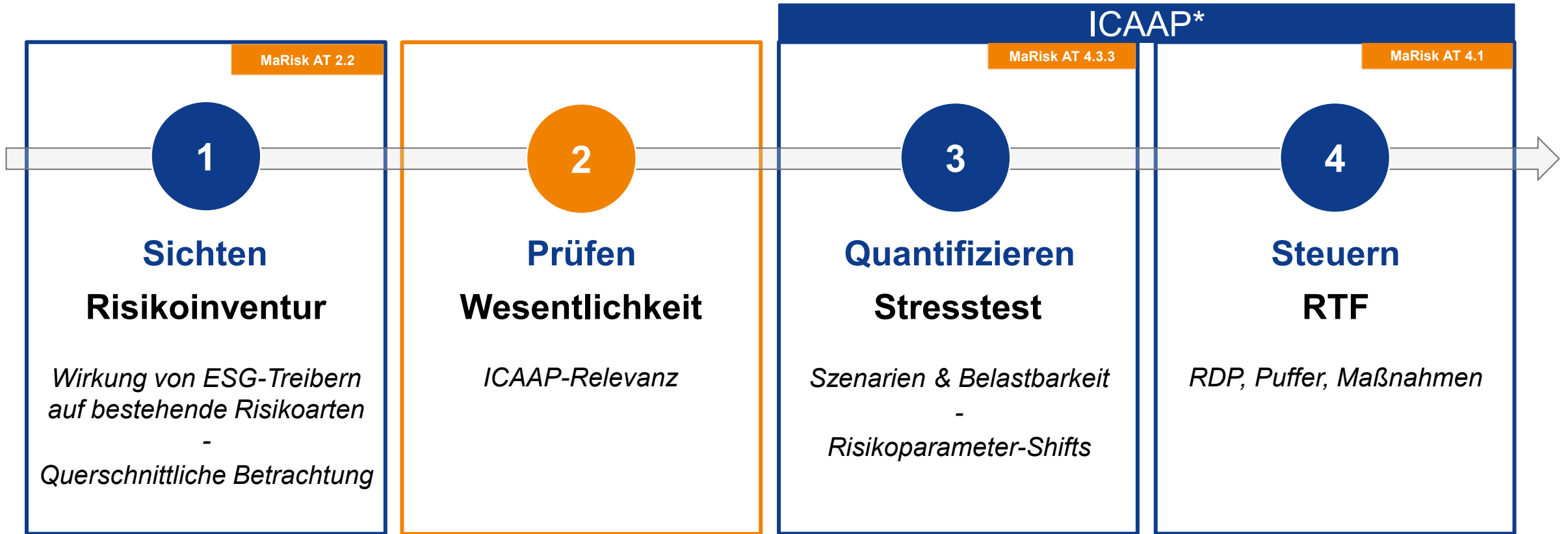


Belastend für Wachstum, treibend für Inflation



Materialität entscheidet über weitere Behandlung

Von der Risikoinventur zur RTF



*Nur wesentliche Risiken sind im Rahmen des ICAAP zu berücksichtigen

ESG-Risiken in die ökonomische Risikotragfähigkeit integrieren

Aktueller Stand

ESG-Risiken in der ökonomischen Risikotragfähigkeit

langfristiges Zielbild

Direkte Integration in die
Risikogröße



Anrechnung in der
Risikoauslastung

heutiges Vorgehen

Indirekte Integration in die
RTF-Rechnung



Bildung eines Puffers im RDP
oder Aufschlag auf Risikogröße

Qualitative Würdigung auf
Basis von Szenarioanalysen



Informatorische Verwendung

So unterstützt die parclT dabei, ESG-Anforderungen umzusetzen

Erstes Feedback der Aufsicht ist positiv



Wie berücksichtigt die Genossenschaftliche FinanzGruppe ESG-Risiken auf Gesamtbankebene?



- seit April 2026 erheben wir über den MPR-Bogen erstmals Daten zur Nachhaltigkeit
- für das diesjährige Format „Banksteuerung im Dialog“ haben wir zusätzlich Daten von Ihnen angefragt

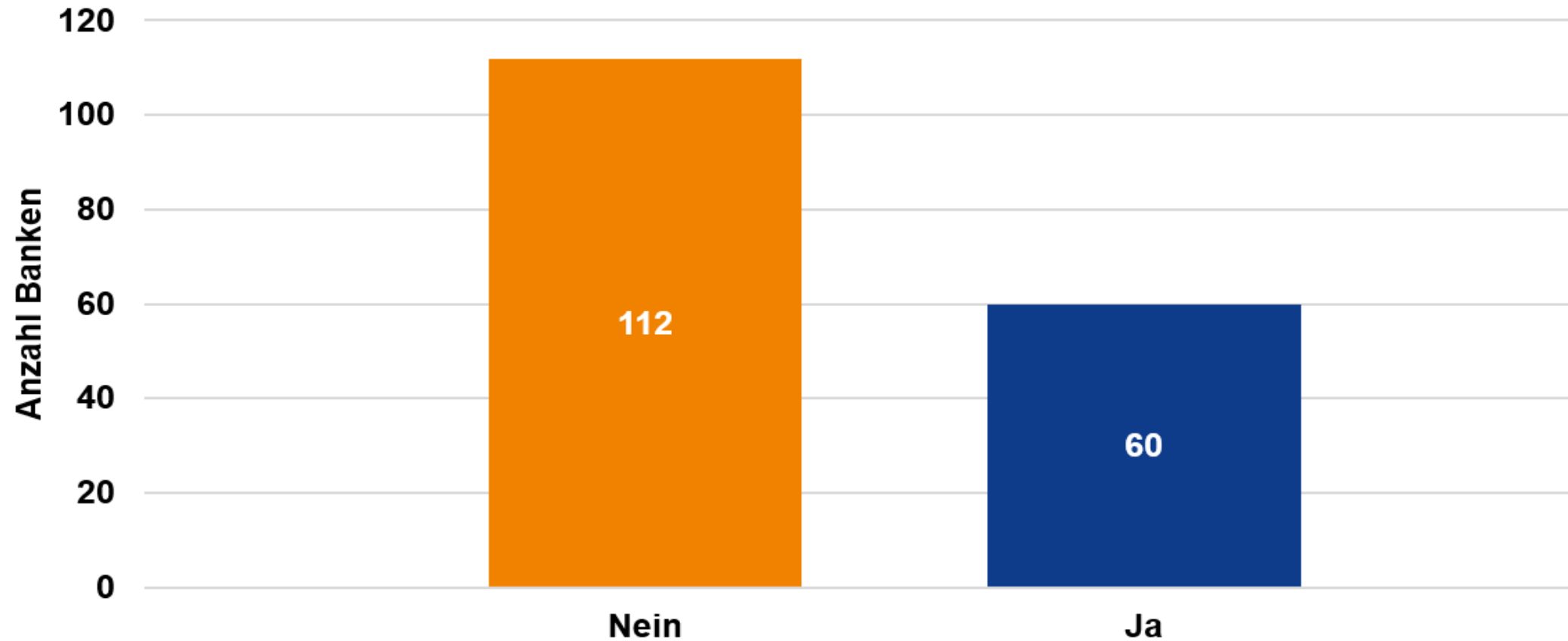


**Vielen Dank für Ihre
Unterstützung!**

Diese Daten bereiten wir ab sofort regelmäßig für Sie auf.

Berücksichtigen Sie ESG-Risiken in Ihrer ökonomischen RTF?

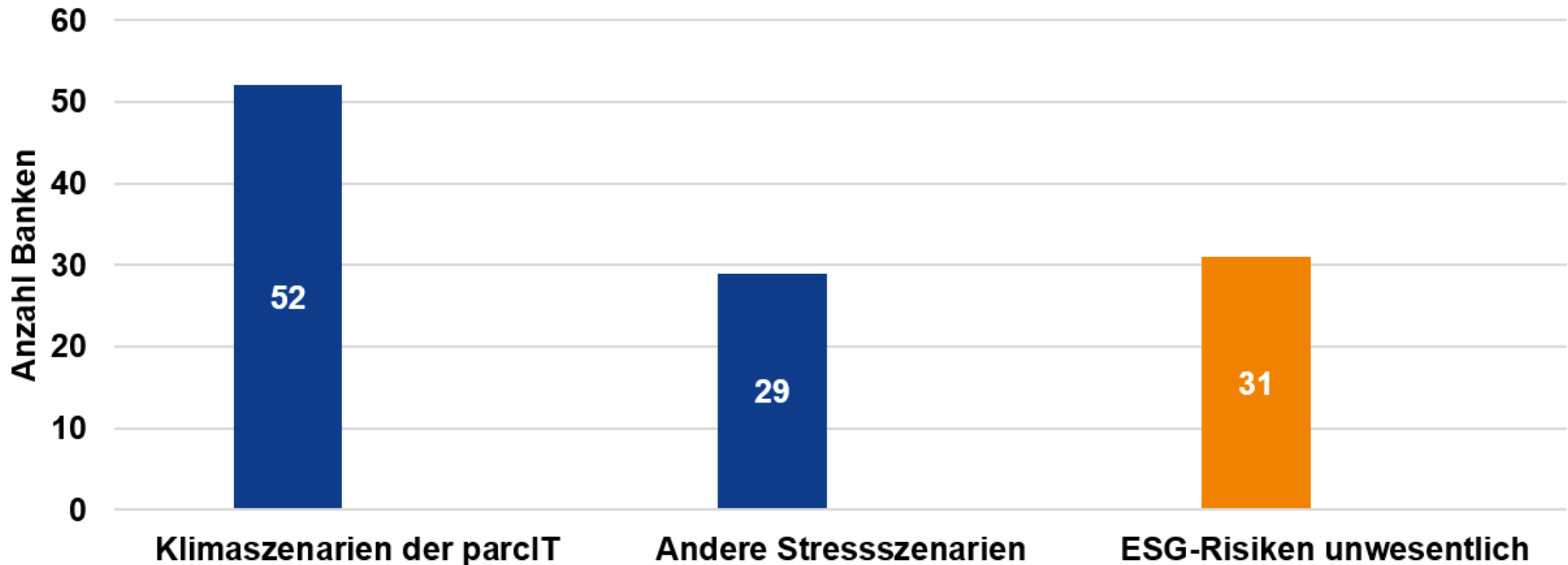
Jedes dritte Institut bejaht diese Frage



Beratungsstatistik: Beratene Banken mit Datenstichtagen März 2026 bis Juni 2026 & Datenabfrage für BiD 2026 (Grundgesamtheit: 172 Banken)

Nutzen Sie Stressszenario-Analysen als Übergangslösung?

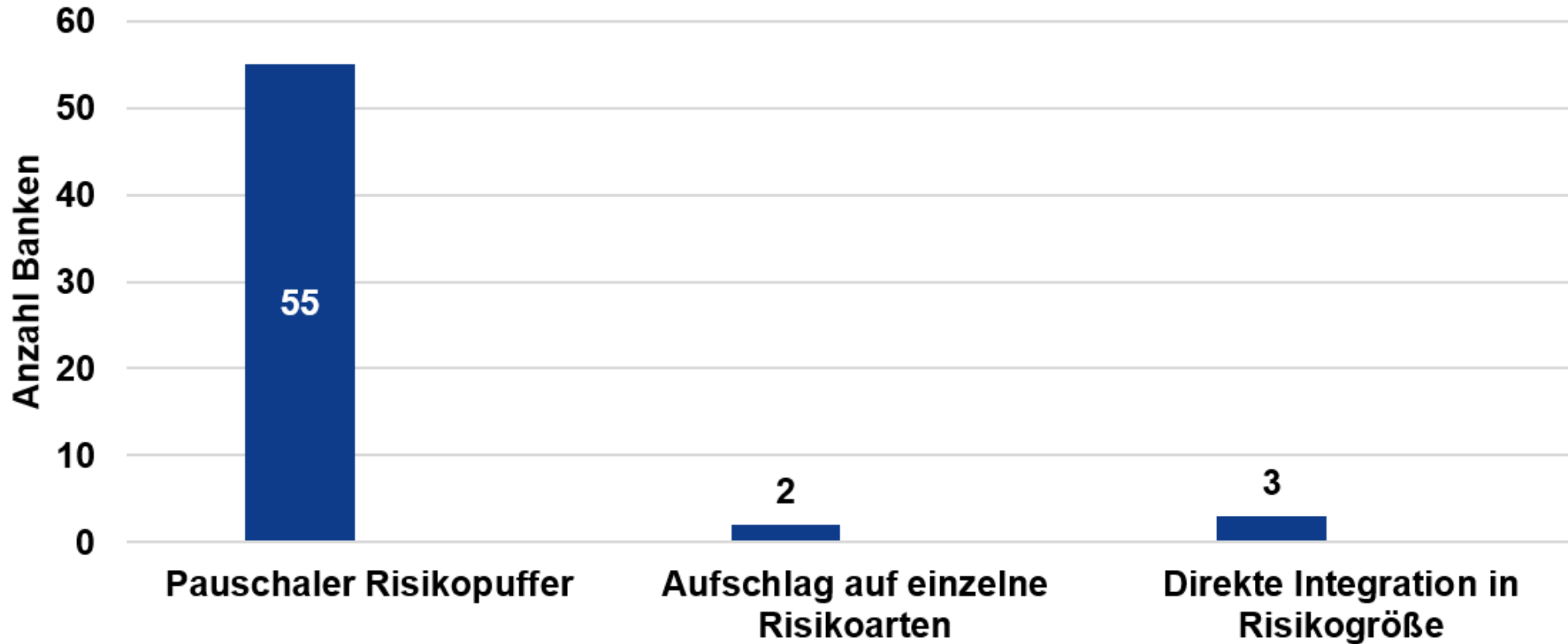
31 Genossenschaftsbanken werten ESG-Risiken als unwesentlich ein



Beratungsstatistik: Beratene Banken mit Datenstichtagen März 2026 bis Juni 2026 & Datenabfrage für BiD 2026 (Grundgesamtheit: 112 Banken)

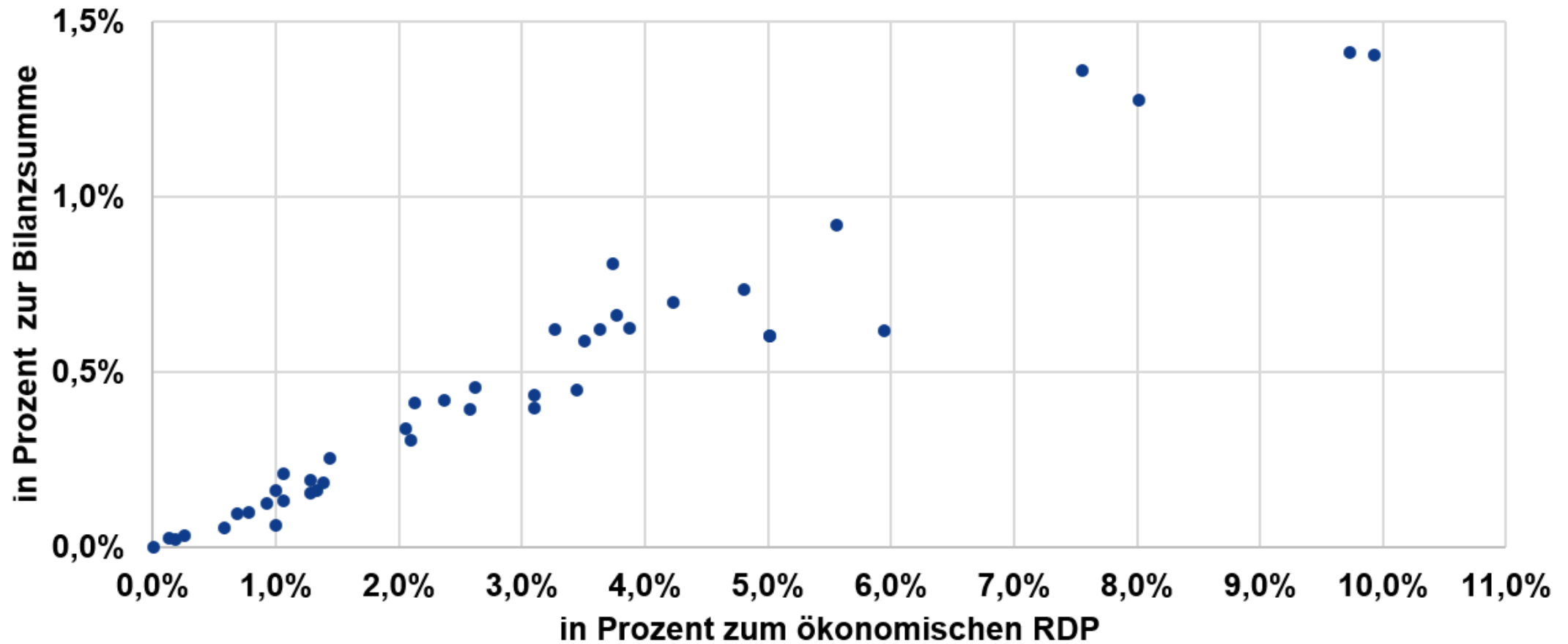
ESG-Risiken fließen überwiegend über Puffer ein

Analog zu den Empfehlungen der Verbände



Beratungsstatistik: Beratene Banken mit Datenstichtagen März 2026 bis Juni 2026 & Datenabfrage für BiD 2026 (Grundgesamtheit: 60 Banken)

Quantifizierte ESG-Risiken liegen überwiegend unter 5 % des RDP und unter 1 % der Bilanzsumme



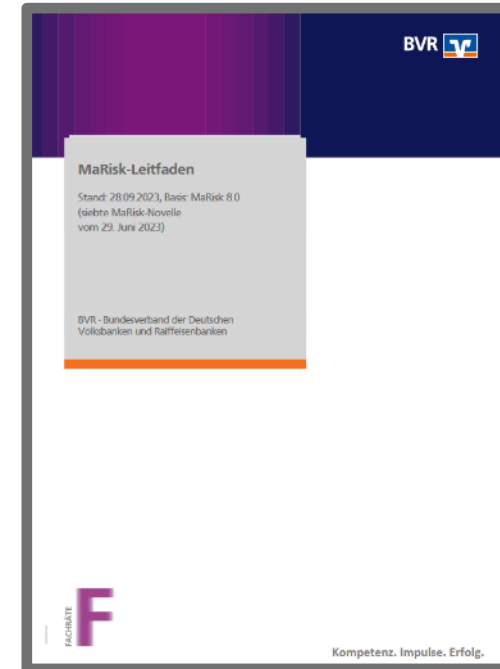
Beratungsstatistik: Beratene Banken mit Datenstichtagen März 2026 bis Juni 2026 & Datenabfrage für BiD 2026 (Grundgesamtheit: 60 Banken)

ESG-Strukturlimitierung in EGoⁿ hilft Ihnen, MaRisk-Vorgaben zu erfüllen

(vgl. Consulting Flash Ausgabe 112 Dez. 2025 sowie Gemeinsame Information von Atruvia/parclT, Union Investment und DZ BANK vom 06.03.2026)



*„Auf der Grundlage der Risikotragfähigkeit ist ein System von Limiten zur Begrenzung der Marktpreisrisiken unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen und der **Auswirkungen von ESG-Risiken** einzurichten.“*



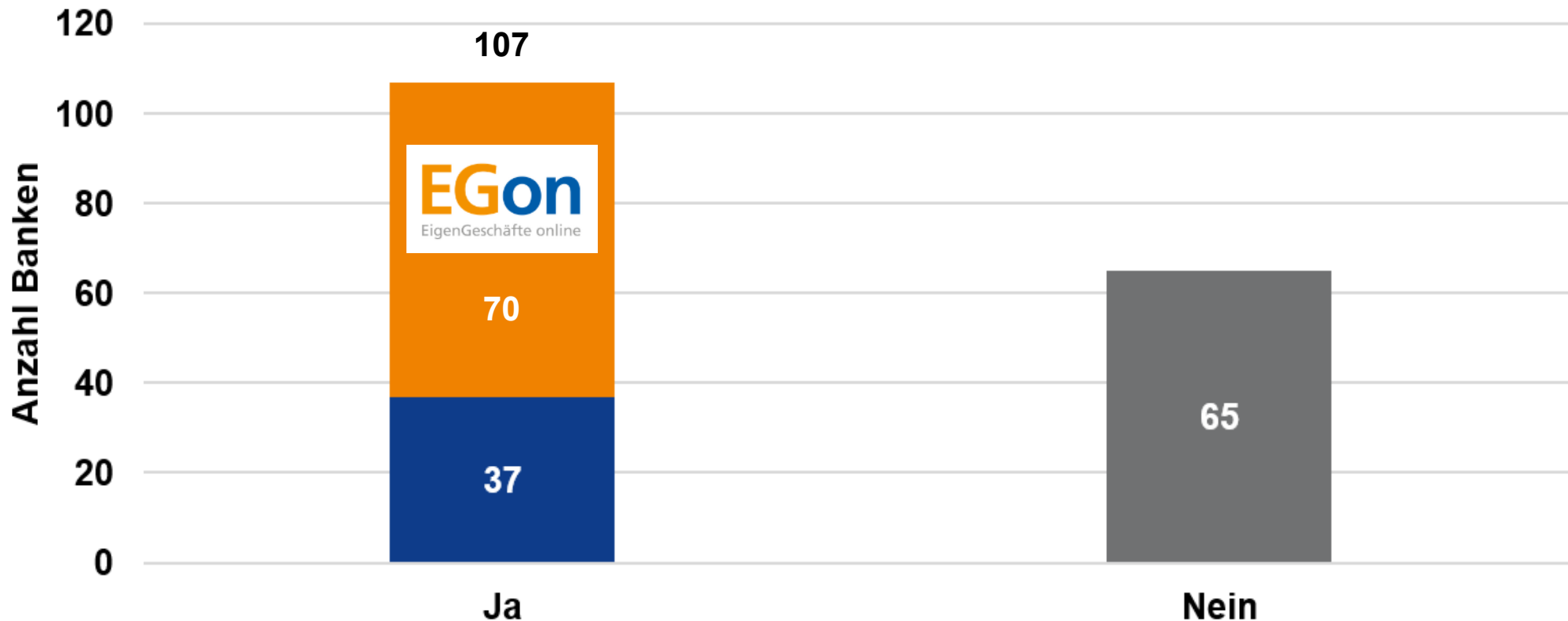
*„Eine **Struktur-limitierung für Eigengeschäfte** zur Begrenzung der Risikokonzentrationen ist in Ergänzung der RTF (Limitierung) sinnvoll. Dafür sind angemessene Prozesse zu implementieren.“*

MaRisk BTR 2.1 [1]

Verbundinterpretation zur MaRisk BTR 2.1 [1]

Nutzen Sie ESG-Strukturlimite im Eigengeschäft bereits?

In **EGon** bereits vielfach umgesetzt



Beratungsstatistik: Beratene Banken mit Datenstichtagen März 2026 bis Juni 2026 & Datenabfrage für BiD 2026 (Grundgesamtheit: 172 Banken)

Vom Aufsichtsfokus zur Umsetzung

ESG-Risiken wirksam in der Banksteuerung verankern

1. Risikoinventur schärfen
2. Materialität prüfen
3. Quantifizierung pragmatisch starten
4. Erkenntnisse strategisch verankern
5. Verbundlösungen nutzen



Ausblick: Wir bauen die Datenbasis für Sie weiter aus. So können wir das strategische Benchmarking künftig in gemeinsamen Beratungsterminen besprechen.

ESG-Risiken quantifizieren. Gemeinsam aufbrechen. Zukunft gestalten.

Wir begleiten Sie auf diesem Weg



Anhang

Kommen Sie entspannt nach Hause!

Vielen Dank für den konstruktiven Austausch



Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument wurde von der DZ BANK AG Deutsche Zentral- Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main („DZ BANK“) erstellt und ist ausschließlich zur Verteilung an geeignete Gegenparteien im Sinne des § 67 WpHG mit Geschäftssitz in der Bundesrepublik Deutschland bestimmt. Dieses Dokument dient ausschließlich Informationszwecken. Es darf nur von denjenigen (juristischen) Personen genutzt werden, an die es von der DZ BANK verteilt wurde. Dieses Dokument stellt weder ein öffentliches Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Erwerb von Wertpapieren oder Finanzinstrumenten dar. Die DZ BANK ist insbesondere nicht aufgrund einer Vermögensbetreuungspflicht tätig. Dieses Dokument ist keine Finanzanalyse. Es kann eine eigenverantwortliche Prüfung der Chancen und Risiken der dargestellten Produkte unter Berücksichtigung der jeweiligen individuellen Investitionsziele nicht ersetzen. Alle hierin enthaltenen Bewertungen, Stellungnahmen oder Erklärungen sind diejenigen des Verfassers des Dokuments und stimmen nicht notwendigerweise mit denen der Emittentin oder dritter Parteien überein.

Die DZ BANK hat die Informationen, auf die sich das Dokument stützt, aus als zuverlässig erachteten Quellen übernommen, ohne jedoch alle diese Informationen selbst zu verifizieren. Dementsprechend gibt die DZ BANK keine Gewährleistungen oder Zusicherungen hinsichtlich der Genauigkeit, Vollständigkeit oder Richtigkeit der hierin enthaltenen Informationen oder Meinungen ab. Die DZ BANK übernimmt keine Haftung für unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die Verteilung und/oder Verwendung dieses Dokuments verursacht werden und/oder mit der Verteilung und/oder Verwendung dieses Dokuments im Zusammenhang stehen. Eine Investitionsentscheidung bezüglich irgendwelcher Wertpapiere oder sonstiger Finanzinstrumente sollte auf der Grundlage eines Prospekts oder Informationsmemorandums sowie der allein maßgeblichen Emissionsbedingungen der Wertpapiere erfolgen und auf keinen Fall auf Grundlage dieses Dokuments. Unsere Bewertungen können je nach den speziellen Anlagezielen, dem Anlagehorizont oder der individuellen Vermögenslage nicht oder nur bedingt geeignet sein. Da Trading-Empfehlungen stark auf kurzfristigen technischen Aspekten basieren, können sie auch im Widerspruch zu anderen Aussagen der DZ BANK stehen. Die Inhalte dieses Dokuments entsprechen dem Stand zum Zeitpunkt der Erstellung des Dokuments. Sie können aufgrund künftiger Entwicklungen überholt sein, ohne dass das Dokument geändert wurde.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Impressum

DZ BANK AG

Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main

Platz der Republik
60265 Frankfurt am Main
Telefon: 069 74 47-01
Telefax: 069 74 47-16 85

Vertreten durch den Vorstand:

Dr. Cornelius Riese (Vorsitzender)
Souâd Benkredda (stv. Vorsitzende)
Michael Speth (stv. Vorsitzender)
Stefan Beismann
Dr. Christian Brauckmann
Ulrike Brouzi
Dr. Imke Jacob
Johannes Koch

Sitz:

Eingetragen als Aktiengesellschaft in
Frankfurt am Main, Amtsgericht
Frankfurt am Main, Handelsregister HRB 45651

Aufsicht:

Die DZ BANK wird beaufsichtigt durch die Bundesanstalt für
Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und die Europäische Zentralbank
(EZB).

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)
Graurheindorfer Str. 108
53117 Bonn
<http://www.bafin.de>

European Central Bank (ECB)
Sonnemannstrasse 20
60314 Frankfurt am Main, Germany
<http://www.ecb.europa.eu/home/html/index.en.html>

Umsatzsteuer Ident. Nr.:

DE114103491